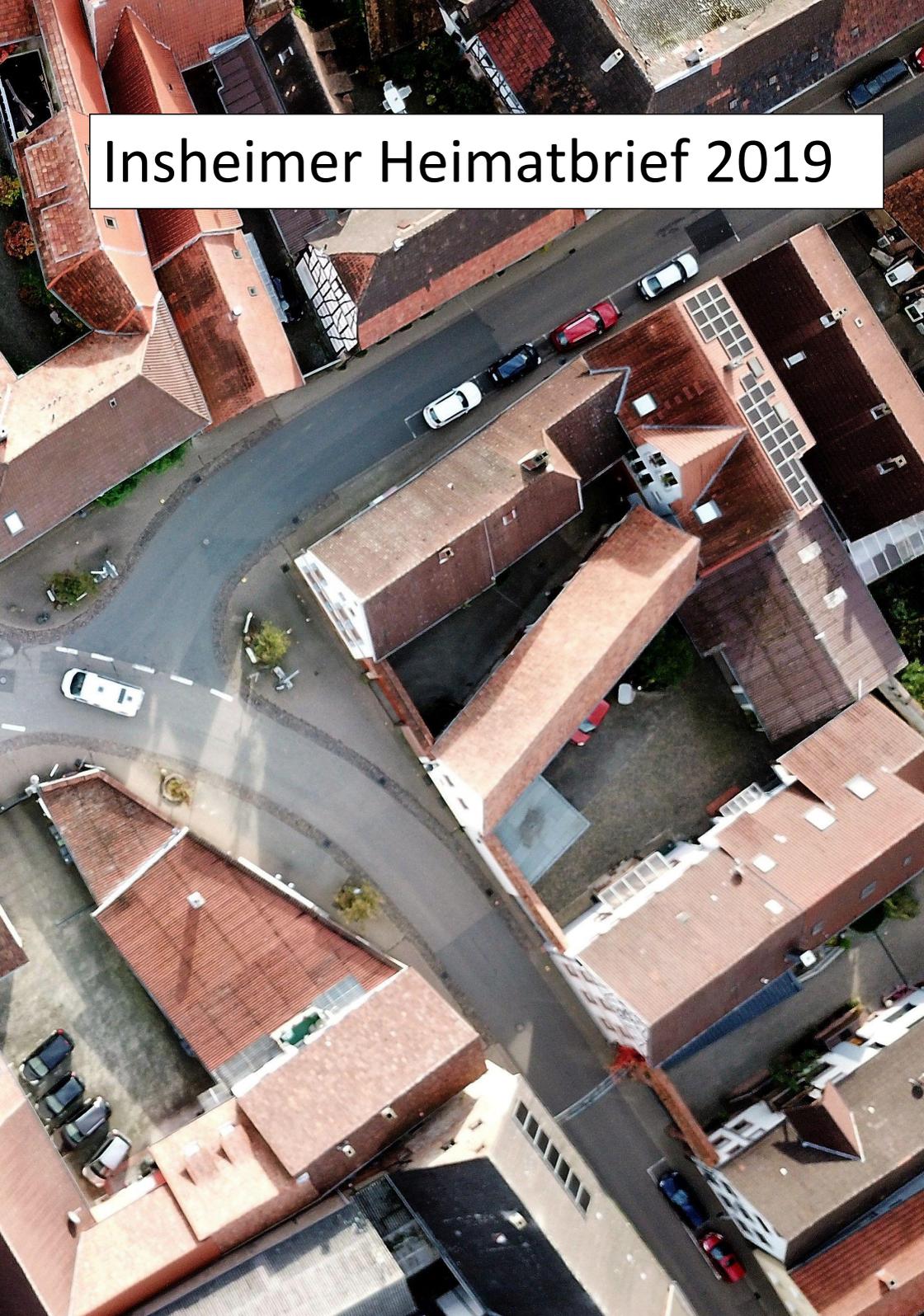


# Insheimer Heimatbrief 2019







***Liebe Insheimerinnen und Insheimer,  
liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefs aus nah und fern,***

das Jahr neigt sich dem Ende zu und man überlegt: „Wo ist die Zeit geblieben.“ Es bietet sich wieder die Möglichkeit, den ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die aus beruflichen oder familiären Gründen aus ihrem Heimatdorf weggezogen sind, herzliche Grüße aus Insheim zu übermitteln.



Meine Damen und Herren, vor Ihnen liegt der Insheimer Heimatbrief 2019 und führt uns erneut eindringlich vor Augen, wie die Zeit verrinnt und wieviel vom laufenden Jahr mit all seinen Ereignissen in den kommunalen, kirchlichen und sozialen Bereichen und im Vereinsleben schon hinter uns liegt.

Zeit und Gelegenheit, ein wenig innezuhalten, zu resümieren und sich verschiedene Ereignisse nochmals zu vergegenwärtigen.

Etliche von Ihnen sind schon vor vielen Jahren aus beruflichen oder familiären Gründen aus Ihrem Heimatort weggezogen. Erfreut kann ich aber immer wieder feststellen, dass die Bindungen zu Insheim dennoch nicht ganz abgebrochen sind.

Durch die vielen Aktivitäten unserer Vereine und erfreulich viele ehrenamtlich Engagierte wird das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde in hohem Maße in positiver Hinsicht geprägt und beeinflusst.

Auch in der Kommunalpolitik hat sich einiges geändert. Im Mai wurde ein neuer Gemeinderat gewählt. Zum ersten Mal in der Geschichte von Insheim wurden drei Beigeordnete berufen. Die Anforderungen an die Gemeindegipfel werden immer mehr, und da ist es nicht mehr als Recht, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen.

Am 07.08.2019 ist Ortsbürgermeister a. D. und Ehrenbürger unserer Gemeinde

***Max Bergdoll***

im Alter von 77 Jahren verstorben.

Max Bergdoll hat 40 Jahre Geschichte in Insheim geschrieben, Politik gelebt und gestaltet.



Mit großem persönlichem Einsatz, Durchsetzungsvermögen und Pflichtbewusstsein hat er über Jahrzehnte die Geschicke der Ortsgemeinde Insheim gelenkt. In seiner langen Amtszeit setzte er mit unermüdlichem Einsatz und Weitblick deutliche Akzente, die bis heute wirken und sichtbar sind. In tiefer Verbundenheit und mit großem Respekt vor seinen ehrenamtlichen Leistungen verabschiedeten wir uns von einer starken Persönlichkeit. Max Bergdoll und sein Wirken werden für uns alle unvergessen bleiben.

*Martin Baumstark*  
*Ortsbürgermeister*

*Tanja Treiling*  
*Erste Beigeordnete*

*Dieter Kost*  
*Beigeordneter*

*Stefan Darsch*  
*Beigeordneter*

Anhand des vorliegenden Heimatbriefes, der einen Querschnitt durch das Leben in Insheim im vergangenen Jahr widerspiegelt, können Sie sich selbst davon ein Bild verschaffen.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeitreise in die jüngste Vergangenheit von Insheim.

Ich möchte mich sehr herzlich bei den ehrenamtlichen Autoren und Fotografen für die wieder hervorragende Arbeit, die sie geleistet haben, bedanken (Schön, dass es euch gibt!). Auch ein herzliches Dankeschön an die viele Sponsoren, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung es nicht möglich wäre, ein solch umfangreiches Werk jedes Jahr auf den Weg zu bringen.

Der Gemeinderat, die Beigeordneten und ich wünschen Ihnen eine entspannte Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020.

Es grüßt Sie aus Insheim Ihr

Martin Baumstark  
Ortsbürgermeister





## Altbürgermeister und Ehrenbürger Max Bergdoll gestorben



Der Altbürgermeister und Ehrenbürger von Insheim, Max Bergdoll, ist am 07. August in einem Landauer Krankenhaus mit 77 Jahren gestorben. Der Christdemokrat war bis 2014 und damit rund 40 Jahre lang Ortsbürgermeister und hat seine Heimatgemeinde entscheidend geprägt.

Bergdoll war außergewöhnlich jung, gerade 33 Jahre, als er vom Gemeinderat zum Ortschef gewählt wurde. Außergewöhnlich auch deshalb, weil seine CDU-Fraktion gerade mal drei der 15 Mandate im Rat hatte. Heißt: Bergdoll konnte andere überzeugen. Auch deshalb war er zuletzt der dienstälteste Ortsbürgermeister im Landkreis.

Der Insheimer war Bankkaufmann, arbeitete auch bei Daimler in Wörth - und leidenschaftlich in der Kommunalpolitik. Bergdoll war streitbar, keiner, der sich vor Diskussionen fürchtete. Wenn es um seine Gemeinde ging, war ihm kein Streit zu viel. Würde Herxheims früherer Verbands- und Ortsbürgermeister Elmar Weiller noch leben, er würde ein Liedchen davon singen. Die beiden Christdemokraten lieferten sich legendäre Auseinandersetzungen. Bergdoll vergaß jedoch nie seine Werte, er sah im Gegenüber den Menschen.

Ein Beispiel für Bergdolls Hartnäckigkeit: Bei der damaligen Bezirksregierung war die Schließung der Insheimer Grundschule bereits beschlossene Sache. Bergdoll, erst wenige Wochen im Amt, fand ein Hintertürchen, fuhr nach Mainz. Wenige Tage später erreichte die Gemeinde folgende Nachricht: Die Schule bleibt bestehen. Bergdoll hat aber auch Ärzte nach Insheim geholt und Einrichtungen wie Bürgerstube, Jugendtreff und die erste Krabbelstube im Landkreis umgesetzt.

Er beschrieb sein Amtsverständnis einst so: „Der Bürgermeister ist für die Bürger da - und nicht umgekehrt.“ Für ihn war dieses Amt, wie er selbst einmal sagte, ein „Traumberuf“. Bergdoll saß aber auch von 1984 bis 2009 im Kreistag, war von 1972 bis 2009 im Verbandsgemeinderat, von 1979 bis 1989 war er zweiter Verbandsbeigeordneter. Lange engagierte sich Bergdoll auch als Schöffe. Unvergessen ist seine Zeit als Ordner bei den Bundesligaspielen der „Roten Teufel“. Für ihn waren die Heimspiele „seines FCK“ heilige Termine. „Ohne mich pfeift der Schiedsrichter auf dem Betzenberg kein Spiel an.“

*Autor: G. Sommer, Ausgabe Die Rheinpfalz Pfälzer Tageblatt vom 9. August 2019*

Wir, die Mitglieder des Heimatbrief-Teams waren lange Jahre während unserer ehrenamtlichen Tätigkeit im Gemeinderat oder auch beruflich mit Max Bergdoll verbunden und haben ihn in dieser Zeit kennen und schätzen gelernt. Mit Respekt vor



seinen ehrenamtlichen Leistungen nehmen auch wir Abschied von Max. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

## **Kommunalwahl am 26. Mai 2019**

**Bürgermeister** Martin Baumstark wurde mit 55,4 % wiedergewählt.

Die Parteien bzw. Wählergruppen sind im neuen Gemeinderat wie folgt vertreten (Wahlbeteiligung 73 %):

FWG Insheim:	6 Sitze
CDU:	4 Sitze
Grüne:	3 Sitze
SPD:	3 Sitze



### **Die Ratsmitglieder sind:**

*(fettgedruckt = neu im Rat)*

*Ratsmitglieder – es fehlen: Julia Kern, Sebastian Metz*

FWG Insheim:	Michael Schaurer Dieter Rühling Stefan Metz <b>Tanja Treiling</b> Herbert Rung <b>Frank Lösch</b>
CDU:	Martin Baumstark - Nachrücker Gerhard Paul Andrea Bamberger Sebastian Metz <b>Joachim Rudolph</b>
Grüne:	Hans-Jürgen Lutz Alexander Zodel <b>Julia Kern</b>
SPD:	Dieter Kost <b>Inge Gütermann</b> Ilona Karola Schweitzer



Insheim ist bei der **Verbandsgemeinde** mit folgenden Ratsmitgliedern vertreten:

CDU: Martin Baumstark  
FWG Insheim: Michael Schaurer  
Grüne: Peter Kallusek, Hans-Jürgen Lutz  
SPD: Ilona Karola Schweitzer, Dieter Kost

Bei der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 20.08.2019 wurde Joachim Rudolph (CDU) zum Beigeordneten gewählt. Nach langen Jahren ist somit wieder ein Insheimer im Führungsgremium bei der VG.

Bei der konstituierenden Sitzung des Insheimer Gemeinderates erfolgte nach der Verpflichtung der Ratsmitglieder die Wahl der 3 Beigeordneten.

**1. Beigeordnete:** *Tanja Treiling*  
(FWG) mit folgenden Geschäftsbereichen:  
Friedhof, Weinbau, Landwirtschaft, Forstwirtschaft

**Weiterer Beigeordneter:** *Dieter Kost*  
(SPD) mit folgenden Geschäftsbereichen:  
Jugend, Senioren, Soziales, Sport, Kultur

**Weiterer Beigeordneter:** *Stefan Darsch*  
(Grüne) mit folgenden Geschäftsbereichen:  
Natur und Umwelt, Spielplätze,  
Klimaschutz, Landespflege, Verkehr (ohne  
Verkehrsplanung und Neubau von  
Gemeindestraßen)



v. l. Dieter Kost, Tanja Treiling, Stefan Darsch, Bürgermeister Baumstark

In der gleichen Sitzung wurden ausgeschiedene Mitglieder des Gemeinderates verabschiedet:

Sebastian Martin (FWG, 10 Jahre), Hans-Jürgen Heck (SPD, 5 Jahre), Franz Warga (CDU, 5 Jahre), Andrea Metz (CDU, 10 Jahre), Martin Schlink (CDU, 35 Jahre).

Bürgermeister Baumstark übergab Geschenke und Ehrenurkunden des Gemeinde- und Städtebundes in Würdigung der Verdienste um das Gemeinwesen für jahrzehntelanges, kommunalpolitisches Engagement an folgende Personen:



Ilse Bechtold (SPD) für 20 Jahre  
Norbert Heck (SPD) für 20 Jahre (*war nicht anwesend*)  
Herbert Rung (FWG) für 22 Jahre  
Ilona Karola Schweitzer (SPD) für 25 Jahre  
Hans-Jürgen Lutz (Grüne) für 30 Jahre  
Martin Schlink (CDU) für 35 Jahre



## **Protestantische Kirchengemeinden Impflingen – Insheim**

**Liebe Insheimerinnen und Insheimer aus nah und fern,**

im Namen der protestantischen Kirchengemeinde grüße ich Sie ganz herzlich.

Das Jahr 2018 ging für unsere Kirchengemeinde mit einem schmerzlichen Abschied zu Ende: Der evangelische Singkreis hat nach über 60 Jahren, in denen er unsere Gottesdienste und Feste musikalisch bereichert hat, das Singen als Chor leider einstellen müssen. Mit einem sehr bewegenden Auftritt im Krippenspielgottesdienst endete die schöne Zeit.

Allen Sängerinnen und Dirigentinnen ein letztes herzliches Dankeschön für den Einsatz, aber auch für die Freude, die Ihr uns gemacht habt.



Das neue Jahr begann dann mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Neujahrsempfang, der guten Anklang fand.

Ansonsten stand das Jahr 2019 unter dem Vorzeichen der Visitation. Der Kirchenbezirk Landau hatte sich vorgenommen, im Oktober unsere Kirchengemeinde zu besuchen, um zu schauen, was alles gemacht wird, in welchem Zustand die Gebäude sind, wie lebendig das Gemeindeleben ist und ob der Pfarrer seine Arbeit ordentlich macht. Das hat unsere Presbyterinnen und Presbyter und den Pfarrer im Vorfeld oft beschäftigt. Vieles musste vorbereitet werden, ein Bericht über das Gemeindeleben musste verfasst werden, die Veranstaltungen mit dem Bezirkskirchenrat waren zu planen. Da waren gute Nerven und manchmal auch viel Kraft nötig. Nach dem Erntedankfest, zu dem Ingrid und Heinz Bender wieder ein wunderschönes Erntedankrad gestaltet hatten, ging es dann mit einem Besuch beim Kindergottesdienst los.



Der offizielle Auftakt war dann der Erntedankgottesdienst in Impflingen, bei dem der kommunale Kindergarten mitwirkte und der die Besucherinnen und Besucher schwer beeindruckte. Die Konfirmanden und der Frauenbund wurden besucht. Beim Abend der Ehrenamtlichen konnte man nur staunen, wie viele Menschen sich in unserer Gemeinde einsetzen und einbringen. Der Bezirkskirchenrat lobte dabei auch die Vielfalt und Lebendigkeit in unserer Gemeinde. Die Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Vereinen waren zum Abend der Begegnung eingeladen. Dabei zeigte sich, dass die Zusammenarbeit mit den Vereinen und der Ortsgemeinde hervorragend funktioniert und die Kirchengemeinde einen guten Stand im Dorfleben hat.



Bei einer gemeinsamen Presbyteriumssitzung mit den Impflingern wurde über die Zukunft der Pfarrstelle gesprochen, die nicht rosig aussieht, da im Kirchenbezirk Landau bis 2025 drei Pfarrstellen eingespart werden müssen und das Pfarramt Impflingen mit knapp 1.200 Gemeindegliedern zu klein ist.

Beim Abschlussgottesdienst in Insheim lobte Dekan Volker Janke nochmals ausdrücklich die Presbyterinnen und Presbyter für ihren Einsatz und die Gemeinde für ihr lebendiges Gemeindeleben, das ein gutes Beispiel für gelebten Glauben sei.

Auch ich kann mich diesem Lob nur anschließen und möchte mich auch auf diesem Weg bei den Presbyterinnen und Presbytern bedanken für die Zeit, die Kraft und die Nerven, die sie einsetzen, um unsere Gemeinde so bunt und lebensfroh zu gestalten. Mit so engagierten Menschen können wir getrost und zuversichtlich ins kommende Jahr gehen, in dem dann auch ein neues Presbyterium gewählt wird. Haben Sie Lust bekommen, das mitzumachen? Sprechen Sie mich oder Mitglieder des Presbyteriums an, wir freuen uns.

Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Zeit.

Ihr Pfarrer *Klaus Flint*

<http://www.impflingen-insheim.evpfalz.de/>



## **Protestantischer Krankenpflegeverein Insheim e. V.**

Das Jahr 2019 verlief in geordneten Bahnen, wobei die üblichen Sitzungen der Vorstandschaft in regelmäßigen Abständen stattfanden. Schließlich ist eine verbindliche Terminplanung für z. B. Sonntagskaffees, den Ausflug etc. erforderlich.

In diesem Jahr fand der Ausflug gemeinsam mit dem Frauenbund statt. Mit dem „Schoppebähnel“ durchquerten wir das „Rebenmeer“ der Südlichen Weinstraße. Bei schönem Wetter waren alle Teilnehmer zufrieden. Auch freuten sie sich, an diesem Tag mal Leute zu treffen und mit ihnen zu sprechen, welche man nicht jeden Tag sieht.



Zurzeit sind wir 88 Mitglieder, die je einen Jahresbeitrag von 22 € bezahlen. Davon unterstützen wir die Sozialstation Edenkoben-Herxheim-Offenbach mit 18 €, 3 € entrichten wir an die protestantische Kirche, der Rest ist für unsere Rücklagen bestimmt.

Von diesen finanzierten wir z. B. die Bank für den Friedhof, welche wir gespendet haben. Sie wurde nach Abschluss des 2. Bauabschnitts aufgestellt. Aus dem Erlös vom Sonntagskaffee spendeten wir 300 € an den Verein „Ein Hospiz für Landau-SÜW“.

Wegen vieler Sterbefälle hatten wir im vergangenen Jahr einen starken Rückgang unserer Mitglieder. Über Neuzugänge würden wir uns freuen, damit wir nach wie vor, wie oben erwähnt, soziale Einrichtungen unterstützen können. Informationen erhalten Sie bei Herbert Rung und Brigitte Lutz.

Wir wünschen allen daheim und in der Ferne ein gutes und gesundes neues Jahr.



## **Katholische Gemeinde Sankt Michael**

### ***Panta rhei - alles fließt***

...so sagt es schon der altgriechische Denker Heraklit (ca. 520 - 460 v. Chr.). Wenn wir unsere Welt anschauen, so ist heute fast nichts mehr „sicher“; vieles, ja alles scheint im Fluss, in Bewegung, und wir wissen nicht genau, wohin uns diese Entwicklungen führen. Dies gilt sowohl für das Miteinander der Nationen, für die Lebensmöglichkeiten der Menschen auf der Erde, für das Weltklima, aber auch für unseren ganz persönlichen Lebenswandel.



Auch die Kirche ist von diesem fließenden Wandel nicht ausgenommen. Schien sie in früheren Zeiten ein fest verankerter Fels im Strom der Zeit zu sein, so wird sie heute, da sie sich in der Welt befindet, vom Mainstream, von den vorherrschenden gesellschaftlichen Meinungen, beeinflusst. Dies trägt sich durch bis auf die Ebene der einzelnen Pfarrgemeinden. Erschwert wird diese Situation durch eine gewisse „Ungleichzeitigkeit“, die in der Kirche allgemein, aber auch in jeder konkreten Pfarrei vorhanden ist. Da sind einerseits die sog. „volkskirchlichen Strukturen“, die zunächst gut und wichtig sind. Damit einhergeht aber oft ein gewisses „Versorgungsdenken“ der Gläubigen, Traditionen und Brauchtum. Diese Haltung

erschwert bisweilen den Blick über den eigenen Kirchturm.

Andererseits gibt es Ideen, Ansätze und Versuche, Neues zu denken und pastorale Arbeit in einem größeren offenen Kontext zu sehen. Natürlich ist und bleibt es unsere Aufgabe als Kirche, den Menschen die Frohe Botschaft zu bringen, dass Gott alle Menschen liebt, dass wir erlöst sind durch Jesus Christus. Der Kern der Botschaft bleibt gleich, die Formen der Verkündigung müssen sich aber wandeln. Denken wir nur an die Möglichkeiten, die das Internet heutzutage bereithält. Wer hätte daran vor 30 Jahren schon gedacht?

Zurzeit erarbeiten wir in der Pfarrei Heiliger Laurentius, Herxheim, ein sog. „Pastorales Konzept“. Hierbei wird in den Blick genommen, was schon ist, also wer z. B. bei uns wohnt, was bei uns schon stattfindet, wie es stattfindet usw.; dann wird eine „Vision“ entwickelt, wie Seelsorge und wie die Pfarrgemeinde in Zukunft aussehen kann. Wie können wir junge



Familien, Kinder und Jugendliche, wie Neuzugezogene, wie Ungetaufte u. a. für den Glauben erreichen und für den Glauben begeistern und dabei die vorhandene „Kerngemeinde“ nicht vernachlässigen. Bei allen Problemen ist diese Entwicklung, dieses „Gestalten in der Zeit“ aufregend.



Von Juni 2017 bis Juni 2019 haben die vier Kindertageseinrichtungen unserer Pfarrei am SpeQM-Projekt der Diözese Speyer (Einführung eines Qualitätsmanagementsystems auf der Basis des KTK - Gütesiegel - Bundesrahmenhandbuches) teilgenommen. Hier sind wir für die Zukunft gut aufgestellt.

Es bleibt eine schwierige Aufgabe (für Kirche und Pfarrei), sich nicht völlig vom Strom der Zeit mitreißen zu lassen und dennoch aufmerksam gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen und mitzugestalten - soweit möglich. Das Licht des Glaubens weiterzutragen - durch die Zeit - das ist unsere Aufgabe. Und das wird uns umso mehr gelingen, als es uns möglich bleibt, bei den Menschen zu sein.

Panta rhei - es bleibt spannend

Arno Vogt, Pfarrer

<https://www.pfarrei-herxheim.de/pfarrei-gemeinden/insheim/>



## **Jahresrückblick**

Unter dem Motto „Laudate Dominum“ (Lobet den Herrn) fand im November des letzten Jahres wieder ein besinnliches Jahreskonzert des Kirchenchors in der Kirche St. Michael Insheim statt. Außer klassischen Werken von W. A. Mozart, L. v. Beethoven, Luigi Luzzi, César Franck, Friedrich Silcher und Gabriel Fauré wurden auch jüngere Stücke wie das „Vater unser“ von Hanne Haller, das „Adiemus“ von Karl Jenkins und das „Halleluja“ von Leonhard Cohen aufgeführt. Besondere Glanzpunkte setzten die Vokalsolistin Olga Stern und die instrumentalen Solisten Angelika Armbrrecht (Blockflöte), Olaf Dausch (Orgel, Gitarre), J. A. German (Klavier, Cembalo) sowie das Streichquartett Hubert Heitz aus Karlsruhe.

Als Sprecher wirkte Kaplan Sebastian Bieberich aus Herxheim mit.



Die Zeitschrift „Der Pilger“ spricht in seiner Dezemberausgabe 2018 von einem Hörgenuss für die vielen begeisterten Besucher des festlichen Kirchenkonzertes in Insheim. Obligatorisch war das Mitwirken des Kirchenchors bei der Christmette und dem Festamt



am zweiten Weihnachtsfeiertag. Für einen feierlichen Rahmen sorgten außer den Chorgesängen auch die vom Chorleiter engagierten Instrumentalsolisten mit Gitarre, Laute, Klavier, Blockflöte und Trompete. Bei der Chorversammlung Ende Januar war u. a. die positive Resonanz auf das letzte Kirchenkonzert im November ein Thema. Trotz einiger Bedenken entschieden die Anwesenden, die Tradition fortzusetzen und auch in diesem Jahr wieder ein festliches Konzert zu veranstalten. Zu den jährlichen Pflichtübungen gehört für den Kirchenchor, die Osterliturgie durch passende Gesänge zu verschönern.

Anfang Mai gestaltete der Kirchenchor ein feierliches Hochamt mit bekannten und beliebten Marienliedern.

Das traditionelle Grillfest vor der Sommerpause fand diesmal wegen der unsicheren Witterung im Pfarrsaal statt. Alle erschienenen Chormitglieder und Gäste konnten sich mit Speisen und Getränken sowie mit Kaffee und Kuchen reichlich bedienen.



Auf Wunsch der Herxheimer Geistlichen sang der Kirchenchor auf der Trauerfeier für den langjährigen Insheimer Bürgermeister und Ehrenbürger Max Bergdoll Teile aus der Schubertmesse (Lieblingsmesse des Verstorbenen) und das Grablied „Über den Sternen“. Wegen der Urlaubszeit war dies nur mit Unterstützung einiger Chormitglieder aus Herxheim möglich.



Erster Auftritt des Kirchenchors nach der Sommerpause war bei der Firmung von Offenbacher, Haynaer und Insheimer Jugendlichen Anfang September in der Offenbacher Kirche. Zusammen mit dem Haynaer Kirchenchor wurden unter der Leitung unseres Dirigenten Wilfried Armbrrecht Taizè Gesänge sowie moderne Stücke wie „Jesus Christ, you are my life“, „Adiemus“ und „Walk with me“ den anwesenden Gottesdienstbesuchern zu Gehör gebracht. Auch beim Patrozinium St. Michael Ende September durfte der Chor nicht fehlen. Unter anderem wurde hier das stimmungsvolle russische Lied „Tebje pojem“ in Deutsch „O Herr, gib Frieden“ gesungen.

Noch kann man in Insheim in einem klassischen, vierstimmigen, gemischten Chor singen, der Lieder aus fast allen Epochen der Musikgeschichte in seinem Repertoire hat (von der Gregorianik über die Klassik bis zur Moderne). Machen Sie doch Gebrauch von diesem Angebot! Es ist nicht so schwer, wie Sie vielleicht denken. Wer gerne singt, unabhängig von der Konfession, ist beim Kirchenchor St. Michael jederzeit willkommen. Singstunde ist immer dienstagsabends um 19:30 Uhr im Pfarrsaal neben der Kirche.

### ***Jahresrückblick der Grundschule Insheim***

Auch 2019 war ein Jahr voller Aktivitäten, auf welche Schüler, Lehrer, Eltern und Mitarbeiter der Grundschule Insheim gerne zurückblicken:

**Januar:** Das Yogaprojekt mit Birgit Asinger startete mit Beginn des neuen Jahres und ermöglichte den Kindern, ein Bewusstsein für Entspannung und innere Ruhe zu entwickeln.

Die Klassen 3 und 4 unternahmen einen Ausflug nach Hauenstein ins Schuhmuseum und bekamen einen kleinen Einblick in das Leben der Menschen früher und die Schuhproduktion.

**Februar:** Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Müll“ besuchte die Klasse 2 den „Unverpackt“-Laden in Landau. Die Klassen 1 und 2 nahmen am Zooschulunterricht in Landau zum Thema „Müllvermeidung“ teil. Alle Klassen beteiligten sich am „Creativ Wettbewerb“ der VR Bank. Einige Platzierungen gingen dabei sogar an unsere Schule. Herzlichen Glückwunsch!

**März:** Wie jedes Jahr durften die Schüler der Klasse 3 und 4 beim Känguru-Wettbewerb rechnen, knobeln und tüfteln. Die Klasse 2 besuchte die neuen Wackelzähne im Kindergarten. Zwei weitere Smartboards wurden in Klasse 1 und 4 aufgebaut, und Schulhund „Buddy“ besuchte die Erstklässer und begleitete die Kinder beim Lernen.

Die Klasse 4 fuhr nach Bad Bergzabern auf Klassenfahrt.



**April:** Zum Thema Smartboard fand für das Kollegium ein Studientag statt und die Wackelzähne erkundeten mit Hilfe der Zweitklässler das Schulhaus.

**Mai:** Die dritte Klasse nahm wieder an den Vergleichsarbeiten VERA teil und bei schönem Maiwetter fanden dann unsere jährlichen Bundesjugendspiele statt.

**Juni:** Die Wackelzähne besuchten die Grundschule für eine Schnupperstunde und bekamen so einen kleinen Vorgeschmack auf die Zeit nach den Sommerferien, wenn dann auch für sie die Schule beginnt. Die Klasse 2 besuchte in Herxheim den Imker Thomas Hans, nachdem sie sich zum Thema „Bienen“ viel Wissen angeeignet hatte.

Der krönende Abschluss des Schuljahres war das Musikfest, das die Grundschule im Dorfgemeinschaftshaus ausrichtete. Dabei präsentierten alle Klassen, was sie im Bereich Musik gelernt und einstudiert hatten und verabschiedeten dabei ihre Viertklässler.



Die Klasse 2 beendete das Schuljahr mit einer Lesenacht und am letzten Schultag vor den Sommerferien versammelten sich alle Schüler und Lehrer, um die Sportler und Musiker der Grundschule Insheim zu ehren.

**August:** Mit dem traditionellen Einschulungsgottesdienst und einer kleinen Willkommensfeier im Schulhof wurden die neuen Erstklässler herzlich in die Schulgemeinschaft aufgenommen. Für unsere neue Referendarin Julia Steigner begann ebenfalls ein neuer Abschnitt, denn sie startete ins Referendariat an unserer Schule - herzlich willkommen! Für die Klassen 1 und 2 fand ein Tag zur Verkehrserziehung (ADACUS) statt, an dem auch die neuen Wackelzähne der Insheimer Kita teilnahmen.



**September:** Bei der Eröffnung der Insheimer Kerwe beteiligten sich alle Grundschüler mit einem für diesen Anlass gedichteten Lied im Weingut Schaurer. Am Kermemontag machten wir uns dann mit allen Klassen zu einem gemeinsamen Ausflug nach Landau auf den Weg und erkundeten den Spielplatz auf dem Gelände der Landesgartenschau. Beim alljährlich durchgeführten Laufabzeichen konnten wieder überwiegend Goldmedaillen



erreicht werden - herzlichen Glückwunsch an alle tapferen Läufer! Die Klassen 3 und 4 besuchten am letzten Tag vor den Herbstferien das Dorfmuseum in Rohrbach und konnten einen interessanten Einblick in das (Schul-)Leben in früheren Zeiten bekommen.

**Oktober:** Die vierte Klasse war bei der Fahrradprüfung erfolgreich und die Schüler sind nun gut geübt, um selbstständig und sicher am Straßenverkehr teilzunehmen. Ende Oktober veranstaltete die Grundschule einen klassenübergreifenden Basteltag, bei dem schöne Kleinigkeiten zum Verkauf für den Insheimer Weihnachtsmarkt hergestellt wurden. Ganz herzlichen Dank an die vielen engagierten Eltern, die uns Lehrer tatkräftig unterstützten!

**November:** Im November geht es etwas ruhiger zu, denn die Grundschüler üben fleißig für die Adventsandacht, die wie jedes Jahr von der Grundschule Insheim für die Dorfgemeinschaft in der katholischen Kirche abgehalten wird.

**Dezember:** Wie bereits im letzten Jahr wird die Grundschule beim Insheimer Weihnachtsmarkt einen Stand aufbauen und die am Basteltag hergestellten Kostbarkeiten, sowie Plätzchen, die mit Hilfe von eifrigen Eltern von allen Klassen gebacken werden, zum Verkauf anbieten. Auch an der Eröffnung des Weihnachtsmarktes werden die Grundschüler aktiv mit einer kleinen Darbietung mitwirken.

An der Adventsandacht am 12. Dezember um 17:00 Uhr nahm die Grundschule teil!

Ein aktives Grundschuljahr geht zu Ende und konnte nur gelingen, weil engagierte Eltern das Grundschulteam und die Schüler jederzeit unterstützt haben - Klassenelternsprecher, Schulelternbeirat, Schülerlotsen, helfende Hände bei Ausflügen, Bastelaktionen usw. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Unser Dank gilt auch Frau Ahlers-Hestermann,



die jeden Dienstag als Lesepatin unsere Schüler im Leselernprozess unterstützt, sowie Frau Schlink von der Gemeindebücherei. Auch unseren Raumpflegerinnen, dem Team von der Nachmittagsbetreuung und unseren aktiven Gemeindefehlern möchten wir unseren Dank für ein gelungenes Jahr 2019 aussprechen!

<http://www.grundschule-insheim.de/>

## **Förderverein der Grundschule Insheim**

Der Förderverein hat im sechzehnten Jahr seines Bestehens die Schülerinnen und Schüler sowie die Leitung der Grundschule in unterschiedlicher Form unterstützt.

### **Jahresbericht 2019**

An vielen Schulausflügen hat der Förderverein die Grundschule finanziell unterstützt. Des Weiteren wurden gemeinsam mit unserer Hilfe diverse Sportgeräte angeschafft. Im letzten Jahr - zum ersten Mal - haben die Kinder der Grundschule für Weihnachten tolle Sachen gebastelt. Die Auslagen hat der Verein gesponsert, damit der Verdienst auch voll den Kindern zugutekam.

Die Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen für das Laufabzeichen wurden dieses Jahr auch wieder durch den Förderverein finanziert.

Die 4. Klasse erhielt von Frau Eicken ein Abschiedsgeschenk. Es handelte sich dabei um ein selbst gestaltetes Comic-Heft, das aus 17 verschiedenen Comics (von jedem Kind ein Comic) bestand. Gerne unterstütze der Förderverein Frau Eicken tatkräftig und finanziell bei der Verwirklichung dieses Projektes.





Die Zusammensetzung der Vorstandschaft ist unverändert:

1. Vorsitzende: Melanie Schlink

2. Vorsitzender: Peter Schehl

Schriftführerin: Birgit Schmidt

Kassiererin: Claudia Laux

Beisitzer: Nina-Maria Stenger

Im Jahr 2021 stehen Neuwahlen der Vorstandschaft an.

Die Fluktuation der Mitgliederzahl hielt aufgrund des Weggangs von Schülerinnen und Schülern in die weiterführenden Schulen traditionell an. 2018 waren 64 Frauen und Männer Mitglied unseres Vereins; 2019 konnten wir noch 60 Frauen und Männer als Mitglieder zählen.

Wir danken allen neuen Mitgliedern und all denjenigen, die uns schon lange die Treue halten. Über jedes weitere neue Vereinsmitglied freuen wir uns ebenso. Der jährliche Mitgliedsbeitrag bleibt weiterhin unverändert bei 12 Euro.

Im Jahr 2020 werden wir die Grundschule im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten, aber auch durch Mithilfe bei den geplanten Projekten, mit vereinten Kräften unterstützen.

### **Gemeinsam was bewegen für die Kinder der Grundschule Insheim!**

Wir wünschen allen in nah und fern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Vorstandschaft des Fördervereins

[www.grundschule-insheim.de/foerderverein.html](http://www.grundschule-insheim.de/foerderverein.html)





## **Katholische Kita St. Michael**

### **Ein Jahr in der Kita St. Michael**



Fast schon rituell begann das neue Kalenderjahr mit der Sammlung der Insheimer Weihnachtsbäume. Beim Knutfest am Abend wurden diese dann unter Aufsicht der freiwilligen Feuerwehr in einem großen Feuer verbrannt.

Ein Highlight im Veranstaltungskalender ist die Faschingsfete in der Kita. Die Besonderheit in diesem Jahr: Uns besuchten die Tollitäten des CV Narrhalla Herxheim mit der Prinzessin sowie auch eine echte Insheimerin mit ihrem Hofstaat vom Herxheimer Wind. Ein super Erlebnis für Groß und Klein!

Seit den Sommerferien dürfen sich unsere Größten über ein neues Konzept freuen. Dabei geht es um das letzte Kindergartenjahr und die Vorbereitung auf die Schule. Neben der Gruppenfindung bekommen in den wöchentlichen Aktivitäten auch Mathematik/Naturwissenschaft, Sprache, allgemeine Schuleignung und alltagsintegriertes Lernen Beachtung. Dabei arbeiten die Kinder mit einem festen Erzieherstamm in Projekten und werden nach dem partizipativen (mitwirkenden) Gedanken an den Ideenentwicklungen und Ausgestaltungen beteiligt. Auch die Kooperation mit der Grundschule wurde durch dieses Konzept weiter gestärkt.

Auch im Qualitätsmanagement SpeQM sind große Entwicklungsschritte zu verzeichnen. So werden immer mehr Inhalte in den aktuellen Ablauf der Kita mit eingebunden. Deutlich wird dabei vor allem die einheitliche Vorgehensweise aller pädagogischen Fachkräfte, welche unsere Arbeit noch transparenter und deutlicher nach außen bringt. Mit großen Schritten arbeiten wir nun Richtung externes Audit im Spätjahr 2020.

In diesem Jahr konnten wir auch wieder viele religionspädagogische Angebote für und mit den Kindern machen. Neben den Klassikern wie Erntedank, St. Martin und Nikolaus ragte in diesem Jahr unser Patronat St. Michael heraus. In vier verschiedenen Projekten konnten die Kinder sich intensiv mit dem Erzengel, seiner Geschichte und der Bedeutung für sich selbst auseinandersetzen. Dabei kamen die verschiedensten Ansätze und Ideen der Kinder zu diesem Thema.



*Bild: Ausstellung der Projektergebnisse zum Erzengel Michael*

Das Jahr 2019 werden wir mit einem religionspädagogischen Projekt in der Adventszeit abschließen. Hier dürfen sich nicht nur die „Kleinen“ auf die Geschichte „Anna und die Weihnachtslieder“ freuen. An den Freitagen vor jedem Advent sind auch interessierte Eltern, Großeltern, Geschwister und Insheimer herzlich zu einem weihnachtlichen Impuls zu der Geschichte eingeladen.

Wir möchten uns bei allen Eltern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch dem Elternbeirat für den guten und regelmäßigen Austausch über den Kitaalltag und die damit verbundene Unterstützung, dem Kindergartenverein Insheim e. V. für die Unterstützung bei Festen sowie die Ermöglichung „kleinerer“ Wünsche und allen Eltern, die sich in der Kita engagieren.

Wir wünschen allen Kindern, ihren Familien und Leserinnen und Lesern erholsame und besinnliche Weihnachtstage im Kreise ihrer Liebsten und einen guten Start in das neue Jahr 2020.

<https://www.pfarrei-herxheim.de/kinder-jugend-familien/kitas/katholische-kindertagesstaette-st-michael-insheim/>



## Krabbelgruppe Insheim

Wir kleinen Krabblen sind zwischen 0 und 3 Jahre alt und treffen uns mittwochs mit unseren Mamas (gerne auch mit unseren Papas oder Großeltern) zum Spielen, Singen und gemeinsamem Zusammensein.

Der helle, liebevoll gestaltete Krabbelraum befindet sich im Ortskern neben der Grundschule und bietet alles, was unsere kleinen Kinderherzen begehren: ein Bällebad und eine Rutsche zum Toben, eine Kuschelecke, die zum Höhlenbauen einlädt, eine Küche, in der die Eltern bekocht werden und viele verschiedene bunte Spielsachen.

In diesem Raum treffen wir uns grundsätzlich bei schlechterem Wetter, ansonsten genießen wir die frische Luft und treffen uns auf Spielplätzen, zum gemeinsamen Spazieren gehen oder im Schwimmbad.

Jederzeit könnt ihr vorbeikommen, reinschnuppern und mitspielen, wenn ihr Lust habt.

Ganz liebe Grüße

Eure Krabblen





## Kindergartenverein Insheim e. V.



Das Jahr 2019 war für den Kindergartenverein Insheim e. V. wieder ein gelungenes Jahr.

So wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Anschaffungen aus Ihren Spenden realisiert. Die Kleinsten aus dem Nest freuten sich über neue Laufräder, für die Fußballfans wurden ein Fußballtor und Fußbälle besorgt, die kleinen Handwerker konnten die neuen Laubsägen gleich testen, Wasserratten kühlten sich im Sommer mit Wasserspritzen ab, verschiedene Fahrzeuge ließen die Kinderaugen strahlen, und die Spielecke wurde durch neue Gesellschaftsspiele erweitert.

Des Weiteren konnten wir die fleißigen Eltern des Elternbeirates finanziell beim gesunden Frühstück in der Kita sowie beim Familienausflug in den Kurpfalzpark unterstützen.

Ein Highlight war ohne Frage die großzügige Stiftungsspende der Sparkasse Südliche Weinstraße. Wir, als Vorstandschaft, möchten uns dafür noch einmal herzlich bedanken.

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir auch 2019 wieder einen Kuchenverkauf am Insheimer Weinfest im Weingut Martin organisieren können. Zahlreiche sehr leckere Kuchenspenden haben uns erreicht und wir konnten einen schönen Erlös für die Kita erzielen. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die hervorragenden Bäckerinnen und Bäcker sowie an das Weingut Martin für die Unterstützung und Vorbereitungen vor Ort. Wir freuen uns auch im kommenden Jahr über leckere und vor allem zahlreiche Kuchenspenden der Eltern oder von jedem anderen Gönner.

Zu Beginn des Jahres veranstalteten wir das Knutfest mit großer Tannenbaumverbrennung. Dieses Fest wird es leider in Zukunft nicht mehr geben, jedoch bedanken wir uns bei allen Helfern und auch der freiwilligen Feuerwehr Insheim für ihr Engagement.

Das Jahr schließen wir mit der Bewirtung am Insheimer St. Martinsumzug und werden hier gemeinsam mit den Erzieherinnen der Kita die Laternenträgerinnen und -träger sowie ihre Begleitungen mit Kartoffelsuppe und weiteren Leckereien verköstigen.

„Last but not least“ möchten wir ein neues Mitglied in unserer Vorstandschaft begrüßen. Frau Ines Obenauer übernimmt die Aufgabe der zweiten Vorsitzenden und löst somit Frau Carina Mayer ab. Vielen Dank Carina für deine Arbeit und willkommen Ines in unserer Runde.

Dies alles ist möglich, weil die Mitglieder auch weit über die Kindergartenzeit der eigenen Kinder hinaus den Verein unterstützen und es ermöglichen, das Kindergartenleben unserer Kleinsten noch schöner zu machen, als es sowieso schon ist.

Die Vorsitzenden - A. Laag und I. Obenauer



## **Winterferien am Lindelbrunn 2019 und der JuK (Jugendkeller) war voll dabei!**

Eine „WG im Wald“ - das hört sich spannend an. Die Freizeit der VG Jugendpflege vom 25. bis 28. Februar 2019 im Dekanatsjugendheim Lindelbrunn war schnell ausgebucht. 22 Jugendliche zwischen 10 bis 15 Jahren erlebten mit den Jugendpflegerinnen Annelene Striecke und Elfriede Schäfer eine abenteuerliche Zeit.

Natur pur, Wandern, Wald und Gemeinschaft erleben, standen auf dem Programm. Das Haus liegt idyllisch am Fuße der Ruine Lindelbrunn. Es ist gut ausgestattet und hat viele Zimmer. Bei frühlingshaften Temperaturen wurde das weitläufige Außengelände mit seinen Spielangeboten und Feuerstellen ausgiebig genutzt. Gleich am ersten Abend erklommen wir die Ruine, wir lagerten unterm Sternenhimmel und erfuhren, woher die Burg Lindelbrunn ihren Namen erhielt und was der „Punker von Rohrbach“ damit zu tun hat.



Am nächsten Tag führte uns eine Wanderung zur Klingbachquelle, dann weiter zum Silzer See und zum Wild- und Wanderpark. Nach einem üppigen Mahl am Abend war trotzdem noch Platz für Stockbrot am Lagerfeuer. Die Stimmung war ausgelassen und im Schein des Feuers wurde so manche Geschichte erzählt. Es geht auch ohne Handy! Apropos Handy, die lagerten über Nacht in einer *Handybox* und wurden nach dem

Frühstück wieder ausgegeben. Einige Mädels hatten sie sogar zuhause gelassen.

„Frag mal den Förster“, hieß es am Mittwochvormittag. Siegfried Weiter besuchte uns, er ist zuständig für Waldinformation, Umweltbildung und Walderlebnis beim Forstamt Haardt. Nachdem die vielen Fragen der Jugendlichen beantwortet waren, insbesondere



zum Thema Mountainbike-Trails, erforschten sie spielerisch den Wald. Dabei erwies sich Celina Dick beim Simulationsspiel als erfolgreiche Försterin!



Der freie Nachmittag wurde u. a. zur Vorbereitung einer Faschingsparty genutzt. Mit lauter Faschingsmusik, Spielen, Tanz und Prämierung des originellsten Kostüms war es ein gelungener Abschiedsabend. Wer noch nicht müde war, spielte zu später Stunde noch eine Runde Tischtennis mit Annelene. „Können wir nicht noch einen Tag bleiben?“, war die Frage. Für dieses Mal nicht, aber es gibt immer ein nächstes Mal! Es war eine wundervolle Erfahrung - gemeinsam im Wald.

### Lebensraum für Insekten und Co.

Der Jugendkeller setzt sich stark für Artenschutz ein! So haben die Besucherinnen und Besucher bei der Errichtung des Lebensturms Richtung Impflingen mitgeholfen, eine Wildblumenwiese angelegt und Vogelhäuser gebaut.

Diese und andere Abenteuer finden immer dienstags von 16 bis 19 Uhr im JuK - Jugendkeller im Rathaus, Hauptstraße 15, Insheim, statt.



Fragen und Anregungen an: Annelene Stripecke - VG Jugendpflege Herxheim

[a.stripcecke@herxheim.de](mailto:a.stripcecke@herxheim.de)

Mobil 0171 86 20 300





## Schulbeginn vor 70 Jahren

(Erinnerungen an meine Insheimer Schulzeit von K.- H. Schmitz)

Das Jahr 1949 war nicht nur politisch für unser Land mit Gründung der BRD von großer Bedeutung, sondern auch für einige junge Insheimer ganz persönlich der Start in einen neuen wichtigen Lebensabschnitt.

Ohne vorher einen Kindergarten besucht zu haben (den gab es erst einige Jahre später), kamen wir nach den Osterferien in die Insheimer „Volksschule“ (heutige Grundschule). Nach unbekümmerten Jahren im Elternhaus begann für uns jetzt der „Ernst des Lebens“. Wie man auf dem Bild erkennt, waren wir ein schwacher Kriegsjahrgang (1943/44) mit sechs Mädchen und sechs Buben. Unsere Lehrerin (rechts unten) hieß Frau Ziegler, war rothaarig und kam aus Edenkoben (damals noch Fräulein genannt und ledig). An der Kleidung (gestopfte Strümpfe, geflickte Hosen usw.) sieht man: es war noch arme Nachkriegszeit. Auch gab es keine mit Süßigkeiten gefüllten Schultüten wie später.

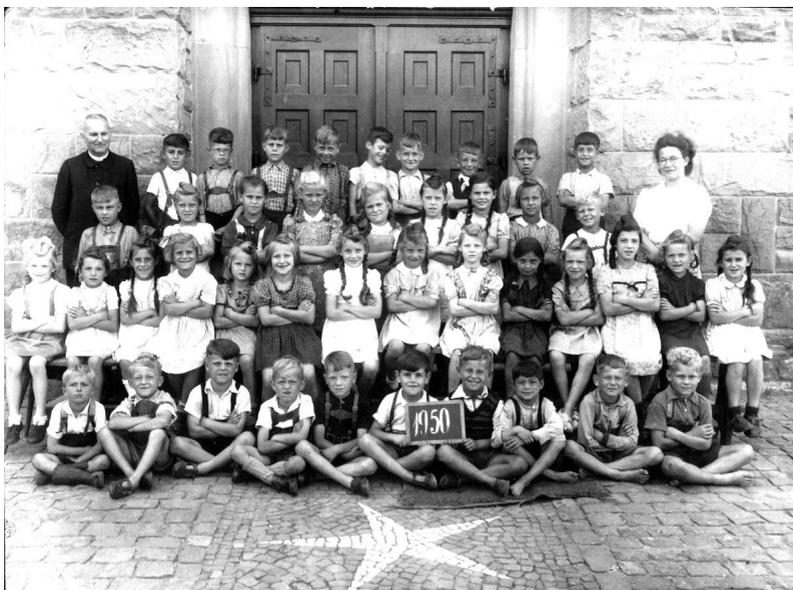
Getrennt nach Konfessionen zogen wir frischgebackenen „ABC Schützen“ in den unteren Saal des östlichen Schulhauses (kath. Teil der Insheimer Volksschule) ein. Das westliche Gebäude war für uns tabu, hier waren die protestantischen Schüler untergebracht. Außer uns, der ersten Klasse, befanden sich in dem Schulsaal noch die Klassen 2 und 3. Alle wurden von derselben Lehrerin unterrichtet, die (wie damals üblich) recht streng mit uns umging. Für kleine Vergehen, wie Schwätzen oder Hausaufgaben nicht gemacht, gab es Schläge mit dem Rohrstock auf die Innenfläche der Hand. Bei größeren „Untaten“ wurde der Hintern bearbeitet, wobei man sich über die vorderste Schulbank legen musste. Für den Religionsunterricht kam wöchentlich der Ortspfarrer Herr Quack in die Schule.



In den ersten Jahren gab es im Schulhof während der Pause noch die sog. Schulspeisung. Sie war von amerikanischen Spendern finanziert und wurde von Insheimer Frauen gekocht und ausgeteilt. Jeder hatte sein Alu-Kännchen dabei, um z. B. Kakao mit Milchweck oder Reisbrei mit Apfelsinenschnitten abzuholen. Wer wollte, bekam auch einen Nachschlag.



Nach der 3. Klasse ging es ein Stockwerk höher. Dort befanden sich in einem Saal die Klassen 4 bis 6, die von Frau Lenhard unterrichtet wurden. Sie war nicht so streng und verstand es gut, unser Interesse für den Lernstoff zu wecken. Zwischen dem Lehrerpult und der ersten Schulbank stand ein rechteckiger großer Sandkasten aus Holz. Darin konnte man Landschaften mit Bergen, Flüssen, Straßen usw. modellieren, was den Unterricht anschaulich machte. Vor der großen Pause stellte Frau Lenhard immer eine Kopfrechenaufgabe, die sie solange wiederholte, bis sie jemand richtig gelöst hatte. Er durfte dann als erster in den Schulhof starten. Manchmal musste (durfte) ich aus ihrem Lehrbuch ein Bild (Tier oder Pflanze) mit Kreide groß an die Tafel malen, das dann im Unterricht verwendet wurde. Frau Lenhard hatte meinen Eltern empfohlen, mich nach Landau in ein Gymnasium zu schicken, wohin ich nach bestandener Aufnahmeprüfung Anfang 1955 wechselte. (Erst später habe ich realisiert, was ich dieser Frau verdanke. War es doch damals noch selten, wenn ein Dorfkind die höhere Schule in der Stadt besuchen durfte.) Leider war sie oft krank. Deshalb habe ich im letzten halben Jahr in Insheim noch den Unterricht von Lehrer Gröschel kennengelernt. Er war Schulleiter und hatte die Abschlussklassen 7 und 8. Bekannt war sein Musikunterricht, bei dem er den Schülern mit der Geige das Singen beibrachte.



Die Klassen 1, 2 und 3 mit Pfarrer Quack und Lehrerin Ziegler vor der katholischen Kirche



So hat wohl jeder von uns gute und schlechte Erinnerungen an seine Schulzeit. Während es früher noch an vielen Dingen mangelte, ist heute eher der Überfluss ein Problem für die Jugendlichen. Im Nachhinein, meine ich, sollte man allen Menschen dankbar sein, von denen man etwas lernen konnte. Was dann der Einzelne in seinem Leben daraus gemacht hat, dafür ist er letztendlich selbst verantwortlich.

## Seniorentreffen

Ende 2018 musste Hermann Wingerter das Amt als Seniorenbeauftragter aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Damit die schöne Sache weitergeht, habe ich mich in Abstimmung mit der Gemeinde bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Hermann hatte ja gut vorgelegt und ich werde mich anstrengen müssen, damit es weiterhin so spannend und interessant für unsere Senioren bleibt. Mein Team und ich werden uns für das kommende Jahr ein paar Themen einfallen lassen, die das Älterwerden erleichtern. Vielleicht ist für den einen oder anderen ein Tipp dabei, wie er seinen Alltag besser meistern kann. Wir sind schon dabei passende Referenden zu finden.

Natürlich stehen an erster Stelle die Freude am Zusammensein, gute Gespräche zu führen und das bei leckerem Kuchen, Kaffee, einem Gläschen Wein oder Bier.

Unser Plan für nächstes Jahr sieht wieder ein Frühstück, ein Grillfest und eventuell auch wieder eine Fahrt mit dem Bus vor.

Hoffentlich erfreuen uns wieder die Kinder der katholischen Kindertagesstätte Insheim mit ihren herrlich erfrischenden Liedern. Die Kombination alt und sehr jung ist so schön und ist immer wieder für alle eine tolle Erfahrung.

Auf diesem Wege möchte ich alle ermutigen, die bisher den Weg gescheut haben, zu unseren Veranstaltungen zu kommen. Schauen Sie doch einfach einmal vorbei.



Die Termine werden immer rechtzeitig im Amtsblatt veröffentlicht.



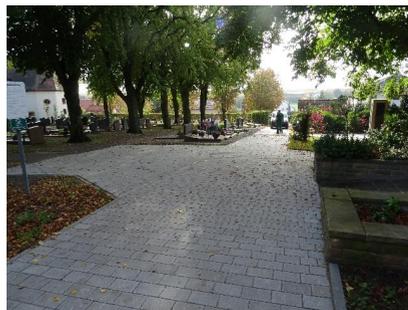
## **Funktionale Verbesserung und Neugestaltung des Friedhofes - nächster Bauabschnitt fertig gestellt**

Im Hinblick auf die geänderten rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen passte Landschaftsarchitekt Kurt Garrecht seine Planung an. Das neue Konzept basiert auf den Vorgaben, die Linden zu erhalten, ebenso die Anzahl der neuen Urnengräber und eine befestigte Wegführung vorzusehen. Um dies zu gewährleisten wurde auf die Heckenbepflanzung verzichtet, und die Wege sowie die Grabfelder wurden schmaler gestaltet. Der Hauptweg von der Leichenhalle in Richtung Garage - mit Erweiterung des Bereiches an der Halle - wurde mit Verbundpflaster neugestaltet.

Hier sehen Sie das Ergebnis der Planung, welche von den ausführenden Firmen bestens umgesetzt wurde.



*Das neue Urnengrabfeld*



*Hauptweg in der Nord/Süd-Achse*

Die zuschussfähigen Kosten für diesen Bauabschnitt beliefen sich (mit kleineren Ergänzungen wie Stromzufuhr für Garage, Überarbeitung des Eingangstores etc.) auf 120.000 bis 125.000 €.

## **Ausbau des Sandweges bis zum Quodbach abgeschlossen**

Der Ausbau des „Fischerwächels“ (Sandweg) ist abgeschlossen und die Straße kann wieder wie gewohnt genutzt werden. Der Sandweg wurde mit den gleichen Materialien wie die Martin-Luther-Straße ausgebaut. Im unteren linken Bereich, beginnend gegenüber dem „Schnäggepödel“, wurde der fehlende Gehweg ergänzt.



Blick vom Quodbach mit dem neuen Gehweg



Einfahrt in den Sandweg von der Bahnhofstraße

Die Kosten für diesen Bauabschnitt des 1. Ausbaupaketes belaufen sich - ohne Kanal- und Wasserleitungsarbeiten - auf ca. 450.000 €. Wie bereits berichtet, beträgt der Gemeindeanteil 35 %, der Rest wird über die „wiederkehrenden Beiträge“ von allen Insheimer Grundstücksbesitzern übernommen.

## ***Straßenausbau nach Ausbaupaket 2***

In der Sitzung des Gemeinderates vom 23.10.2019 wurde der Planungsauftrag für das 2. Ausbaupaket (Kardinal-Wendel-Straße, Bodelschwinghstraße und Ringstraße) vergeben. Der Ausbau dieser drei Straßen soll in den Jahren 2020 bis 2022 erfolgen.

Die Finanzierung erfolgt wieder über die „wiederkehrenden Beiträge“.



Auszug aus Google-Maps



## **Platzgestaltung mit Schaffung von Parkplätzen am DGH**

Endlich ist es soweit.

Der erste Auftrag für Straßenbauarbeiten wurde ebenfalls in der Sitzung des Gemeinderates am 23.10.2019 vergeben. Die Aufträge für Spiel- und Bewegungsgeräte, Bepflanzung und Straßenbeleuchtung müssen noch ausgeschrieben und im Anschluss an die Fertigstellung der Straßenbauarbeiten vergeben werden. Das „leidige“ Thema mit dem Schmutzeintrag ins DGH und dem unschönen Umfeld sollte damit endlich ein Ende haben.

Spiel- und Bewegungsgeräte für Kinder und Erwachsene sowie u. a. eine E-Ladestation werden installiert, wobei die Belange des Hochwasserschutzes soweit möglich in die Planung integriert wurden. Im Außenbereich muss wohl auf die Ergebnisse des Hochwasserschutzkonzeptes, welches gerade von der VG beauftragt wurde, gewartet werden, um auch hier gegen Großwetterereignisse gewappnet zu sein. Vielleicht gelingt es dem Insheimer Gemeinderat auch, vorab eine „Interimslösung“ zu finden.



## **Bank-Pavillon am Zeppelinplatz**

Innerhalb weniger Monate wurden in Insheim sowohl die Sparkassen- als auch die VR-Bank-Filiale geschlossen. Stattdessen findet sich nun auf dem Zeppelinplatz ein Pavillon, in dem die Kunden beider Banken ihr Geld abheben können. Kontoauszüge holen kann aber nur, wer bei der VR Bank Kunde ist. Das ärgert viele Bürger.



Auch Überweisungen oder Einzahlungen sind nicht möglich, von Kundenberatungen mit Bankmitarbeitern ganz zu schweigen. Viele Insheimer sind gezwungen, für ihre Bankgeschäfte nach Herxheim oder Landau zu fahren. Einige von ihnen machten ihrem Unmut mit Leserbriefen bei der RHEINPFALZ Luft. „Was nützt mir der Geldautomat alleine?“, fragt eine Kundin. „Im Prinzip ist klar, was das Ziel beider Banken ist: die Menschen zum für sie günstigen Onlinebanking zu drängen. Es gibt aber noch genug Bürger, die dazu weder die technischen Voraussetzungen, noch das nötige Wissen haben.“



Eine verstärkte Nutzung von Onlinebanking ist aber aus Sicht der Banken vielmehr der Auslöser und nicht das Ziel für das Schließen der Geschäftsstellen: „Bei rund 4.000 Einwohnern in Rohrbach und Insheim kamen zuletzt im Schnitt nur noch rund zehn Kunden pro Tag in die beiden Teilzeit-Geschäftsstellen“, sagt Julia Seiler von der VR Bank Südliche Weinstraße - Wasgau. Sarah Tomasso von der Sparkasse Südliche Weinstraße ergänzt: „Vor der Schließung unserer Geschäftsstelle in Insheim haben wir uns die Nutzungszahlen der

Automaten und des SB-Terminals angeschaut, mit dem Ergebnis, dass unsere Kunden dieses Angebot zu selten genutzt haben.“

Angesichts dessen sei die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsstelle nicht mehr gegeben gewesen, so Seiler. Selbiges gelte im Falle der Sparkasse für die Selbstbedienungsterminals, wie Sarah Tomasso erklärt: „Die Kosten zur Installation beziehungsweise zur Unterhaltung eines SB-Terminals in einem Pavillon, welches nicht von uns betrieben wird, stehen in keinem Kosten-Nutzen-Verhältnis.“

Eine weitere Sparkassen-Kundin ist unzufrieden: „Es gibt eben auch Leute, die mit Onlinebanking nichts am Hut haben. Ich bin kein Computer-Freak.“ Eine Bekannte von ihr arbeitet in einer Schule. Wenn mal Geld von den Schülern eingesammelt wird, muss sie größere Beträge einzahlen, was am Pavillon in Insheim nicht möglich ist. Da hilft nur die Fahrt nach Herxheim.



Eine Tochter erledigt die Bankgeschäfte ihrer 92-jährigen Mutter, die seit der Schließung der VR-Bank-Geschäftsstelle nicht mehr auf die persönliche Hilfe der Mitarbeiter zurückgreifen kann. Hier bricht sie aber doch eine Lanze für die Bank: Für ältere Mitglieder ist eine Bargeldversorgung mit dem VR-Vor-Ort-Service möglich. Darauf weist auch Julia Seiler hin: „Mitglieder können sich nach telefonischer Bestellung Bargeld, Überweisungsträger oder andere Bank-Formulare nach Hause bringen lassen. Selbstverständlich sind auch Beratungen zu Hause möglich.“

„Die Kosten für den Pavillon werden zwischen der VR-Bank und der Sparkasse geteilt“, sagt Sarah Tomasso.

*Quelle Text: Rheinpfalz-Artikel vom 08.08.2019*

In der Sitzung des Ortsgemeinderates am 04.09.2019 informierte Herr Grell von der Sparkasse über die aktuelle schwierige Situation am Kapitalmarkt (z. B. Strafzinsen) und die dauerhaft niedrigen Zinsen. Er teilte mit, dass die Banken allgemein unter großem Druck stehen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Die Digitalisierung und das Onlinebanking wachsen jedes Jahr stetig weiter an.

Zum Pavillon teilte er mit, dass die VR Bank Südliche Weinstraße - Wasgau Betreiber ist. Kunden der Sparkasse Südliche Weinstraße können an diesem Pavillon kostenlos Geld abheben. Bezüglich der Leitungsrechte teilte er mit, dass nur eine Datenleitung der VR Bank verlegt ist und keine Leitung der Sparkasse. Die Sparkasse hat sich aufgrund hoher Investitionskosten gegen eine eigene Leitung und einen Kontoauszugsdrucker entschieden. Diese Entscheidung sei nicht leichtgefallen, betonte er.

Ein Ratsmitglied äußerte sehr ausführlich Bedenken gegen diese Entscheidung und prognostizierte der Sparkasse Südliche Weinstraße einen Kundenrückgang in Insheim, sollte die Sparkasse ihre Entscheidung nicht nochmals überdenken.

Weitere Ratsmitglieder äußerten sich, indem sie vor allem für ältere Bürger erhebliche Nachteile sehen. Auch haben nach wie vor nicht alle Bürger einen Computer, zusätzlich gibt es genügend Menschen, die Vorbehalte gegen das Onlinebanking haben.

Herr Grell beantwortete sehr ausführlich alle Fragen der Ratsmitglieder und zeigt Verständnis. Dennoch, betonte er, es werde sich an der Entscheidung der Sparkasse Südliche Weinstraße nichts ändern. Auch sein Institut bietet für ältere Mitbürger den Bargeld-Bringservice und weitere Dienstleistungen an.

Eine Fraktion gab eine Stellungnahme ab. Es herrschte aber auch im Gemeinderat Konsens darüber, dass mit der Entscheidung, ein Minimum an Service im Bank-Pavillon anzubieten, die Infrastruktur in unserer Gemeinde erneut - nach den Filialschließungen - und vor allem nachhaltig geschwächt wird.



## **Sparkassengebäude und Räume der ehemaligen VR Bank von der Gemeinde erworben**

Um noch das Beste aus dem Dilemma der eingeschränkten Dienstleistungen für die Insheimer Bankkunden zu machen, entschloss sich die Gemeinde, das Gebäude der ehemaligen Sparkassenfiliale und die Räumlichkeiten der bisherigen VR-Bank käuflich zu erwerben. Der Gemeinderat sah es als zwingend an, sich Gebäude bzw. Räumlichkeiten in der Ortsmitte, zumal in der Nähe des Rathauses, zu sichern.

Es ist geplant, dass in das Gebäude der ehemaligen Sparkasse die Hausarztpraxis einzieht. Die sich im Gebäude oberhalb der früheren VR Bank befindliche Zahnarztpraxis möchte die nun freien Räume für die Erweiterung (barrierefreier Zugang) ihrer Praxis nutzen. Umbaumaßnahmen werden in beiden Fällen erforderlich sein. Es sollen jeweils langfristige Mietverträge abgeschlossen werden.



## **Weihnachtsmarkt 2018**

Trotz sehr schlechtem Wetter war der Weihnachtsmarkt ein voller Erfolg. Gerade bei Regenwetter hat es sich bewährt, dass die Veranstaltung im und um das Dorfgemeinschaftshaus stattfand. Der Kindergarten und die Schule haben uns mit schönen Liedern erfreut. Auch der Nikolaus war wieder anwesend und hat kleine Süßigkeiten an die Kinder verteilt (ein Dankeschön an Hermann Wingerter für den Einsatz als Nikolaus).



Der Musikverein brachte mit schöner weihnachtlicher Musik festliche Stimmung ins Dorfgemeinschaftshaus. Am Sonntag überzeugten uns die Gitarrenschüler von Johnny Rieger von ihrem Können. Die Landfrauen boten an beiden Tagen Kaffee und Kuchen an (vielen Dank hierfür an die Landfrauen), auch für andere herzhaft Leckereien war gesorgt. Natürlich gab es auch Glühwein. Eine Vielfalt an Angeboten, wie Schmuck, Handarbeiten, Bastelarbeiten,

Gebäck und Pralinen, wurde präsentiert. Auch der bewährte kleine Weihnachtsflohmarkt (Spende geht an Frauenhaus Landau) war aufgebaut. Es war für jeden etwas dabei und alle Aussteller waren zufrieden.

Auf diesem Wege noch einmal Danke an alle, die mithalfen, denn nur durch sie kann so eine Veranstaltung stattfinden.





## **Sozialpolitischer Arbeitskreis „Essen auf Rädern“ Insheim**

### **Fahrerinnen und Fahrer beim Ausflug zur Chrysanthema in Lahr**

Im zweijährigen Rhythmus lädt Martin Schlink (Organisator EaR-Insheim) als Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit, zu einem Ausflug ein.

Am Sonntag, den 27. Oktober waren die Fahrerinnen und Fahrer von EaR Insheim zur Chrysanthemenschau nach Lahr im Schwarzwald unterwegs. Mit 46 Personen war der Bus der Firma Lösch fast ausgebucht. Jeder erhielt ein kleines „Vesperpaket“ einschließlich einem „Dankeschönherz“ für die ehrenamtliche Arbeit.



*Unsere Reisegruppe*

Bei wunderbarem Wetter in Lahr angekommen, erwartete uns auch schon unser Stadtführer, um uns die Stadt und die „zauberhaften Momente“ der Chrysanthema näher zu bringen. Man musste schon gut zu Fuß sein, um die zwei Stunden der Führung



durchzuhalten, weswegen sich einige zu individuellen Unternehmungen aufmachten, um z. B. auf dem Marktplatz den „Großen Tag der Blasmusik“ zu erleben.

Wir lernten, dass es Chrysanthemen nicht nur in allen erdenklichen Formen - z. B. Kaskaden-Chrysanthemen - und Farben gibt, sondern dass man sie auch zu Trüffeln, Törtchen, Salami, Fruchtaufstrich, Nudeln, Likör, Bier und Tee verarbeiten kann. Es liegt natürlich nahe, dass man auch Seifen und Badesalze mit diesem Zusatz anbietet.

Stadtführer: J. Knoche

Die Chrysanthemen-Königin Lorena I. mit ihren hübschen Prinzessinnen überbrachte uns den Willkommensgruß der Stadt Lahr.

Zu sehen waren Blütenmotivwagen, fantasievolle florale Muster am Storchenturm, Zaubergärten am Museumsplatz (ein herzförmiger Blumenrahmen war da der Renner für schöne Fotos), magische Blumenformationen an der historischen Stadtmauer, ein Mühlrad an der einstigen Stadtmühle, grüne Oasen in der Lammstraße. Am Urteilsplatz wird die Chrysanthemen-Kultur aus Japan dargestellt, bis hin zu filigran gestalteten Chrysanthemen-Bonsais. Am Sonnenplatz die zauberhaft gestaltete Chrysanthemen-Fläche, begehbare Beete mit Ruhebänken in der Schlosserstraße luden zum Verweilen ein, fünf magische Pilze sowie ein Blüten-Frosch auf dem Rosenbrunnen, der wach geküsst werden sollte, waren zu sehen.



Chrysanthemenkönigin Lorena I.



*Pfau und ...*

*... Elefanten*



*Storchentor*



*Chrysanthementor*



*Spiegelkabinett*



Zu bewundern waren ein begehbare Spiegelkabinett am Schlossplatz sowie das von der Partnerstadt Dole aus Frankreich herrlich gestaltete Flächenbeet mit einer großartigen Symbolik.

Bei so vielem Schauen und Bewundern, ob mit oder ohne Stadtführer, war natürlich noch genügend Zeit, um z. B. im historischen Café „Süßes Löchle“ ein Stück „Schwarzwälder“ mit einem guten Kaffee zu genießen.

Pünktlich zum beginnenden Regen war um 17 Uhr unser Bus vor Ort, um uns wieder in die Heimat zu bringen, natürlich nicht ohne den obligatorischen Abschluss in Impflingen im Hoppeditzel. Bei interessanten Gesprächen - fehlen durfte natürlich auch nicht ein schmackhaftes Essen und ein gutes Glas Wein - klang der Abend aus, und man hatte den Eindruck, dass alle nach einem ereignisreichen Tag zufrieden nach Hause gingen.

Der sozialpolitische Arbeitskreis EaR sucht nach wie vor neue Fahrerinnen und Fahrer, welche sich für eine Woche im Jahr ehrenamtlich engagieren wollen. Bitte bei Martin Schlink Telefon-Nr. 82567 melden.

### ***Sanitätsdienste und Blutspenden: Schwerpunkte der Arbeit im DRK Ortsverein Rohrbach-Insheim e. V.***

Die Ortsvereine und Kreisverbände der Rot-Kreuz-Organisation nehmen vielfältige Aufgaben in der Wohlfahrtspflege, im Sanitätswesen und im Katastrophenschutz wahr. Auch unser Ortsverein ist nicht nur mit seinen typischen Sanitätsdiensten aktiv, sondern auch in der Jugendarbeit, Seniorenarbeit, im Durchführen von Blutspendeterminen und der Ehrung von Blutspendern sowie beim Sammeln und Verwerten von Altkleidern. Man darf auch nicht den Zeitaufwand für Materialpflege (Sanitätsmaterial, Vereinsheim, MTW - Mannschaftstransportwagen, KTW - Krankentransportwagen) und für die Ausbildung der Sanitäter und des Nachwuchses in Kursen und Übungen unterschätzen.

In diesem Jahr lag ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf zahlreichen Sanitätsdiensten und Übungen in unseren Dörfern, beim FCK und am Rheinland-Pfalz-Tag in Annweiler. Das hat man sicherlich auch in Insheim so wahrgenommen. Denn unsere Sanitäter haben hier das Weinfest und den Festumzug an Fronleichnam durch ihren Bereitschaftsdienst abgesichert. Beim Tag der offenen Tür der Insheimer Feuerwehr waren sie ebenfalls präsent. Allerdings war dort unser Kinderangebot mit Hüpfburg und Schminken mindestens genauso wichtig.



Wichtig war uns auch in diesem Jahr wieder das Blutspenden. Wie im letzten Heimatbrief angekündigt, haben wir zwei Blutspendetermine in Insheim organisiert. Durch die Unterstützung der Ortsgemeinde können die Termine immer reibungslos in den sehr gut geeigneten Räumlichkeiten des Dorfgemeinschaftshauses durchgeführt werden. Über die vielen Blutspender aus Insheim sind wir sehr froh. Nächstes

Jahr wird es drei Blutspendetermine in Insheim geben, im Wechsel mit zwei Terminen in Rohrbach.

Bei der hohen Zahl an Blutspendern aus Insheim ist es kein Wunder, dass zur Spendererhöhung am 29. Mai in Rohrbach mehrere Insheimer geladen waren, darunter Dieter Kost und Werner Schäfer mit je 100 (!) Spenden.

Alles in allem ein recht aktives Vereinsjahr, nicht nur, aber auch in Insheim!

Christoph Raupach (Vorsitzender)

<https://www.kv-suew.drk.de/ortsvereine/rohrbach-insheim.html>

### **Kulturverein Insheim e. V.**

Uppppps, schon wieder ein Jahr vorbei und wir dürfen uns an dieser Stelle wieder mitteilen.

Im Januar 2019 standen bei der Mitgliederversammlung Neuwahlen der Vorstandschaft an. Gewählt wurden:

- 1. Vorsitzender: Dieter Rühling
- 2. Vorsitzender: Dieter Kost
- Schriftführer: Matthias Würth
- Kassierer: Mathias Mitschelen
- Beisitzer: Karl Boltz  
Manfred Illy  
Sebastian Martin  
Michael Schaurer  
Stefan Mühl



Nach einem turbulenten Jahr 2018 ging es dieses Jahr eher ein bisschen ruhiger zur Sache. Unser Jahresprogramm, wie das 1.-Mai-Fest, das Glockenmuseum, die Tannenbaumaufstellung, der Veranstaltungskalender und das Glockenfest, wurde planmäßig und gelassen abgewickelt bzw. umgesetzt.

Das Knowhow bringt die jahrelange Erfahrung mit.

Unser Vereinsausflug führte uns dieses Jahr nach Heidelberg. Die Stadtbesichtigung und eine Neckarfahrt waren ein Muss. Wie immer: Bus voll, gute Stimmung, ein schöner Tag eben.



Wine + Colour, erstmalig 2018, auch dieses Jahr. Nach dem positiven Zuspruch 2018 wollten wir es wissen, und tatsächlich: megacooler Veranstaltung, volles Dorfgemeinschaftshaus, gute Laune pur, ausflippende Fans von 30 - 65 Jahren, Weinangebot der Insheimer Winzer vom Feinsten, wir werden weitermachen, sehen Euch alle nächstes Jahr!



Aufgrund der üppigen Ausstattung des Vereins haben wir eine Fertiggarage angeschafft, so wurde unser vielseitiges Lagerproblem gelöst, alles an einem Platz.

Dank hier an die Gemeinde, die uns eine Stellfläche zur Verfügung gestellt hat.

Eine Änderung für das Jahr 2020 betrifft das Glockenmuseum. Aufgrund der geringen Besucherzahlen an den offenen Sonntagen werden wir 2020 das Museum nur noch an verschiedenen Veranstaltungen in unserer Gemeinde öffnen, ansonsten nach Terminabsprache mit den Verantwortlichen.

Näheres erfahren Sie über unseren Museums-Flyer oder auf unserer Homepage.

So, genug der Worte und Infos, bis nächstes Jahr.

Das Kulturverein Team - Dieter Rühling, 1. Vorsitzender



„Chorisma“ **Gesangverein Eintracht 1859 e.V. Insheim**  
Kästle Edith, Offenbacher Str. 1, 76865 Offenbach, 1. Vorsitzende



## Jahresüberblick 2019

### Januar 2019

Am **13.01.2019** gestalteten wir den Neujahrsempfang der Ortsgemeinde Insheim mit.

### März 2019

Vom **22. bis 24.03.2019** verbrachten wir unser Chorwochenende in der Jugendherberge Altleiningen, um uns voll und ganz auf das gemeinsame Konzert mit dem Chor „Magic Gospel Voices“ aus Heiligenstein vorzubereiten.



**WIR** haben Euch eingeladen, **IHR** seid unserer Einladung gefolgt, und **GEMEINSAM** mit den „Magic Gospel Voices“ aus Römerberg/Heiligenstein haben wir festgestellt, wie sehr Musik verbindet. Mit diesem treffenden Motto hielten wir am **31.03.2019** in der katholischen Kirche „St. Michael“ in Insheim ein überaus ergreifendes Konzert ab.



Mittlerweile zur Tradition wurde zu Beginn unser Eingangslied „Come let us sing“, welches nicht passender für den Anfang eines solchen Konzertes stehen kann. Gemeinsam mit den „Magic Gospel Voices“ folgte dann das gefühlvolle „Father“.

Im Anschluss wurden dann vier Lieder von uns vorgetragen, „Say something“, „A million dreams“ und „Never enough“, an diesem Abend sogar als Premiere. Danach sangen wir noch von NENA „Wunder gescheh'n“, um dann die Bühne für unseren Gastchor freizugeben.

Dieser startete seinen Block mit „Heilig, heilig, heilig“, welches vom Chorleiter Bernd Camin neu arrangiert worden war. Übergehend zu zwei traditionellen Gospels wurde der letzte Part durch das moderne Pop-Lied „Zuhause“ von Adel Tawil abgerundet.

Nach einer perfekten, überbrückenden Moderation unserer 2. Vorsitzenden Katja Naumann, die auch sonst gekonnt durch den Abend führte, nahmen wir wieder unseren Platz neben den „Magic Gospel Voices“ ein. Die anschließenden Dankesreden richteten sich zuerst an die Zuhörer, danach an unseren Gastchor aus Römerberg, an die katholische Pfarrgemeinde Hl. Laurentius Herxheim und an die Sponsoren (VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG, Pfalzwerke AG, Löffel Fenster + Fassaden GmbH & Co. KG, Sparkasse Südliche Weinstraße, Thüga Energie GmbH, Reisebüro-Bustouristik Lösch).



Zum Finale wurden nochmals vier energiegeladene Lieder zum Besten gegeben. Die „Standing Ovations“ des Publikums wurden aufgegriffen, und als Zugabe wurde das „Halleluja“, im Original von Leonard Cohen, gesungen, um dann nach dem Auszug aus der Kirche den Abend bei einer Kleinigkeit zu essen und einem Gläschen Sekt im Hof der Pfarrgemeinde ausklingen zu lassen.

### April 2019

Im März und April besuchte uns die Stimmbildnerin Sarah Hickethier für insgesamt sechs Stunden in unseren Chorproben, um uns Tipps und Tricks zu geben und rund um den Gesang die richtige Haltung und verschiedene Atemtechniken beizubringen.

Unseren ersten „Auswärtstermin“ nahmen wir beim Liederabend des MGV „Einigkeit“ Roschbach am **13.04.2019** wahr. Zuerst etwas skeptisch, ob wir mit unseren englischen Titeln überhaupt bei dem Publikum ankommen würden, gab es nach dem ersten Song einen tosenden Applaus, gefolgt von den ersten und einzigen Zugabe-Rufen. Dies hat uns sehr gerührt.

### Mai 2019

Ein wieder mal erfolgreiches und sehr gut besuchtes Maifest liegt hinter uns. Das Wetter war ausnahmsweise herrlich und somit konnten wir viele Besucher an unserer Kuchentheke begrüßen und mit den zahlreichen selbstgebackenen Kuchen verköstigen.

Am **18.05.2019** wurden wir vom Chor „fEinklang“ aus Mörzheim zusammen mit drei weiteren Chören zum wiederholten Male zu ihrem Lampionfest im Schulhof eingeladen. Diese Einladung ist für uns immer eine große Ehre, werden hierzu doch nur die besten Chöre im Umkreis eingeladen.

Schon eine Woche später gab es die nächste Einladung. Beim Sommerfest des GV Queichhambach sangen wir im historischen Hohenstauffensaal in Annweiler. Auch dieser Einladung sind wir sehr gerne nachgekommen.

### Juni 2019

In diesem Jahr beteiligte sich der Gesangverein „Chorisma“ mit einer gemischten Mannschaft an der Dorfmeisterschaft des Schützenvereins, welche vom **03.06. bis 07.06.2019** stattfand. Wir belegten den 3. Platz und freuten uns darüber sehr, da wir mit solch einer Platzierung gar nicht gerechnet hatten. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal dem Schützenverein Insheim für seine Bemühungen und unseren teilnehmenden Schützen Heike Treiling, Andreas Kofler, Annette Mergelsberg und Sabrina Letzelter (v.r.n.l.).





In der katholischen Kirche „St. Josef“ in Offenbach hielten wir unser Konzert unter dem Motto „Sommer...Songs...Chorisma“ am **15.06.2019** ab. Trotz der kleinen Zuhörerzahl gaben wir wie immer unser Bestes und wurden mit viel Applaus belohnt.



Wir freuen uns, dass wir Sandra Dauber dafür begeistern konnten, unseren Kinderchor zu übernehmen. Nach fast zwei Jahren auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für unsere Yvonne sind wir glücklich, dass es mit Sandra weitergeht. Der Chor ist für alle Kinder ab 5 Jahren - und es ist im Sälchen noch jede Menge Platz für singbegeisterte Kinder! Probezeiten sind immer freitags von 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr im Sälchen in der Bahnhofstraße 11.

Mit unserem alljährlichen Grillfest, diesmal bei Martin Heupel, beendeten wir am **28.06.2019** das erste Halbjahr und gingen in unsere wohlverdiente Sommerpause. Vielen Dank nochmal an Dich, lieber Martin, für eure Gastfreundschaft.

### August 2019

**Ende August** wurden wir vom Liederkranz Offenbach anlässlich des 175-jährigen Bestehens zu einem Frühschoppensingen in die Festhalle in Offenbach eingeladen.

Eines unserer Highlights war wieder unser Weinfest vom **30.08. bis 02.09.2019**, bei dem wir seit letztem Jahr wieder teilnehmen. Im Anwesen von Frank Lösch richteten wir unsere Sängerschänke ein. Dort dürfen wir auf vier toll besuchte Weinfesttage zurückschauen.

Am Freitag sorgte das Gesangs-Duo „Jo Paul & Sabrina“ für Unterhaltung, am Samstag heizten unser Chorleiter Tobias Müller und Pascal Huber vom „Sandhasen-Duo“ so richtig ein und sorgten dafür, dass das ein oder andere Tanzbein geschwungen wurde.





Herausragend war am Sonntag der Besuch der mittelalterlichen Gruppe „die Spiegel-  
fechter“ aus Bickesheim, die mit echten Schwertkämpfen und mittelalterlichen Tänzen das  
Publikum begeisterte und auch zum Mitmachen animierte.

Chorisma bot am Nachmittag einen schwungvollen Auftritt mit einigen Gospels und unse-  
ren neuesten Stücken „A million dreams“ und „Never enough“. Auch über den Auftritt  
unseres Kinder- und Jugendchors haben sich die Gäste sehr gefreut. Den Sonntagabend  
ließen wir dann mit „A personal Reason“ durch Steffen Letzelter mit akustischer Musik  
ausklingen. Die leckeren Speisen wurden über das ganze Weinfest von der Metzgerei  
Wenz aus Kandel zubereitet. Am Freitag und Samstag haben wir ein kleines  
Kinderprogramm angeboten. Den Abschluss machte dann am Montagabend der  
traditionelle „Babbelowend“, dem ein gutes Mittagessen und ein reich gefülltes  
Kuchenbuffet vorausgingen.

Wir freuen uns schon, Sie nächstes Jahr in unserer Sängerschänke wieder begrüßen zu  
dürfen.

### September 2019

Bei schönem Wetter kann ja jeder an den Paddelweiher. Unter diesem Motto starteten wir  
unseren Helferausflug am **07.09.2019** um 10 Uhr am Bahnhof in Insheim.

Nach dem ersten gemeinsamen „Sekt-Frühstück“ im Zug mit leckerem Schinken, Käse und  
Trauben kamen wir am Bahnhof in Hauenstein an. Bei diesem Wetter hätten wir Frauen  
lieber eine ausgiebige Shopping-Tour durch die Schuhmeile unternommen, aber unser  
Wanderführer Martin hatte kein Erbarmen, es ging im Regen in Richtung Paddelweiher.

Am Parkplatz dort angekommen, wurde dann das zweite „Schorle-  
Frühstück“ eingenommen, und das Wetter besserte sich etwas, so dass wir nach einem  
ausgiebigen Mittagessen in der Paddelweiher-Hütte sogar mit einer Rundwanderung um  
den Paddelweiher starten konnten.

An der Queich-Quelle machten wir dann unsere nächste Rast. Unser Sommer-Schorle ist  
wohl dem einen oder anderen etwas zu Kopf gestiegen, denn obwohl uns sogar die Sonne  
etwas entgegenlachte, die Temperaturen dadurch aber nicht über 10° C anstiegen, wagten  
sich einige von uns in die eiskalten Fluten des Kneippbeckens.

Gut durchblutet gingen wir nach ca. 1 Stunde Kneippen und Lachen dann wieder zurück  
zur Paddelweiher-Hütte, um nach einer kurzen Pause den Rückweg in Richtung Bahnhof  
Hauenstein zu starten.

Da wir ja ein Chor sind und singen unser Leben und unsere Leidenschaft ist, gaben wir  
spontan den anwesenden Gästen auf der Zugrückfahrt ein kostenloses Konzert (ob sie es  
hören wollten oder nicht, flüchten konnten sie ja aus dem fahrenden Zug nicht).



Wieder in Insheim angekommen, kehrten wir zum Abschluss noch beim Genießersamstag im Bio-Weingut Martin ein und ließen den Abend mit einem Gläschen Wein und sehr leckerem Flammkuchen gemütlich ausklingen.



Am **28.09.2019** freuten wir uns über die Einladung von „Intakt“ aus Offenbach zu „Singen mit Freunden“ in der Festhalle. Auch dieser Abend war wieder ein musikalischer Hörgenuss und wurde mit sehr viel Applaus und Zugaberufen für uns belohnt. Insgesamt waren vier hochkarätige Chöre eingeladen.

### **Oktober 2019**

Am Sonntag, den **20.10.2019** feierte der Chor „Chorisma Insheim“ das 160-jährige Jubiläum des Gesangvereins „Eintracht 1859 Insheim e. V.“

11 geladene Gastchöre aus der Region folgten unserer Einladung und besuchten unsere Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus in Insheim.

Folgende Chöre durften wir an diesem Tag begrüßen:

- MGV 1861 Dierbach, Leitung: Achim Silbernagel
- Frauenchor „Chorisma“ Neupotz, Leitung: Musikdirektor Rolf Kern
- MGV 1848 Schwegenheim, Leitung: Ulrike Fath
- MGV 1865 Essingen, Leitung: Xaver Reichling



- Liederkranz 1844 Offenbach, Leitung: Musikdirektor Rolf Kern
- gemischter Chor Bellheim, Leitung: Peter Herberger
- „fEinklang“ aus Mörzheim, Leitung: Christian Wohlert
- People of joy aus Rechtenbach, Leitung: Joachim Kuhn
- „Contrapunkt“ und den Männerchor aus Dammheim, Leitung: Ulrike Fath
- gemischter Chor Rechtenbach, Leitung: Joachim Kuhn
- „Singfonia“ aus Freckenfeld, Leitung: Joachim Kuhn

Begonnen wurde traditionell mit dem Pfälzer Sängerguß - erst von „Chorisma“ mit seinen ehemaligen, aktiven Sängerinnen und Sängern alleine - dann stimmte der restliche Saal mit allen Sängerinnen und Sängern mit ein und bescherte wie immer einen Gänsehautmoment und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Es folgte den ganzen Tag über ein sehr abwechslungsreiches Programm mit Liedern für alle Generationen. Auch unser Kinder- und Jugendchor aus Insheim durfte unter der Leitung von Sandra Dauber ein kleines Repertoire zum Besten geben.

Die Moderation und Ansagen der Chöre übernahm an diesem Tag unsere 2. Vorsitzende Katja Naumann. Unsere Schriftführerin Sabrina Letzelter versetzte mit einer zurückschauenden Chronik nochmals in die Anfänge des Männerchors 1859 Insheim.

Wir sind total stolz auf unsere Jubilare, die wir an diesem Tag ehren durften:

Oskar Fischer (70 Jahre Mitgliedschaft)

Walter Metz (70 Jahre Mitgliedschaft)

Liesel Burg (70 Jahre Mitgliedschaft)

Herbert Kästle (70 Jahre Mitgliedschaft)

Michael Beckenhaut (65 Jahre Mitgliedschaft)

Getrud Wingerter (60 Jahre Mitgliedschaft)

Gisela Schaurer (60 Jahre Mitgliedschaft)

Karl-Heinz Seußler (45 Jahre Mitgliedschaft)

Herbert Rung (30 Jahre Mitgliedschaft)

Ludwig Leroux (30 Jahre Mitgliedschaft)

Doris Wilhelm (25 Jahre Mitgliedschaft)

Inge Mayer (20 Jahre Mitgliedschaft)



Oskar Fischer, Walter Metz, Herbert Kästle und Michael Beckenhaupt haben auch früher im Männerchor und gemischten Chor gesungen.

Hier noch Auszüge aus der Chronik des Gesangvereins Eintracht 1859 Insheim e.V.:

Im Jahre 1859 trafen sich etwa zwei Dutzend Männer unseres Dorfes zur Gründung eines Gesangvereins. Die beiden folgenden Kriege von 1866 und 1870 haben dem Verein keine



Wunden geschlagen. Ab 1894 stehen zwecks Auszüge für die Vereinsgeschichte die Einträge im Protokollbuch zur Verfügung. Das erste Protokoll spricht von einer Gründung des Vereins; tatsächlich lag die Vereinstätigkeit nur sechs Jahre brach, von 1888-1894.

Leider wurde die Sängerschar in den 60er Jahren immer weniger. War die Begeisterung der Sänger beim 100-Jährigen noch auf dem Höhepunkt, so blieb jetzt doch der eine oder andere den wöchentlichen Singstunden fern und die Sängerschar schrumpfte. 1969 beging der Verein noch sein 110-jähriges Jubiläum. Aber im November 1975 musste der Singstundenbetrieb wegen fehlender Sänger eingestellt werden.

Im Jahr 1983, ein Jahr nach der grandiosen 1.200-Jahr-Feier, bei der sich der Gesangverein mit einer historischen Schänke präsentierte, schloss sich der Verein unter dem Vorsitz von Fritz Wüst mit den Frauen des evangelischen Singkreises zu einem gemischten Chor zusammen. Vier Jahre später wurde Loni Schaurer einstimmig zur Vorsitzenden gewählt, welche diesen Posten mehr als 25 Jahre innehatte, und man einigte sich auf den Namen „Gesangverein Eintracht 1859 Insheim“.

Im Spätjahr 2004 fasste die 1. Vorsitzende Loni Schaurer den Entschluss, einen „jungen Chor“ zu gründen. Der Ausschuss war zunächst skeptisch. Doch er konnte überzeugt werden, als unter Mithilfe der langjährigen Schriftführerin Brigitte Bohl als Dirigentin Isabell Dawo engagiert wurde.

Seit 2013 dirigiert uns unser Chorleiter Tobias Müller. Zu Anfang etwas skeptisch, ob so ein „Jüngling“ sich überhaupt bei uns „alten Hasen“ durchsetzen könne, können wir uns heute ein Auftreten ohne unseren Chorleiter nicht mehr vorstellen.



Mittlerweile heißt nicht nur unser Chor „Chorisma“, seit 2016 trägt nun der gesamte Verein diesen Namen, da der gemischte Chor am 30.06.2013, wieder wegen mangelnder Sänger, aufgelöst wurde. Aber mit uns geht es weiter, frisch und dynamisch, aber nicht ohne Ehrfurcht vor allen Vorgängern, die diesen Verein führten. Heute üben das Amt der Vorsitzenden Edith Kästle und Katja Naumann aus.

Nach einer kurzen, ich sage mal „Verschnaufpause“, gibt es seit diesem Jahr auch wieder unseren Kinderchor. Unter der Leitung von Sandra Dauber und der Mithilfe von Laura Bus sind wir froh, endlich auch wieder die Jugend in unseren Verein zu holen und hoffen, dass sich noch weitere Kinder dazu finden. Denn Singen macht Spaß, Singen macht froh, wie es in einem schönen Liedchen heißt.

Ein Dorf dürfte stolz sein auf die kulturelle Arbeit seiner Sänger. 160 Jahre Sangesarbeit ist ein „Maul voll“, wie der Pfälzer sagt. Danken wir es den Sängern - denen, die als stumme Sänger schon von uns gingen und denen, die noch immer der Fahne des Gesanges die Treue halten.

Zuletzt bleibt nur zu sagen, wie schön es innerhalb einer Chorgemeinschaft ist, wie es Lieder immer wieder schaffen, Höhen und Tiefen im menschlichen Leben auszugleichen, und wie sie es schaffen, den Alltag auszublenden oder es einfach besser machen, ihn zu bestreiten.

Denn wie auf unserer Fahne ja geschrieben steht:

Sind wir von der Arbeit müde, bleibt noch Kraft zu einem Liede.





Aktuelle Informationen und Termine rund um unseren Verein finden Sie auf unserer Homepage [www.chorisma-insheim.de](http://www.chorisma-insheim.de) und auf unserer Facebook-Seite.

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.  
Was uns bleibt sind Liebe, Dank und die Erinnerung.  
In lieber Erinnerung an  
**Loni Schaurer**  
Ihr Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer.  
Ihr Wirken wird unvergessen sein.  
Wir werden ihr stets ein ehrenwertes Andenken bewahren.*



Fotos: ©K. Naumann, ©privat



## TTC 1952 Insheim e.V.

### Tischtennisverein Insheim - mehr als nur Pingpong

Dass im Tischtennisverein Tischtennis gespielt wird, ist klar.

Dass aber im Tischtennisverein auch Darts gespielt wird, weiß nicht jeder.

Einige aktive Spieler haben vor Jahren ihr weiteres Hobby - das Dartsspielen - mit in den Verein gebracht. Anfänglich wurden ab und an nach dem Training die Pfeile geworfen.

Mittlerweile gibt es einmal im Jahr eine Dartsmeisterschaft, die vom TTC veranstaltet wird. Ende Dezember verwandelt sich unser Dorfgemeinschaftshaus in das „Ally Pally“ von Insheim.



Dartsturnier des TTC Insheim



Auch der gesellschaftliche Teil kommt beim TTC nicht zu kurz. So feiern wir jedes Jahr gemeinsam unseren Rundenabschluss, wir veranstalten ein Grillfest und eine Weihnachtsfeier. Ein Vereinsausflug rundet unseren Veranstaltungskalender ab.

Der Tischtennisverein nimmt in der laufenden Saison mit jeweils einer Damen- und Herrenmannschaft am Rundenbetrieb teil. Auch im Jugendbereich ist der Verein aktiv: Neben der Teilnahme an der Projektwoche der Grundschule richten wir auch regelmäßig Mini-Meisterschaften (Turniere für Kinder bis 13 Jahre, die noch nicht aktiv Tischtennis spielen) aus.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mini-Meisterschaft 2019

Wer einfach mal die „Keule schwingen“ oder ein paar Schlagtechniken erlernen möchte, darf gerne in einem unserer Trainingsabende vorbeischaun. Zusätzlich zum Training unserer Aktiven bieten wir auch ein Kinder- und Jugendtraining an.

Bei Interesse gerne melden.

Ansprechpartner beim TTC: Sabrina Bender ([info@ttc-insheim.de](mailto:info@ttc-insheim.de)) oder spricht gerne unsere Spielerinnen und Spieler an!

### **Spielerin des TTC bei Deutschen Meisterschaften der Senioren**

Edith Umhof durfte in diesem Jahr schon zum siebten Mal an den Deutschen Meisterschaften der Senioren teilnehmen. Austragungsort war Erfurt in Thüringen.

Die Teilnahme an der Rangliste und den Pfalzmeisterschaften waren der Weg zur Qualifikation an den Region-7-Meisterschaften im Rheinland. Bei diesen Meisterschaften belegte sie einen guten zweiten Platz. Sie errang vier Siege, davon zwei über höherstehende Spielerinnen aus der Pfalz und dem Saarland. Im Doppel gab es die Bronzemedaille.

Bei den Deutschen Meisterschaften lief es nicht ganz so gut. Im Einzel schied sie nach der Gruppenphase aus. Beim K.o.-System im Mixed hatte sie mit ihrem Partner die späteren Deutschen Meister als Gegner, und so kam das Aus schon in der ersten Runde.

Im Doppel konnte sie mit ihrer Partnerin eine starke Paarung mit 3:2 bezwingen und hatte so die Chance, um die Bronzemedaille zu spielen. Der nächste Kampf ging nach einer 2:0 Führung mit 3:2 verloren. Schade, nur ganz wenige Punkte fehlten für die Bronzemedaille.



Aber der Besuch der Altstadt von Erfurt und die vielen Begegnungen mit alten Bekannten aus ganz Deutschland waren ein kleiner Trost für die Strapazen und die entgangene Medaille.

Es zählte der olympische Gedanke!...

*Fotos: S. Bender, M. Croissant*

## ***LandFrauen Insheim***



Auch 2019 waren wir Landfrauen wieder sehr aktiv. Viele Veranstaltungen, Kurse und Vorträge haben wir organisiert. Unsere Mitgliederzahl ist auf 70 Personen angewachsen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und heißen nochmals alle herzlich willkommen. Es sind alle eingeladen, Männer und Frauen, bei uns einfach mal reinzuschauen. Auch für junge Landfrauen haben wir viele interessante Angebote. Alle Termine werden immer rechtzeitig in dem Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde bekanntgegeben.

Unsere ersten Aktionen waren Vorträge über Demenz und Rente. Es gab viele Informationen über die Hilfsmöglichkeiten in unserer Region. Im Januar gab es den Neujahrsempfang der Gemeinde Insheim im Dorfgemeinschaftshaus, bei dem wir Landfrauen das kalte Büffet gestaltet haben.

Ein Kochabend über die Zubereitung von Kraut und Rüben hat uns allen sehr gut gefallen.

Wie von vielen Damen gewünscht, gab es im Februar einen kreativen Abend mit Kreuzstickerei. Sabine Eckert-Rectanus hat an mehreren Abenden Kurse angeboten, bei denen es um Gesundheit, Entspannung und Vitalität ging. Sie waren gut besucht und von den Teilnehmern gut angenommen.

Wie bereitet man Dampfnudeln zu? An zwei Terminen in diesem Jahr haben Ulrike Bus und Gaby Hilzendegen uns ausführlich darüber informiert, die Zubereitung vorgeführt und



uns kosten lassen. Es war sehr lecker und wir bedanken uns bei den beiden für die große Mühe, die sie sich gemacht haben.

Ende März gab es einen Kinderkochkurs für 5- bis 12-Jährige. Die Kinder haben mit großer Begeisterung Gemüse geschnippelt und Suppen, Salate usw. gekocht und anschließend auch gegessen.

Im April fand ein Frühstück für unsere Mitglieder statt. Es war sehr gut besucht. Es gab viele Leckereien zu genießen und viel zu erzählen.

Der Kreisverband bot einen „Sous vide“-Abend in Schweigen-Rechtenbach an. Thomas Storz (ein Mitglied im Ortsverein Schweigen-Rechtenbach) bot uns viele Köstlichkeiten dieser besonderen Zubereitungsweise an.

Ein Tagesausflug in diesem Jahr führte uns nach Landau, wo wir eine Führung durch die historische Stadt machten. Trotz des kühlen und regnerischen Wetters waren alle bei guter Laune. Leider war auch der zweite Ausflug nach Worms, in die Stadt der Nibelungen, nicht so sonnig. Trotzdem haben viele das wunderbare Eis einer Eisdiele genossen.





Am 1. Mai haben wir auf dem Zeppelinplatz in Insheim Dampfnudeln mit Weinsoße und Vanillesoße verkauft. Die Dampfnudeln waren sehr begehrt.

Die Kreisvertreterinnenversammlung der Landfrauen durften wir Insheimer Landfrauen in diesem Jahr in unserem Ort veranstalten.

Im Mai haben wir eine Bilderschau über Afrika von Heidi Krämer und Jochen Storch gesehen, die uns die Tier- und Pflanzenwelt und die unterschiedlichen Landschaften in Namibia, Botswana, Simbabwe und Südafrika zeigten. Diese traumhaften Bilder von der wunderschönen Natur begeisterten die Anwesenden im gefüllten kleinen Saal im Dorfgemeinschaftshaus. Herzlichen Dank an Heidi und Jochen für diesen informativen und unterhaltsamen Abend. Viele Anregungen zum Nachmachen bekamen wir an einem Abend, bei dem es Aufstriche und Dips gab.

Einen Kreativkurs mit dem besonderen Material Beton haben wir bei Uli Bus im Hof durchführen können.

Nach der langen Sommerpause haben wir am 7. Oktober das neue Programm vorgestellt. Es sind wieder sehr viele interessante und abwechslungsreiche Kurse über Ernährung, Bastelabende, Ausflüge und Geselligkeiten dabei.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und allen anderen eine friedvolle Weihnachtszeit und ein gutes gesundes neues Jahr.

Euer Landfrauenteam

## ***Landjugend Insheim***

Der Hofstaat feiert mal wieder. Diesmal 15 Jahre Landjugend Insheim! Das Jubiläumsjahr begannen wir mit einer großen Faschingstour unter dem Motto: „Die Irre vun Isem eröffnen's 1. Schorlepub“!

Nach monatelangem Wagenbau und Tanztraining machten wir uns als irische Koblde auf den Weg durch die Südpfalz. Am Samstag ging es im fahrenden Pub nach Germersheim, am Sonntag folgte wie üblich das „Heimspiel“ in Insheim. Auch den Rosenmontagsumzug hielten die Koblde trotz heftigem Regen in Neuburg tapfer durch. Bei etwas besserem Wetter warfen wir am Faschingsdienstag in Herxheim mit Bonbons und Kamellen.



Zum Dank für alle Helfer lud die Landjugend im Mai zum Draisinenfahren ein. Von Bornheim aus radelten wir auf den Schienen bis nach Lustadt. Nach einer ausgiebigen Vesper traten wir den Rückweg an, stärkten uns mit Pizza und beendeten den Abend mit Schorle am Lagerfeuer.

Kaum war das Helferessen vorbei und die neue Vorstandschaft gewählt, ging es schon los mit der Planung für das diesjährige Weinfest. Auf dem Schulparkplatz wurde für ein ganzes Wochenende eine bunte Mischung an musikalischer Unterhaltung geboten. Mit Rock, Pop und Karaoke war für jeden etwas dabei. Bei sommerlichen Temperaturen stillten wir den Durst unserer Besucher mit Schorle und Weincocktails aus unseren neuen Schoppen-gläsern mit Motiven aus 15 Jahren Landjugend Insheim. Auch der Hunger konnte gestillt werden.

Wieder mal haben wir eine Hoheit in den Reihen unserer Landjugend. Bereits zum zweiten Mal darf Eva-Marie Leonhard die Krone der Weinprinzessin tragen. Im September wurde sie auf Schloss Villa Ludwigshöhe zur Weinprinzessin der Südlichen Weinstraße gekrönt.



Mehr Fotos und Infos zur Landjugend gibt es unter [www.Landjugend-Insheim.de](http://www.Landjugend-Insheim.de).



## Musikverein Insheim 1969 e. V.

**50 Jahre Musikverein Insheim** - dieses Motto begleitete uns durch das Jahr 2019.

Wie alles begann:

Am 4. November 1969 trafen sich die Gründungsmitglieder Frank Clemens, Gerold Ohler, Werner Ohler, Rudolf Ohler, Ernst Hilzendingen und Karl Panzeter in der Wirtschaft „Zum Ochsen“ mit einem großen Gedanken: Sie wollten in Insheim einen Fanfarenzug ins Leben rufen. Bereits am 12. November kamen 22 Männer zur ersten Musikstunde. Ab da wurde an jedem Mittwoch geübt und es wurden immer mehr. Bereits im Januar zählte man 52 junge Menschen bei der siebten Probe, darunter auch die ersten beiden Mädchen. Es folgten der erste öffentliche Auftritt im März 1970 und im Juli mit viel Improvisationstalent das erste Gartenfest.

Ein Jahr später wurde Karl Bauspacher Übungsleiter und Gerold Ohler erster Vorsitzender - beide sollten die Ämter lange Jahre innehaben. Der Verein entwickelte sich schnell, es gab zahlreiche Auftritte und eine enge Freundschaft zum Patenverein in Sondernheim. Man wurde immer geübt in der Ausrichtung von Veranstaltungen, z. B. dem jährlichen Gartenfest, dem Kappenabend, dem Vereinsball und vielem mehr, ein fester Bestandteil im Insheimer Dorfgeschehen.



Neun Jahre später fiel die Entscheidung, zusätzlich den Musikzug zu gründen, mit neuen Instrumentengruppen wie Saxophon, Trompete, Tenorhorn und Tuba. Beim 10-jährigen Gründungsfest stellte man mit dem ersten Auftritt das neue Repertoire vor. Ab sofort waren die Musiker gemeinsam unterwegs bei Umzügen in nah und fern, unter anderem beim Sandbahnrennen in Herxheim, aber auch in Ulm, beim Rheinland-Pfalz-Tag in Trier und in den Fußballstadien Kaiserslautern und Stuttgart. Es gab zahlreiche unvergessliche



Erlebnisse und viel Applaus. Allerdings lichteten sich nach und nach die Reihen der Trommler und Fanfaren und schweren Herzens musste man den Fanfarenzug im Jahr 2000 ruhen lassen.



Aktive des Musikzuges 1979



Fußballstadion in Kaiserslautern 1991

Weiter bestehen blieb der Musikverein, der sich nach wie vor aktiv am Gemeindeleben beteiligte. Auch jetzt gab es neben den klassischen Auftritten bei Fronleichnam, beim Frühlingsfest und bei der Weinfesteröffnung noch viele Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten. Der jährliche vereinsinterne Neujahrsempfang wurde organisiert und für den Faschingsumzug ein Wagen geschmückt. An der musikalischen Entwicklung arbeitete man unter anderem beim jährlichen Probewochenende und so fand im Jahr 2005 das erste Konzert des Orchesters statt. Seit 2008 präsentiert sich der Verein außerdem beim Weihnachtskonzert - immer am 3. Advent in der katholischen Kirche. Dort zeigen auch jedes Jahr die Nachwuchsmusiker an den Blockflöten ihr Können.





Heute können wir auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Um dies zu würdigen, luden wir zur Jubiläumsfeier Ende März ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Den offiziellen Teil gestaltete das eigene Orchester und nach den Ansprachen und Ehrungen sorgten die sieben Musiker von Brazzoseptimo weiter für gute Stimmung. Es entstand ein Abend mit vielen „Bildern“, frohen Wiedersehen und zahlreichen Erinnerungen an Erlebnisse von und mit dem Verein. Abgerundet wurde das Wochenende am Sonntag mit dem Frühlingsfest. Bei herrlichem Wetter durften wir so viele Besucher begrüßen wie nie.



Aber auch im weiteren Jahr 2019 gab es neben dem einen oder anderen Auftritt einige Aktionen. Die Jugend des Vereins sorgte am 1. Mai mit verschiedenen Flammkuchenvariationen für das leibliche Wohl der Festbesucher auf dem Zeppelinplatz. Beim Weinfest wurden Waffeln und leckere Obstbecher verkauft und für den Weihnachtsmarkt läuft die Organisation des Kuchenverkaufs.

Beim Unterricht der Blockflöten fand in den letzten Wochen ein Wechsel statt. Nach 12 Jahren übergab Saskia Schmitt die musikalische Leitung an Marie-Claire Kästle, die selbst als Schülerin in der ersten Insheimer Blockflötengruppe ihren Start in die Musik fand.



Abschluss des Jubiläumsjahres bildet unser mittlerweile schon zwölftes Konzert am 3. Advent. Um 17:00 Uhr laden wir auch dieses Jahr in die stimmungsvoll beleuchtete katholische Kirche Insheim ein. Neben einigen Lieblingsstücken aus den vergangenen Jahren, aber auch neuen Arrangements aus Rock, Pop und Filmmusik, stimmen wir die Besucher auch mit besinnlichen Stücken auf die weihnachtliche Zeit ein.

Wer bei uns mitmachen möchte - ob aktiv oder passiv - ist herzlich willkommen. Wir proben immer montags ab 19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus oder sind unter der Mailadresse [mvinshheim@web.de](mailto:mvinshheim@web.de) zu erreichen.

Weitere Infos über den Verein gibt es auch unter der Internetseite [www.musikverein-insheim.de](http://www.musikverein-insheim.de)



## PFÄLZERWALD-VEREIN OG INSHEIM-IMPFLINGEN E. V.



Wenn man das diesjährige Gruppenbild der Wanderer mit Fotos aus den zurückliegenden Jahren vergleicht, stellt man fest, dass beim Insheimer Pfälzerwald-Verein ein Generationswechsel stattgefunden hat.



Waren es vor Jahren noch die altgedienten Wanderer aus unserem Ort, so sind es heute zur Hälfte jüngere auswärtige Vereinsmitglieder, die bei den Touren dabei sind. Die Alten halten schon über Jahre dem Verein die Treue, können jedoch nicht mehr wandern.

Mundpropaganda und die interessanten Berichte und Fotos in den Verbandsgemeindeblättern Herxheim und Landau Land haben auswärtige Wanderer veranlasst, sich der Insheimer/Impflinger Gruppe anzuschließen. Sie sind begeistert von den schönen abwechslungsreichen Touren und von der Kameradschaft im Verein. Der PWV Insheim-Impflingen kann froh sein um die Neumitglieder, denn sie stabilisieren den Verein und tragen zu seinem Fortbestand bei.

*Der 40 Meter hohe Bismarckturm oberhalb von Bad Dürkheim*

Dies ist nicht bei allen Ortsgruppen der Fall. Von den 34 südpfälzischen Vereinen im vergangenen Jahr existieren in diesem Jahr nur noch 30. Aufgegeben, weil niemand bereit war, den Vereinsvorsitz zu übernehmen oder weil wegen Überalterung der Mitglieder keine Wandergruppen mehr zusammenkommen.

Die Ortsgruppe Insheim-Impflingen e. V. hat die kritische Phase überstanden und ist jetzt im Aufwind. Es ist sogar der Fall, dass andere PWV-Ortsgruppen von den Insheimern/Impflingern unterstützt werden. Da unser Verein keine eigene bewirtschaftete Hütte hat, kam man überein, dort, wo Mangel an Hüttenpersonal besteht, freiwillig einzuspringen. Dies war in diesem Jahr bei der Böchinger und bei der Siebeldinger Hütte der Fall. Von dem erwirtschafteten Geld wurde für den Außenbereich der Siebeldinger Hütte eine Bank gestiftet. Nächstes Jahr soll die zweite folgen.



Schwerpunkt des Vereinslebens ist jedoch nach wie vor das Wandern in unserer schönen Heimat. Im Jahr 2019 wurden alle Wanderungen und Aktivitäten, die im Wanderplan vorgegeben waren, durchgeführt.

Unser Programm für das Jahr 2020 setzt sich wie folgt zusammen:

Jeden 1. Sonntag im Monat gibt es eine Familienwanderung von 13 - 15 Kilometern Länge, 10 Tage später, immer mittwochs, folgt eine Leichtwanderung von etwa 8 Kilometern. Für Geübte gibt es während den Sommermonaten 4 - 5 Weitwanderungen mit einer Länge von über 20 Kilometern. Auch Radtouren stehen auf dem Programm. Ein Erlebnis wird wieder die Fackelwanderung sein. Als „Schmankerl“ soll es 2020 eine Nachtwanderung und eine Barfußwanderung geben. Zwei gut besuchte Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus sind jedes Jahr die Familientreffen am Pfingstmontag und in der Adventszeit.

Der Verein hat zurzeit 104 Mitglieder. 2020 wird die Ortsgruppe Insheim-Impflingen 40 Jahre alt. Es soll eine Feier für die Mitglieder geben.

Die Vorstandschaft hofft, dass der positive Trend anhält und der Verein eine gute Zukunft hat und auch das 50-Jährige erlebt.



Beim Bismarckturm

Fotos: Niko Mößinger



## Pilgerwanderung von Vezelay nach Augy sur Aubeis/Frankreich



Wandern mal nicht im heimischen Pfälzerwald oder den angrenzenden Regionen, sondern weit weg von zu Hause, das dachten sich drei Mitglieder des PWV Insheim-Impflingen, ein Dauergast und ein Paar aus Schwedelbach bei Kaiserslautern. Nach intensiver Planung ging es am Samstag, dem 27.04.2019, frühmorgens mit einer Großraum-Limousine los zu unserem Startpunkt. Dieser befand sich mitten in Frankreich, genauer gesagt in Vezelay, 540 km südlich von Insheim.

*Pilgerschar an einer Jakobsmuschel in Vezelay*

Vezelay ist eine französische Gemeinde mit 433 Einwohnern im Département Yonne in der Region Bourgogne-Franche-Comté. Über Frankreichs Grenzen hinaus ist die Gemeinde ein bekannter Wallfahrtsort und einer von vier Ausgangspunkten des Jakobswegs in Frankreich (**Via Lemovicensis**). Der Ort ist als eines der schönsten Dörfer Frankreichs (**Plus beaux villages de France**) klassifiziert. Wahrzeichen ist die im 12. Jahrhundert erbaute Basilika Sainte-Marie-Madeleine, seit 1979 UNESCO-Welterbe. Wie bedeutend Vézelay einmal war, zeigt ein Blick in die Geschichte. Kaum war die Basilika fertig gestellt, rief Bernard von Clairvaux im Auftrag des Papstes und in Anwesenheit von König Ludwig II, Königin Eleonore von Aquitanien und vieler Größen des Reiches von hier aus vor Tausenden von Gläubigen zum **Zweiten Kreuzzug** auf.

Unterkunft fanden wir in der Jugendherberge in einem 8-Bett-Schlafraum.

Abends gingen wir in die Basilika. Im Inneren der Kirche angelangt, wurden wir sofort von der einzigartigen Atmosphäre ergriffen, die durch den Gegensatz zwischen dem dunklen Langschiff (von 1120 - 1140 im romanischen Stil erbaut) und dem jüngeren hellen **Chor** entsteht. Der Chor wurde zusammen mit dem **Querschiff** erst von 1185 bis 1215 im **Stil der Frühgotik** erbaut. Der Gesang der Mönche und Nonnen hallte klangvoll durch die Basilika und erfreute unsere Ohren. Danach stärkten wir uns in einem Restaurant, bevor es zu Bett ging.



*Blick auf die Basilika*



## 1. Etappe: Vezelay - Bazoches

Die erste Etappe führte uns am Sonntag, dem 28.04.2019, nach Bazoches, dem Ort, in dem der auch in unserer Region bekannte Festungsbaumeister Vauban 1675 die Herrschaft im Dorf und Schloss übernahm. Nach einem abwechslungsreichen Weg, lange Zeit die Basilika von Vezelay im Blick, erreichten wir nach 17 km zuerst das Schloss, danach das Dorf mit der Kirche Saint-Hilaire. Das Schloss wurde von ihm zum Landsitz für seine Familie ausgebaut. In der Pfarrkirche Saint-Hilaire wurde er begraben. Sein Herz wurde getrennt bestattet und ebenfalls in dieser Kirche beigesetzt. Da wir in Bazoches trotz vorausgegangener Anfrage keine Unterkunft fanden, ging es per Taxi wieder zurück nach Vezelay in die Jugendherberge, wo wir für eine weitere Nacht Unterschlupf fanden. So konnten wir eine weitere Messe in der Basilika miterleben.



*Vauban-Denkmal vor der Kirche Saint-Hilaire*

## 2. Etappe: Corbigny - Saint Reverien

Am Montag fuhren wir mit unserem Auto zu dem Startpunkt unserer zweiten Etappe in Corbigny. 23 km später erreichten wir das Dorf Saint Reverien und hier erwartete uns eine Überraschung der negativen Art. Vorgesehen war die Übernachtung in der örtlichen Pilgerherberge. Doch als wir uns die Herberge, insbesondere die Schlafräume, anschauten, grauste es uns ob der Sauberkeit. Aus Angst vor Flöhen und Wanzen beschlossen wir einstimmig, eine andere Unterkunft zu suchen. Mit Unterstützung eines hilfsbereiten Taxifahrers gelang uns das auch und wir kamen unter auf einer Ferme (Bauernhof), die schon von außen einen besonders Vertrauen erweckenden Eindruck machte.



*Unsere Traumunterkunft*

Die Besitzerin stellte uns, da sie eigentlich nur noch vier Betten frei hatte, das Zimmer zur Verfügung, in dem normalerweise ihre beiden Töchter schliefen. Da aber Ferien waren, waren die beiden in dieser Woche nicht anwesend. Wir wurden auf exzellente Art bewirtet und fragten gleich nach einer weiteren Übernachtung am Ende unserer Pilgerwanderung. Wir bekamen die Zusage und waren happy.



### 3. Etappe: Guerigny - Nevers

Am Dienstag stand die Etappe nach Nevers an. Start war in dem beschaulichen Ort Guerigny. Wir gingen durch einen traumhaft schönen Park, überquerten den Fluss Nièvre und tauchten ein in ein Waldgebiet, an dessen Ende wir schon unser Etappenziel Nevers aus der Ferne sehen konnten. Nach rund 23 km erreichten wir das Escape Bernadette Soubirous (ehemaliges Kloster Saint-Gildard) in Nevers, das für zwei Tage unsere Herberge sein sollte. Nevers liegt in einer hügeligen Gegend am Ufer der Loire, am Zusammenfluss mit der Nièvre. Diese Stadt mit ca. 33.000 Einwohnern hatte uns in ihren Bann gezogen. Da ist zum einen die wunderschöne Altstadt mit ihren engen Gässchen, die sich durch die Stadt winden und von zahlreichen alten Bürgerhäusern des 14. bis 17. Jahrhunderts umgeben sind, zum anderen die vielen Türme, Kathedralen und Paläste. Stellvertretend zu nennen ist hier das *Palais Ducal*, der ehemalige Herzogs-Palast von Nevers mit seinem wunderbar angelegten Park, der uns eine unvergleichlich schöne Blütenpracht präsentierte. Heute ist der Palast einer der bedeutendsten Feudalbauten in Zentralfrankreich.



*Palais Ducal mit Park*



*Escape Bernadette Soubirous*

Nicht zu vergessen aber auch die vielen sakralen Gebäude. Das bekannteste ist das Escape Bernadette Soubirous (ehemaliges Kloster Saint-Gildard), in dessen Kapelle der Leichnam der heiligen Bernadette Soubirous (1858 Seherin von Lourdes) seit 1925 unverwest in einem Glassarg aufgebahrt ist. Bevor wir uns auf den Weg zum Abendessen machten, besuchten wir Bernadette in der Kapelle. Sie liegt da, als ob sie gerade eingeschlafen wäre.

In der Altstadt fanden wir ein nettes Restaurant, das auch mit moderaten Preisen aufwartete. Nach dem intensiven Studium der Speisekarte bestellten wir (auf gut Glück)



unser Essen. Was soll ich sagen, jedem schmeckte das von ihm gewählte Gericht köstlich. Gesättigt und zufrieden machten wir uns auf den Heimweg.

#### 4. Etappe: Nevers - Imphy

Am Mittwoch machten wir uns auf zu der 4. Etappe, die uns nach Imphy führte.

Luc Moullet, ein französischer Filmregisseur schlug Imphy als Hauptstadt Frankreichs vor, weil der Ort am nächsten dem geographischen Mittelpunkt des Landes stünde. Die Gemeinde befindet sich in unmittelbarer Nähe des Ortes Magny Cours, der den Motorsport-Begeisterten sicher noch was sagt. In Magny Cours befindet sich der Circuit de Nevers Magny-Cours, auf dem zwischen 1991 und 2008 der Große Preis von Frankreich der Formel 1 stattfand.



Am Canal **Lateral a la Loire** Richtung Imphy

Passend dazu begleitete uns eine Oldtimer-Rallye mit supertollen alten Sportwagen, unter anderem ein Ligier. Von Imphy kehrten wir mit dem Zug nach Nevers zurück. Dazu muss gesagt werden, dass die französischen Fahrkartenautomaten, abgesehen von der Sprache, weitaus komplizierter zu bedienen sind als die oft gescholtenen deutschen Automaten. Da nur Kreditkarten akzeptiert werden (kein Bargeld), versuchten wir unser Glück, aber bei den beiden Karten, die wir zum Erwerben eines Fahrscheines einsetzten, sagte der Automat, dass die Karte ungültig sei. Also sagten wir dem Zugführer Bescheid und dieser ließ uns einsteigen und so fuhren wir quasi schwarz zurück nach Nevers. Zum Abendessen gingen wir wieder in die Altstadt und wählten alle ein anderes Gericht als am Tag zuvor aus. Und auch das mundete allen.

#### 5. Etappe: Nevers - Apremont sur Allier

Am Donnerstag starteten wir nach dem Frühstück frohen Mutes zu der 5. Etappe, die uns nach Apremont sur Allier führen sollte. Diese Etappe erwies sich am Ende des Tages als die längste. Ursprünglich wollten wir in Apremont, einem super schönen Ort, der wie Vezelay als eines der schönsten Dörfer Frankreichs (*Plus beaux villages de France*) klassifiziert wird, übernachten. Doch dieses Mal hatten wir Pech, da bereits alle Unterkünfte ausgebucht waren.





Wir hatten nun die Wahl, einen Ort weiterzulaufen, ohne die Garantie einer Unterkunft, oder ca. sieben Kilometer zurückzulaufen zu dem Ort La Grenouille (auf Deutsch „der Frosch“), wo wir eine Herberge gesehen hatten.

Wir entschieden uns, am Kanal diese sieben Kilometer zurückzulaufen und bekamen in La Grenouille tatsächlich drei Doppelzimmer zu einem guten Preis. Somit legten wir an diesem Tag 27 km zurück statt der errechneten 20 km.

### **6. Etappe: Apremont sur Allier - Augy sur Aubeois**

Die 6. und letzte Etappe unserer Pilgerwanderung 2019 führte uns über 19 km von Apremont sur Allier nach Augy sur Aubeois. Lange Strecken des Weges liefen wir am Canal de Berry, einem wunderschön von großen Bäumen gesäumten Kanal, entlang. Eine schöne Überraschung erwartete uns in Augy sur Aubeois, als wir an eine Pilgerherberge kamen. Im Vorgarten saß ein Paar, das, wie sich herausstellte, aus Holland stammt. Sie betreuen ehrenamtlich mit anderen Freiwilligen diese Pilgerherberge und machen das zwei Wochen im Jahr.



*Am Kaffeetisch mit dem Ehepaar aus Holland*

Das Paar lud uns sofort zu einer Tasse Kaffee und Gebäck ein und der Mann führte uns zum Abschied noch in der Pilgerherberge herum, während seine Frau einen Pilger, der mit einem Pferd unterwegs war, empfing. Diese Herberge sah topp aus, da hätten wir ohne Bedenken übernachtet. Zum Abschluss unserer Pilgerwanderung war das eine sehr schöne und freudige Überraschung. Wir waren uns alle einig, dass diese Herberge der ideale Einstieg für die für 2020 geplante Fortsetzung unseres Pilgerweges sein wird. Wir werden auf jeden Fall nachfragen, ob wir dort die erste Nacht verbringen können.

Eine unglaublich schöne mit sehr vielen positiven Eindrücken gespickte Wanderwoche liegt hinter uns und wir alle sechs freuen uns auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

Die besagte Großraum-Limousine brachte uns natürlich wieder zurück nach Insheim.



## Naturschutzverband Südpfalz e. V. Ortsgruppe Herxheim-Insheim



Der Naturschutzverband Südpfalz (NVS) hat 1.800 Mitglieder und ist im Bereich SÜW im Naturschutz tätig. Die Ortsgruppe Herxheim/Insheim ist in der VG Herxheim unterwegs.

### Der Lebensturm - Artenschutz auf einem Quadratmeter

Zu Beginn des Jahres hatte der NVS zusammen mit den Jugendlichen des Insheimer Jugendkellers westlich von Insheim ein „*Mehrfamilienhaus*“ für Insekten und Co. errichtet. Nachdem uns freundlicherweise das Gerüst von Sebastian Martin zur Verfügung gestellt worden war und die Gemeindearbeiter den Transport erledigt hatten, galt es, das Ganze mit Leben zu füllen. Das Fundament des Mehrfamilienhauses bildete ein Haufen von Sandsteinen. Diese wurden uns freundlicherweise von Roland Schramm gespendet.

Es wurden Todholz, morsches Holz sowie markhaltige Pflanzentängel zusammengetragen und im Turm verteilt. Schilfrohre, Bambusbündel, Himbeerstängel sowie Holunderzweige wurden aufgeschichtet, Hartholzblöcke aus Eiche als Wildbienenunterschlupf aufgehängt. Das über mehrere Stockwerke gebildete Wohnungsangebot beinhaltet nun Lebensräume für u. a. Wildbienen, Florfliegen, Schmetterlinge oder Ohrwürmer. Das oberste Stockwerk bildet die Nisthilfen für Fledermäuse und Vögel. Um das Ganze auch den vorbeikommenden interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu erläutern, wurde ein Hinweisschild aufgestellt.



*Der Lebensturm*

### Das „Grüne Klassenzimmer“



Im Insheimer Kleingartenbereich am „Roten Graben“ wird das „Grüne Klassenzimmer“ einen weiteren Höhepunkt für die Insheimer Naturschutz-Bemühungen darstellen. Die dafür notwendigen Grundstücke hat der NVS von „Insheimer Winzern“ erworben und in mühevoller Kleinarbeit hergerichtet. Dafür mussten lästige Gewächse, wie z. B. Essigbäume herausgenommen werden.

*Treppenaufgang zum „Grünen Klassenzimmer“*



Eine weitere Maßnahme war das Erstellen einer größeren Trockenmauer aus Sandsteinen, welche wir unter anderem von Karl Boltz zur Verfügung gestellt bekamen. Diese Trockenmauer wird nun zukünftig eine dauerhafte Unterkunft für Eidechsen, Kröten, Frösche, Igel usw. darstellen.

Größere Anstrengungen erforderten die Zuwegung, die Rodung von Bäumen und die Herrichtung einer planierten Fläche für Sitzmöglichkeiten, die die Firma Schloss übernommen hatte. Des Weiteren wurde von uns schon mal vorab die Fläche gefräst sowie eingesät. Geplant ist in diesem Herbst ferner das Pflanzen von alten hochstämmigen Obstbäumen.



Das „Grüne Klassenzimmer“

### Fledermausbiotop



Auf dem Gelände des Insheimer Schießplatzes wird es im kommenden Jahr einige Veränderungen geben. Wir werden einen im hinteren Bereich zugängigen unterirdischen Gang als Fledermauswinterquartier entwickeln. Der Gemeinderat hat die Zustimmung gegeben und die Förderzusage der Behörden ist in den letzten Wochen eingegangen.

Fledermäuse gehören inzwischen zu den stark gefährdeten Säugetieren. Gefährdet sind sie deshalb, weil ihnen das Nahrungsangebot in Form von Insekten fehlt. Ein weiterer Grund ist, dass die Überwinterungsquartiere verloren gegangen sind. Unser Schießplatz bietet den Fledermäusen hier in jedem Fall beides in einer ungestörten Umgebung. Das 11 ha große Gelände ist seit vielen Jahren nicht mehr intensiv genutzt worden und somit bestens geeignet, den verschiedenen Fledermaus-Arten eine Herberge zu bieten.

### Eh da-Flächen Projekt

Das Eh da-Konzept basiert auf der Tatsache, dass es in der Agrarlandschaft Flächen - Eh da-Flächen - gibt, die ökologisch aufgewertet werden können, ohne sie aus der produktiven Nutzung herausnehmen zu müssen. Vorhandene, bislang nicht wirtschaftlich genutzte Flächen zur Förderung biologischer Vielfalt zu nutzen, das ist der Grundgedanke dieses Konzepts.



Ein Eh da-Projekt ist Teamarbeit! Initiator der Pflege von Eh da-Flächen ist in der Regel die Gemeinde oder ein Flächeneigner.

Ein Projekt dauert mehrere Jahre und bedarf der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und engagierter Personen.

Auch in diesem Jahr sind die Grundstücke des NVS in Insheim Gegenstand des von der Gemeinde betriebenen Eh da-Flächen Projektes. So wurden alle unsere Grundstücke sukzessive unter den Richtlinien des Projektes bewirtschaftet. Grundstücke wurden mit Schafen beweidet, als Wildblumenwiesen eingesät oder bspw. durch Errichtung von Trockenmauern oder Lesesteinhaufen ökologisch aufgewertet.



*Trockenmauer im „Grünen Klassenzimmer“*



Mittlerweile gibt es 18 ausgewiesene und beschilderte Eh da-Flächen in der Gemeinde.

### ***FCK Fan-Club „Isemer Deifel“***

Ganz anders als der 1. FCK, der sich in der 3. Liga befindet, ist die Fangemeinde des 1. FCK weiterhin erstklassig! Das gilt auch für den FCK Fan-Club „Isemer Deifel 1991“.

Leider ist es, selbst mit unserem jahrelangen „Buspartner“, dem Fanclub aus Göcklingen, nicht mehr möglich, einen Fanbus zu den Heimspielen auf dem Betzenberg anzubieten. Die Nachfrage ist hierfür derzeit leider zu gering. Dennoch findet sich zu jedem Heimspiel eine kleine Gruppe von Fanclubmitgliedern, die es nach wie vor „uff de Betze“ zieht. Die Fahrten erfolgen mit der Bahn (mit einer Eintrittskarte ist die Fahrt kostenlos) oder man schließt sich einem der Fanclubs aus den Nachbarorten an.



Der Fan-Club „Isemer Deifel 1991“ selbst freut sich über steigende Mitgliederzahlen. Wir suchen stets nach Möglichkeiten, diesen Mitgliedern schöne Aktivitäten zu bieten. So gehen wir z. B. Minigolf spielen, Kegeln, Kanu fahren und organisieren Grillfeste und weitere Feiern. Seit 2018 richten wir keine klassische Weihnachtsfeier mehr aus, sondern haben uns für „Jahresmotto“-Partys entschieden. In 2018 feierten wir einen Pfälzer Abend und im Oktober 2019 brachten wir das Oktoberfest nach Insheim.



## Isemer Bayern Fanclub



Am Freitag, den 25. Februar des Jahres 2005 gegründet, hat der Verein heute 43 Mitglieder. Zweck des Vereins ist die ideelle Förderung des Fußballvereins FC Bayern München, insbesondere durch das Organisieren von Fahrten zu diesem Verein und die gemeinsamen Fußballinteressen zum FC Bayern München

Rückblick 2018/2019:

- Weihnachtsfeier:

Am 15.12.2018 fand unsere Weihnachtsfeier in der Gaststätte „Zum Bahnhof“ in Mörlheim statt. Der Vizepräsident Werner Winkelblech übernahm die Begrüßung (Präsident Xaver und Kassierer Armin waren krank) und ließ das Clubleben 2018 Revue passieren. Besonderen Dank sprach er den erkrankten Präsidiumsmitgliedern sowie den Veranstaltungsgastgebern Familie Freyberger zum DFB Pokalendspiel 2018 aus. Der Vize wies auch auf die manchmal doch etwas geringe Beteiligung, besonders bei den Jahresausflügen, hin. Hier sollte das große Engagement bei der Planung und



Ausführung durch Familie Winkelblech besser gewürdigt werden. Nach dem vorzüglichen Abendessen wurde vom Vize die Tombola, die Preise wurden vom FCB kostenlos zur Verfügung gestellt, routiniert durchgeführt. Wieder eine sehr schön gelungene Veranstaltung unseres Clubs.

- Saumagenessen:

Am Samstag, den 16.02.2019 trafen wir uns beim „Vizehepaar“ Ellen und Werner Winkelblech zu unserem traditionellen jährlichen Saumagenessen. Werner, der wie Ellen berichtete, die alleinige Zubereitung dieser pfälzischen Köstlichkeit übernommen hatte, hat einmal mehr einen Glanzpunkt im Vereinsleben des Clubs gesetzt. Insgesamt hatte er sechs Saumagen aus dem „Kessel“ gezaubert. In sehr schönem FC Bayernambiente konnten wir uns diesen Geschmacksgenuss munden lassen. Die, die dabei waren, werden dies als Maßstab nehmen, wenn nächstes Jahr wieder aufgetischt wird! Nach einem wahrlich feuchtfrohlichen und teilweise auch recht lautstarken Clubabend ging es gegen Mitternacht sehr zufrieden nach Hause.



- Allianz Arena:

Fahrt nach München, am 17.03.2019:

Bayern München : Mainz Ergebnis 6:0

Leider kein traumhaftes Wetter, dafür aber traumhaftes Spiel, traumhaftes Ergebnis, traumhaftes Entertainment vom Präsidenten, traumhafte Fahrt, traumhafte Schnittzel-Weck, traumhafte Clubmitglieder und Gäste.

- Jahreshauptversammlung:

Am 18.04.2019 fand die Mitgliedervollversammlung statt. Nach den Berichten führte der Präsident unter anderem auf, dass er auf die getätigte „Soziale Spende“ unseres Clubs an die Jugendfeuerwehr Insheim, mehrfach sehr positiv angesprochen worden sei. Besonders hob er unsere Fahrten gegen Gladbach, Freiburg und Mainz sowie die Clubwanderung und die Fahrradtour hervor. Die Kassenlage ist überaus positiv zu bewerten. Die Entlastung des Präsidiums erfolgte einstimmig.

- Stammtisch/Sitzungen:

Die gut besuchten monatlichen Stammtische/Sitzungen wurden ebenfalls im Gasthaus „Zum Bahnhof“ in Mörlheim abgehalten. Die Gastgeberin zeigt sich immer sehr erfreut, wenn die „Champions League“ anwesend ist.



- Meisterschaft 2019:

Meisterschaftsfeier am Spieltag bei Familie Winkelblech am 18.05.2019 Bayern - Frankfurt 5:1. Was für ein großartiger Sieg. Was für eine großartige Meisterschaftsfeier. Was für ein großartiger Meister. Was für ein großartiger Tag. Die 7. Meisterschaft in Folge, eine unglaubliche Leistung, vor Jahren noch undenkbar.

- Pokalsieg 2019:

Pokalfeier bei Familie Freyberger am 25.05.2019 Bayern - RB Leipzig 3:0. Klarer Sieg unserer Farben. Hoch verdient gewonnen. Der 19. Pokalsieg. Rekordpokalsieger. Das 12. Double - natürlich auch Rekord.



- Retterspiel für den 1. FC Kaiserslautern:

Eine Abordnung unseres Clubs war am 27.05.2019 dabei, als der FC Bayern München zu einem Benefizspiel für die Lizenzrettung des ehemaligen Ligarivalen 1. FC Kaiserslautern auf dem Betzenberg antrat. Gesamteinnahmen 750.000 €. Spiel natürlich ausverkauft. Die, die sonst besungen werden „Alle sind sie gern gesehen - nur die Bayern nicht“, haben dies als selbstverständlich angesehen, laut Uli Hoeneß. Sollte so mancher einmal darüber nachdenken.

- Fahrradausflug:

Am Sonntag, den 25.08.2019 war es wieder soweit, unsere alljährliche Radtour konnte beginnen, nachdem wir sie witterungsbedingt im Juli absagen mussten. Um 11:30 Uhr trafen sich 12 wagemutige Biker, um die Strecke in Angriff zu nehmen. Wir fuhren dann über Offenbach, Bellheim nach Rülzheim, wo wir unsere erste Pause einlegten. Es ging weiter über Rheinzabern, Jockgrim nach Kandel in den Obsthof Zapf. Zum Abschluss fuhren wir dann über Erlenbach nach Steinweiler ins Schützenhaus. Ein ungeübter Radfahrer hatte allerdings erhebliche Gesäßprobleme nach der Tour.

- Jahresausflug Großaspach:

Freitagnachmittag, am 26.07.2019 fuhren wir nach Großaspach, um ein Wochenende im Eventhotel von Andrea Berg zu verbringen. Das reichhaltige und sehr





gute Buffet konnte auch unseren größten Hunger stillen. Dann gings ab aufs Parkett, zur Auswahl standen vier verschiedene Tanzlokale im Hotel, so dass für jeden etwas dabei war. Am Samstag wanderten wir bei angenehmem Wetter vom Hotel zur „Gaudihütte“, die direkt am Stadion von Großaspach liegt. Da an diesem Tag Großaspach gegen den 1. FCK spielte, entschlossen sich die Männer, das Spiel anzuschauen. Am Sonntagmorgen wanderten wir noch in der Umgebung von Großaspach, um nach dem Mittagessen die Heimreise anzutreten.

- Trainingslager Tegernsee:

Einige unserer Clubmitglieder ließen es sich nicht nehmen, während des Trainingslagers des FC Bayern München vom 05.08. bis 10.08.2019 in Rottach-Egern am Tegernsee, ihren Urlaub vor Ort zu verbringen. Mit Besuchen des öffentlichen Trainings, Autogrammstunden und Besuch eines Freundschaftsspielles, das 23:0 endete, ein schöner Erlebnisurlaub.

- BL-Saisoneroöffnung 2019/20:

Zur Bundesliga-Saisoneroöffnung 2019/20 am 16.08.2019 wurde durch und bei Familie Hust ein Grillfest organisiert. Wie immer sehr gelungen und ein wunderschönes Ambiente. Das Spiel selbst endete 2:2 gegen Hertha BSC Berlin.



- Wandertag:

Am Donnerstag, den 03.10.2019 fand unsere jährliche Clubwanderung statt. Mit dem Zug ab „Isemer Hauptbahnhof“ fuhren wir nach Edenkoben. Von dort wanderten wir zum Hüttenbrunnen, was für den einen oder anderen doch schon etwas anstrengend war. Nach längerem Aufenthalt ging es wieder zurück nach Edenkoben in ein Gasthaus zum Ausflugsausklang. Die anschließende Zugfahrt in unser Heimatdorf bildete den Abschluss eines schönen Clubtages.

### Ausblick 2019

- Soziale Spende:

Unsere Spende für soziale, kulturelle oder gemeinnützige Zwecke von 100 € geht dieses Jahr an die Grundschule Insheim. Termin der Übergabe steht noch aus.

- Weihnachtsfeier:



Diese findet am 13.12.2019, wie die letzten Jahre auch, in unserem Stammlokal in Mörlheim statt. Eine FCB Tombola ist selbstverständlich.

Wir wünschen allen Heimatbriefleserinnen und Heimatbrieflesern eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten sowie ein glückliches gesundes und friedvolles neues Jahr 2020.

Nähere Information über uns finden Sie auf unserer Homepage:

[www.iseemberbayernfanclub.de](http://www.iseemberbayernfanclub.de)

„Klicken“ Sie mal rein!

Das Präsidium des Isemer Bayern Fanclubs - Claus Hund – Schriftführer-

**ASV INSHEIM**  
ANGELSPORTVEREIN „KLARES WASSER“

### ***Angelsportverein Klares Wasser Insheim 1970 e. V.***

Der Angelsportverein mit seinem idyllisch gelegenen Gewässer wird im Jahr 2020 sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Der Verein blickt auf eine lange Geschichte mit vielen Höhen und Tiefen zurück. Aber er besteht dank seiner fleißigen Helfer immer noch.

Das Fischessen am Karfreitag und das alljährliche Schlachtfest im Dezember werden immer sehr gut angenommen und bleiben auch weiterhin feste Bestandteile unseres Jahresprogramms. Beim Anfischen, Königsfischen und Abfischen stellen unsere aktiven Angler ihr Können unter Beweis und es wird viel „Anglerlatein“ an den Mann gebracht.

Auch die Jugend wird im Verein gefördert. Beim dreitägigen Jugendzeltlager in den Sommerferien wird den Kindern und





Jugendlichen viel über das Angeln und die dazugehörigen Regeln vermittelt, um sie auf die Fischereiprüfung vorzubereiten. Für die Ablegung der Fischerprüfung muss man mindestens 14 Jahre alt sein. Bis zum Alter von 16 Jahren dürfen Jugendliche ohne Fischereischein nur in Begleitung einer Person mit nachgewiesenem Fischereischein angeln. Danach muss eine Prüfung abgeschlossen werden, mit der der offizielle Fischereischein erworben werden kann. Das Zeltlager wird umrahmt von verschiedenen Aktivitäten. In diesem Jahr hatten wir einen Imker eingeladen, der den Kindern alles über Bienen und den Honig erklärte. Für das leibliche Wohl wird immer gesorgt. Neue Mitglieder, natürlich auch Jugendliche, sind bei uns herzlich willkommen.

Um das Gelände rund um den „Fischweiher“ in Ordnung zu halten, sind monatliche Arbeitseinsätze erforderlich. Dabei sind alle Mitglieder gefragt, die sich für das optische gute Bild der Gewässer interessieren. Auch freiwillige Helfer sind herzlich willkommen. Im Anschluss an den Arbeitseinsatz wird für das leibliche Wohl gesorgt. Die Termine hierfür sind jeden 1. Samstag im Monat von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Die große Herausforderung für das nächste Jahr wird unser 50-jähriges Jubiläum sein. Wir sind bereits in der Planung, um ein gelungenes Jahr für den Angelsportverein zu ermöglichen. Es werden neben den alljährlichen Terminen noch andere Veranstaltungen geplant. Lassen Sie sich einfach überraschen.

Wir danken auf diesem Weg allen Mitgliedern und fleißigen Helfern, die immer wieder für ein gutes Gelingen im Vereinsleben sorgen.

#### Öffnungszeiten der Fischerhütte:

freitags ab 17 Uhr

samstags ab 15 Uhr

sonntags zum Frühschoppen ab 9 Uhr



*Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, genießen Sie auch des Jahres wenige Tage Rest und freut Euch auf ein schönes neues Jahr, das für alle soll werden wieder wunderbar.*

Petri Heil



## FEUERWEHR INSHEIM

Ein kraftraubendes Jahr geht zu Ende -  
es ist viel passiert in 2019.

Wir, die Feuerwehr Insheim, haben auch die Zeichen der Zeit erkennen müssen, dass immer mehr aktive Mitglieder aufhören und nur sporadisch neue Mitglieder nachkommen.

Mit dieser Situation haben wir uns dieses Jahr verstärkt beschäftigt. In mehreren Diskussionsrunden wurden Ideen und Vorschläge zur Mitgliedergewinnung gesammelt und ausgearbeitet. Eines der Ergebnisse war: Wir machen einen Informationsabend für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Leider blieb dieser Abend ohne Erfolg. Anschließend haben wir am Insheimer Faschingsumzug unser Absicherungsfahrzeug der Feuerwehr mit Bildern von „Promis“ geschmückt und auf Werbung neuer Mitglieder aufmerksam gemacht. Hier kamen wir mit einigen Bürgern ins Gespräch. Doch auch dieser Versuch blieb erfolglos und wir konnten aus diesen Werbungsmaßnahmen bis dato keine neuen Mitglieder gewinnen.

Sollten wir euer Interesse geweckt haben?

Wir suchen interessierte Bürgerinnen und Bürger im Alter von 16 bis 63 Jahren.

**Kommt vorbei und schaut euch eure Feuerwehr an.** Termine findet ihr auf [www.feuerwehr-insheim.de](http://www.feuerwehr-insheim.de).

Die Renovierung und Umstrukturierung des Feuerwehrhauses Insheim war ein weiterer Meilenstein im Jahr 2019.

Hier wurden in vielen Arbeitsstunden, auch an Wochenenden und Feiertagen, in Eigenregie anfallende Arbeiten erledigt. Es wurde die Fassade neu gestrichen und ein neues, mit LED beleuchtetes „**Feuerwehr Insheim**“ Schild angebracht. Des Weiteren wurden die Garagen und das Vordach gestrichen, der Keller nach einem Wasserrohrbruch wieder auf Vordermann gebracht. Die Garagen wurden umstrukturiert und die alte Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) wurde zurückgebaut. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der geleisteten Arbeiten.

Zwischen den vielen Arbeitstagen, Übungen und Einsätzen wurde auch an zahlreichen Umzügen mit der alten Feuerwehrspritze und dem TLF teilgenommen, und natürlich wurden auch Feste gefeiert.



*Insheimer Feuerwehrleute beim Festumzug 800 Jahre Siebeldingen. Mit TLF und Feuerwehrspritze*

An der „**Insheimer Weinkerwe**“ nahmen wir wie im vergangenen Jahr mit einer kleinen Bar für Sekt, Schorle und Weincocktails zusammen mit dem Tischtennisverein teil. Die gute Zusammenarbeit erfreut uns immer wieder.

Wie seit einigen Jahren bekannt, veranstalteten wir am 2. und 3. Oktober unser Feuerwehrfest. Hier ging es am 2. Oktober bei kleinen Speisen und Getränken in bayrischem Stil los. Darauf folgte am 3. Oktober der Festtag mit Ausstellungen und Attraktionen, unter anderem eine Hüpfburg für Kinder sowie Kinderschminken und vieles mehr.

Gerne freuen wir uns nächstes Jahr auf Ihren Besuch.

Zwischen all den Terminen und Zukunftssorgen mussten wir dieses Jahr auch eine sehr traurige Nachricht entgegennehmen.

*Viel zu früh mussten wir von einer tragenden Person, einem guten Kameraden, einem Freund, unserem langjährigen Wehrführer Abschied nehmen.*

### **Wir nehmen Abschied**

*Die Zeit, die wir mit dir verbringen durften,  
wird uns unvergesslich bleiben.*

**Heinz Hoffmann**

Ehrenkommandant



[www.feuerwehr-insheim.de](http://www.feuerwehr-insheim.de)



## Jugendfeuerwehr Insheim

2019 - schnell war es vorbei. Trotzdem viel erlebt.

Vier Jugendfeuerwehrwarte kümmern sich um insgesamt 16 Jugendliche und davon ein Mädchen, das auch schon im aktiven Dienst mitwirkt. Weiterhin werden zum Ende des Jahres noch zwei junge Kameraden nach bestandenen Lehrgang zur aktiven Feuerwehr übernommen. Außerdem konnten wir zum Ende des Sommers wieder drei neue „**Jugendfeuerwehrlern**“ aus der Bambinifeuerwehr übernehmen. 2020 kommen hoffentlich wieder viele neue Gesichter aus der Bambinifeuerwehr hinzu.

Das Jahr begann für uns mit der ersten Übung, natürlich, wie soll es auch anders sein, mit Theorieunterricht. Das muss auch sein, um die Jugendlichen gut auf den aktiven Dienst vorzubereiten.

Am ersten schönen Tag im Jahr waren wir bei der Müllsammelaktion der Gemeinde Insheim dabei. Es machte uns sprachlos, dass nach kurzer Zeit so viel Müll gesammelt wurde, welchen wir neben den Landstraßen und Wegen im Ortsgebiet gefunden haben.

Die Tage wurden gezählt, bis es endlich wieder ins Freie ging, das bedeutet für uns, mit dem Feuerwehrauto fahren und üben wie die Großen. Es wurde wärmer und wärmer und natürlich dürfen da Wasserschlachten nicht fehlen.

Auch bei Wettkämpfen war die Jugendfeuerwehr Insheim wieder vertreten, zum Beispiel bei der Dorfmeisterschaft im Schießen, bei der wir den 1. Platz belegen konnten.



Die Jugendfeuerwehr unterstützte auch beim Feuerwehrfest. Hier durften wir, von der Jugendfeuerwehr, wieder Kuchen verkaufen. Vielen Dank nochmal an alle Helfer sowie an die Kuchen- und Waffelteigspender.



### Ihre Ansprechpartner der Feuerwehr Insheim:

Manuel Hoffmann und Dennis Kloor - Freiwillige Feuerwehr Insheim

Markus Fichtner und Christian Hoffmann - Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Insheim

Fabian Weißbecher, Luca Hoffmann und Marco Hoffmann - Jugendfeuerwehr Insheim

Laura Bus und Christian Guth - Bambinifeuerwehr Insheim

*Einer der Jugendwarte beim Grillfest*



## Leichtathletik-Club Insheim e. V.

Der „Heimatbrief“ bietet die Möglichkeit, über Dinge zu berichten, die häufig außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung liegen. Für einen Verein, der die Förderung des Breitensports als Hauptziel hat, ist es wichtig, ein Mitmachsportangebot anzubieten, das möglichst aktuellen Standard hat und so eine breite Akzeptanz findet. Sport in den normalen Alltag von jedermann zu etablieren, ist das Vereinsziel. Die Umsetzung dieser Absicht ist recht gut gelungen. Der Verein hat eine konstante Mitgliederzahl, die zwischen 250 und 270 pendelt. Ca. 60 Kinder und Jugendliche sowie circa 80 Erwachsene nehmen aktiv (d. h. regelmäßig) an den Trainingsmöglichkeiten teil.

Um den Trainingsbetrieb für den in Summe doch zahlreichen Teilnehmerkreis erfolgreich zu gestalten, braucht es ein Team von erfahrenen und kompetenten Übungsleiterinnen und Übungsleitern. Diese wichtige Komponente für eine erfolgreiche Sportvereinsarbeit hatte der LAC von Vereinsgründung an. Es haben sich im Berichtszeitraum in diesem Bereich einige Änderungen ergeben, dazu nachstehende Infos, die sich in ihrer Reihenfolge an der Alterspyramide orientieren. Es gibt ein „**Eltern-Kind-Turnen**“. Ein Angebot des LAC, das sich an „Alle“ Interessierten richtet. Wer? Kleinkinder ab Laufalter (ca. 15 Monate) bis drei Jahre und deren Eltern. Was? Spaß und Spiel! Warum? Kinderturnen vermittelt spielerisch Bewegungsabläufe als Voraussetzung für jede sportliche Betätigung und fördert die Freude an der Bewegung, unter Anleitung von Übungsleiterinnen, die sich in der entsprechenden Lebenslage befinden. Diese Aufgabe wird zurzeit von Nadine Schröer mit großer Begeisterung übernommen.

**Jugendabteilung:** Das Jugendtraining des LAC hat den Schwerpunkt Leichtathletik und ist in Altersgruppen eingeteilt. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben sich durch Kurse und Prüfungen beim Sportbund Pfalz für ihre mit hoher Verantwortung belegten Aufgaben qualifiziert. Weil sich jetzt im Berichtszeitraum einige Änderungen ergeben haben, ein Blick zurück und selbstverständlich dann auch auf die Zukunftsperspektiven. Ein seltener Glücksfall war es, dass sich schon in der Gründungsversammlung mehrere Personen dazu bereit erklärten, in der Jugendarbeit tätig zu werden. So konnte die Position der „Jugendwartin“ und des „Jugendwarts“ schon damals effizient besetzt werden. Die damals gewählte Reinhild Stiegler hat die Doppelfunktion von aktiver Trainerin und Vorstandsmitglied mehr als drei Jahrzehnte ausgefüllt. Auch nach dem Ende der aktiven Trainerzeit arbeitet sie weiterhin im Vereinsvorstand mit. Kurze Zeit später hat sich auch Karl Diemer in der Jugendarbeit engagiert. Auch er war lange Jahre in Doppelfunktion, Vorstand und Trainer. Auch er ist in eine neue Lebensphase eingetreten, hat aber die Absicht kundgetan, seine Trainingsaufgaben weiterhin wahrzunehmen. Das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement der beiden hat vor einiger Zeit schon



öffentliche Anerkennung gefunden, sie wurden mit der goldenen Ehrennadel des Sportbund Pfalz ausgezeichnet!

Das Training der drei- bis sechsjährigen Kinder leitet seit Februar 2014 Lisa Bohlender und Marie-Claire Kästle.

**Lauf- und Walkertreff:** Das erste und deshalb auch das am längsten bestehende sportliche Angebot des LAC war immer - und ist es auch immer noch - offen für Leute, die sich spontan entscheiden: „Ich möchte mich ausdauernd bewegen“ und dies gerne auch in einer Gruppe tun. Bei Vereinsgründung war es ein Lauftreff, dessen Teilnehmer sportliche Ambitionen hatten, die auch zum großen Teil erfolgreich umgesetzt wurden. Die aktuelle Bezeichnung „Lauf- und Walkertreff“ entspricht den jetzigen Gegebenheiten. Jeder kann dabei sein, keiner wird überfordert! Jeder findet auch seinem Leistungsvermögen entsprechende Trainingspartnerinnen und Trainingspartner.

Die **Volkslaufgruppe** des LAC ist schon seit mehreren Jahren auf wenige Aktive, es sind überwiegend weibliche Sportlerinnen, geschrumpft. Die erreichten Ergebnisse sind jedoch super. Sie werden wöchentlich im Mitteilungsblatt entsprechend gewürdigt.

Das Gesamtergebnis im Berichtszeitraum des Heimatbriefs von November 2018 bis Oktober 2019: Erfolgreiche Wettkampfkilometer: 1019 km! Sieben Läuferinnen und Läufer waren bei 23 Laufveranstaltungen von 5 km bis 92 km für den LAC Insheim am Start.

Das Trainingsangebot in der Richtung **Gesundheitssport**. Auch hier ein Markenzeichen. Die Übungsleiterinnen Birgitt Trapp und Rita Schramm sind schon sehr viele Jahre tätig, was ja auch ein Qualitätssiegel ist. **Gymnastik/Rückentraining**, das es seit vielen Jahren gibt, füllte offensichtlich eine Lücke im Freizeitangebot der Ortsgemeinde. Das Interesse daran ist groß, so dass inzwischen mehrere Termine notwendig sind, und es gibt ab September 2019 eine Ergänzung zu den Trainingsmöglichkeiten beim LAC. Anschließend an die Rückengymnastik am Montag um 17:30 Uhr im Turnraum der Grundschule Insheim gibt es von 18:30 Uhr bis 19:00 Uhr die Möglichkeit, an einem Entspannungs-/autogenen Training teilzunehmen. Leiterin ist Frau Birgitt Trapp.

**Geselligkeit beim LAC:** Nach der hoffentlich informativen Abarbeitung des sportiven Teils nun der gemütliche. Bei der Planung seiner Freizeitinitiativen ist die Vereinsleitung des LAC bemüht, alle Altersgruppen einzubeziehen. Wo dies nicht sinnvoll ist, werden Alternativen für die nicht Angesprochenen gesucht.

**Monatsstammtisch:** Geplant ist er für den 1. Freitag im Monat, der Termin ist aber flexibel, genauso der Ort. Beides wird immer rechtzeitig im Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Zu Beginn war der Altersdurchschnitt der Stammtischbesucherinnen und Stammtischbesucher Ü25 und derzeit Ü40. Es wäre schön, wenn sich diese Zahl wieder



nach unten korrigieren würde. Zur Gartenlokalzeit haben auch Kinder ihren Spaß bei diesen Treffen.

**LAC-Laufwochenende:** Ursprünglich waren es gemeinsame Flugreisen in den Süden. Aber schon lange vor der Klimadiskussion/CO2-Bilanz haben sich die LAC Reisefreudigen gefragt: „Warum weit weg? Schön ist es bei uns auch!“ Die jetzigen Reisen werden vom LAC organisiert, die Mitreisenden reisen auf eigene Kosten.



Am Freitag, den 5. April, trafen sich um 11:30 Uhr die Radfahrer auf dem Zeppelinplatz, um die ca. 50 km lange Anfahrt nach Ludwigswinkel auf die sportlichste Art zu bewältigen und dann vor Ort auf optimaler Betriebstemperatur zu sein. Nach dem Bezug der Zimmer im „Hotel Rösselsquelle“ trafen sich Radler und PKW-Fahrer um 16:00 Uhr zum ersten Training. Dafür hatten die LAC-Scouts eine sehr schöne Strecke erkundet: eine große Schleife vom Hotel über den Erlebnispfad zum Saarbacher Hammer und weiter über einen wunderschönen Waldweg (Märchenwald) zurück zum Hotel. Am Abend lud das vielseitige und sehr schön aufgebaute Buffet im Hotel zum Ersatz der verbrauchten Kalorien ein. Der anschließende Abend in gemütlicher Runde dauerte sehr lange, weil 32 Personen die seltene Gelegenheit nutzten, dass sich jeder mit jedem unterhalten und austauschen kann. Samstag, den 6. April, um 7:30 Uhr Lauftraining. Danach Frühstück. Um 11:00 Uhr startete eine Wanderung nach Petersbächel, wo wir um 12:30 Uhr erwartet wurden. Bei Erwin Würth (Holzart Würth) hatten wir eine Führung durch seine Werkstatt und Ausstellung



gebucht. Erwin Würth erklärte uns die Geschichte vom Fundstück zum Kunstwerk. Der Rückweg führte uns an dem ehemaligen US-Militärlager vorbei, in dem lange Zeit Raketen gelagert wurden. Sonntag, den 7. April, um 7:30 Uhr Sporttraining. Nach dem Frühstück hieß es Abschied nehmen. Die drei Radler machten sich auf die Heimfahrt. Mit 11 Personen ließen wir bei einer Wanderung in Fischbach das Laufwochenende ausklingen. Fazit der Teilnehmer: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!

**Radtour am 1. Mai:** Familienfreundliche Tour ins Umfeld von Insheim. Start und Ziel Maifest.

**Grillfest:** Familienfest an einer Top-Örtlichkeit, im Gartengelände am katholischen Pfarrheim.

**Herbstwanderung:** Familienfreundliche Tour zum Teufelstisch



**Ausblick 2020:** 7. Februar satzungsgemäße LAC Mitgliederversammlung



## Kleintier - Vogelschutz und Zuchtverein P 150 Insheim e. V.

### Veranstaltungen

Am 13. Juli 2019 richteten unsere Zuchtfreunde Jutta und Jürgen Fronheiser wieder unser alljährliches Grillfest aus.

Jeden 3. Samstag im Monat fanden unsere Vereinsversammlungen statt.

### Vorstände seit Gründung

1984 - 1986 Manfred Kreft, Insheim

1986 - 2004 Werner Müller, Herxheim

2004 - heute Manfred Illy, Insheim

### Vorstandschafft aktuell

1 Vorstand Manfred Illy, Insheim

2. Vorstand Jürgen Rösel, Klingenmünster

Kassierer Ilse Illy, Insheim

Schriftführer Andreas Marz, Insheim

### Ansprechpartner

Manfred Illy, Kandeler Straße, 76865 Insheim, Tel.: 06341/85845



*Schöne Zuchterfolge unserer Mitglieder*



## **Damit es nicht vergessen wird - ein Teil meiner Erlebnisse als Kind in Insheim - von Karl Mattern 84 Jahre - wohnhaft in Ingenheim**

Mein Name ist Karl Mattern. Ich bin am 14. März 1936 in Ingenheim geboren. 1939 zogen wir nach Insheim in die Hauptstraße in das Fachwerkhaus neben dem „Wingertspädel“.

*(Anm. der Redaktion: Zuletzt wohnte dort Marianne Hilzendingen und Robert Lippert.)*

Wir erlebten hier den Krieg und wohnten dort, bis wir 1949 wieder nach Ingenheim zogen.

Nachts klopfte oft der „Bunkerwart“ Michel Meier vom Höfel ans Fenster und rief: „Fliegeralarm“. Meine Mutter holte dann uns drei Kinder aus dem Bett. Wir mussten uns schnell anziehen, dann gingen wir mit Koffern und Taschen Richtung Impflingen ins „Hämedal“ in den zweiten Bunker. Dort blieben wir oft die ganze Nacht.



Tagsüber, ab 9 Uhr, gingen russische Kriegsgefangene an unserem Haus Richtung Impflingen vorbei, sie mussten Panzergräben ausheben. Meine Mutter gab uns Brotscheiben, welche wir den Gefangenen zusteckten. Abends sahen wir sie immer zurückkommen - auf dem Weg zum „Löwen“ - wo sie ihr Abendessen, meistens Gemüsesuppe, einnahmen. Sie schliefen in Baracken am Ebenberg.

Tagsüber, wenn kein Fliegeralarm war, gingen wir Kinder ins Feld und suchten nach Silberbändern (2-3 m lange Markierungsbänder), welche die Flugzeuge nachts abgeworfen hatten. Tagsüber kamen oft die „Jabos“ (Jagdbomber) und schossen auf alles, was sich bewegte, so dass wir immer Deckung suchen mussten.

Zum Kriegsende fuhren die Franzosen und Amerikaner mit ihren Militärfahrzeugen durchs Dorf, dabei sah ich zum ersten Mal in meinem Leben einen schwarzen Menschen. Ich bin zu meiner Mutter gerannt und fragte: „Wer sitzt denn da in dem Fahrzeug?“, weil ich andersfarbige Menschen noch nie gesehen hatte.

Nachts haben wir oft Angst gehabt, denn jemand klopfte an unsere Tür und rief: „Aufmachen!“ So sind wir zweimal durch die Hintertür geflüchtet und ins „Höfel“ zu „Rechi“ Marz gelaufen. Sie hat uns die ganze Nacht auf ihrem Speicher versteckt. Die ausländischen Soldaten suchten Frauen, so mussten die jungen Frauen in der Kirche übernachten, denn da waren sie in Obhut.

Frau Hesselschwerdt, welche rechts von uns wohnte, war eine gute Nachbarin. Zu ihr brachten wir immer die Küchenabfälle für die Schweine. Sie gab uns dann immer Käsebröte. Die Resel Marz hat zu meiner Mutter gesagt: „Emma, mach Fett in den Teig nei, de Schah schafft wieder.“



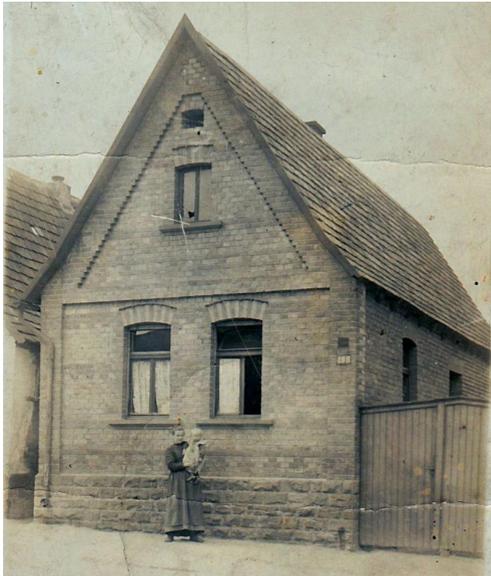
Nach der Ernte habe ich beim Bauern Hanjörch (Meier) Tabak eingelesen und mir dabei etwas Taschengeld verdient. Zu Ende der Kornernte habe ich oft Ähren „gestoppelt“. Die Ähren wollte ich zu Hause mit dem Beil abhacken und habe mir dabei in den linken Daumen gehackt - Pech gehabt. Zum Verarzten musste ich nach Landau zu Dr. Moser.

Da unsere andere Nachbarin Betilia, eine Rote-Kreuz-Schwester, sozusagen vom Fach war, ging ich mit ihr zu Fuß nach Landau, wo ich von Dr. Moser (ohne örtliche Betäubung) behandelt wurde. Das lief nicht ohne große Schmerzen ab. Heute unvorstellbar.

Mit meinem Großvater Heinrich bin ich oft in den Wald zum Wurzelgraben gelaufen. Wir hatten den Holzschubkarren für Brennholz dabei. Wenn der Schubkarren voll war, ging's wieder nach Insheim und ich musste die ganze Strecke mit dem Strick ziehen helfen.

Ich hatte mir 10 Reichsmark gespart und konnte mir auf der Kerwe die erste (!!!) Tafel Schokolade kaufen. Zum Reitschulfahren reichte das Geld dann nicht mehr, so blieb mir nur übrig, zuzuschauen.

In den damaligen Wintern hatten wir viel Schnee. Ein Mann pro Familie musste sich am Schnee schaufeln, auf der Straße Richtung Impflingen, beteiligen. Auf beiden Seiten der Straße türmte sich der Schnee mindestens einen Meter hoch. Im Winter sind wir oft mit dem Pferdeschlitten (Familie Bus) nach Impflingen zum Sonntagsgottesdienst gefahren. Auch mussten wir als Schulkinder bei jeder Beerdigung anwesend sein, um zu singen.



Von der Gemeinde wurden wir verpflichtet, für die Franzosen, die nach dem Krieg in der Schule wohnten, eine Matratze abzugeben.

Das war nur ein Teil meiner Jugenderlebnisse, welche mir gut in Erinnerung geblieben sind und über die ich Ihnen, liebe Heimatbriefleser, berichten wollte.

*Haus von meinen Großeltern, Großmutter Barbara Mattern mit meinem Vater (Karl) auf dem Arm, in der Zeppelinstraße (jetzt Kästle)*



Karte gekauft bei: Adam Metz Ww., Insheim

o.l.: Anwesen Dörr und Guth

u.l.: Anwesen Schneider und Martin,  
Rathaus und Schulen

o.r.: katholische Kirche

u.r.: damaliges Wohnhaus von Fam. Mattern,  
gegenüber Anwesen Metz

## Spaziergang quer durch Isem

*Von der Autobahn ins Dorf sind´s nur ein paar Meter.*

*Vorbei am Bahnhof mit den Schranken, da stand schon mal ein jeder.*

*Zur Rechten kommt die Gartenstraße, mit Spielplatz zum Vergnügen.*

*Nicht weit zur Linken der Sandweg führt, bergab tut er sich fügen.*

*Am Sälchen geht es dann vorbei und an der Spitzengasse.*



*Und weiter vorn die Schreibergasse, die kann man nicht verpassen.  
Ja dann, dann kommt der große Platz, der Mittelpunkt vom Ort.  
Von hier aus gehen fünf Straßen ab und führen wieder fort.  
Leicht schräg nach links in Nummer eins, da gibt es Brot und Kuchen.  
Und gegenüber guten Wein, da braucht man nicht lange suchen.  
Es gab auch mal zwei Banken hier, ich kann sie auch noch sehen.  
Man hat sie einfach zugemacht und leer tun sie jetzt stehen.  
Auch unser Rathaus stolz da steht, mit Türmchen und mit Glocken.  
Dahinter noch ein Bürgerhaus zu manchem Fest tut locken.  
Das Schulhaus und die Feuerwehr, die kennt ein jeder Mann.  
Man kommt vorbei seit Jahr und Tag, es ist gleich nebendran.  
Ein Stückchen weiter kommt ein Duft, von leckerem Brot und Brötchen.  
Der Bürgermeister höchst persönlich, formt sie mit seinen Pfötchen.  
Was Deftiges von Schwein und Rind gibts in der Metzgerei.  
Gleich gegenüber ist das Bruch, da kommt man auch vorbei.  
Nur ein paar Schritte gegen Westen, da führt ein Weg rechts rein.  
Da kann man viele Reben sehen, für unsren tollen Wein.  
Die Hohl zur Linken - ein paar Meter weiter - steht unser Gotteshaus.  
Seit über hundert Jahren schon, geht man da ein und aus.  
Zwei Häuser links gehts dann zur Kirche am Friedhof mit den Linden.  
Die spenden Schatten an heißen Tagen, von vorne bis nach hinten.  
Die Friedhofstraß' führt steil bergab, vorbei am Quodbach dann.  
Und läuft man nun scharf rechts entlang, kommt man am Sportplatz an.  
Das alte Dorfgemeinschaftshaus erstrahlt neu umgebaut.  
Dort feiert unser ganzes Dorf und wird auch manchmal laut.  
So vieles gibts in unsrem Ort, das man könnt sehen noch.  
Doch mir tun sooo die Füße weh, drum leg ich sie jetzt hoch.*

Gedichtet von Bettina Graf-Hassenstein



## Isemer Abgang

Frühjahr 2019

1

17. Februar, ein diesig-kalter Montag, kurz vor acht. Der stellvertretende Leiter öffnet mit einer Kollegin die Schalter der kleinen Bankfiliale. Der Chef ist mal wieder nicht da. Nichts Neues für seine Mitarbeiter. Sie sind ja befugt, auch die doppelt gesicherten Geräte zu öffnen. Also melden sie die EDV-Geräte bei der Zentrale an, schließen den Kassen-Tresor auf. Der Bankbetrieb kann anlaufen. Im Vorraum am Geldautomaten stauen sich schon die Kunden. Nur Fünfer- und Zehnerscheine kämen aus der Maschine, monieren sie nach kurzer Zeit. Und der Chef ist immer noch nicht da. Eine schnelle Überprüfung bestätigt, es sind nicht nur kleine Scheine, es ist einfach wenig Geld im Automaten. Erschrocken tauschen die beiden Angestellten einen Blick und forschen weiter nach: Es fehlt Geld, offensichtlich eine ganze Menge. Wieviel wissen sie aber nicht. Gegenüber den Kunden lassen sie sich nichts anmerken, überspielen das Problem als technische Panne. Weisungsgemäß informieren sie die Revisionsabteilung der Zentrale. Die Kollegen der verschiedenen Fachabteilungen erscheinen auf der Bildfläche. Wo denn der Chef sei, wird gefragt. Irgendjemand kommt dann auf die Idee, die Bären-Wirtin anzurufen. Es hätte ja sein können, der Filial-Chef sei dort gestrandet. Die reagiert nicht sonderlich überrascht, hat aber keine Ahnung. Es bleibt nichts anderes übrig, als die Filiale zu schließen, um Kasse zu machen wie sonst immer nur abends. Als die Polizei eintrifft, entwickelt sie die übliche Routine: Spurensuche als wäre es ein Überfall.

Wie ein Lauffeuer breitet sich die Nachricht aus, in der Bankfiliale stimme etwas nicht. Es gäbe nur noch kleine Scheine, die großen seien alle fort, geklaut. Man habe die Schalter wieder geschlossen, heißt es. Der Chef sei mit dem Geld verschwunden. Das Gerücht, ein sechsstelliger Betrag fehle, macht die Runde. Ein ganz Schläuer meint, sechsstellig liege irgendwo zwischen hunderttausend und neunhundertneunundneunzigtausend. Die Regionalzeitung am nächsten Morgen weiß es dann genau: ein Minus von dreieinhalbmal Hunderttausend habe man gezählt.

2

In der Gemeinde verkörperte er die Institution Bank. Seit Jahrzehnten schon. Die Situation seiner Kunden, wirtschaftlich und sozial, war ihm ein Buch ohne sieben Siegel. Praktisch war er ihr pekuniäres Gewissen. Und das schaffte wechselseitige Vertrautheit. Hatte jemand Geldprobleme, musste er seine Lage nicht erst erklären. Gérard wusste Bescheid, ließ sich nicht lange bitten, half aus, wo er konnte, manchmal auch dann, wenn es ökonomisch prekär war. Auf diese Weise hielt er alle Fäden in der Hand, waren sie auch noch so verworren. Sein Handlungsspielraum war immens, eröffnete Möglichkeiten in viele Richtungen. Mitarbeiter waren da nicht eingeweiht. In dringenden Fällen konnte man ihn auch



außerhalb der Dienstzeiten in Anspruch nehmen. Bei Gelegenheiten ließ Gérard durchblicken, seine Hilfsbereitschaft sehe er als ein Stück ausgleichende Gerechtigkeit. Zwischen denen, die haben und denen, die schuldlos immer knapp sind. „Geben ist seliger denn nehmen“, zitierte er dann aus der Bibel. Natürlich wusste er, dass das so nicht stimmte, denn verschenken stand ihm als angestelltem Banker nicht zu. Immerhin, so nährte sich sein Nimbus als eine Art Robin Hood. So ähnlich, jedenfalls in diese Richtung, dachte Gérard auch über sich selbst.

Umtriebiger wie er war, hatte er im Gasthof „Zum Bären“ neben seiner Mietwohnung eine Art zweites Stand-Quartier. Dort war er vier Tage die Woche erreichbar, außerhalb und manchmal auch während der Dienstzeiten. Das wusste man. Da passte es ins Bild, dass in der Gemeinde sowieso ein Hang zum allgemeinen Duzen herrschte. Also kannten ihn fast alle unter seinem Vornamen. Dass es so weit kam, hatte sich über Jahrzehnte entwickelt. Und Gérard ließ es einfach geschehen, obwohl es ihn manchmal wirklich störte. Aber man kannte auch seine Vorlieben. Dazu gehörte das Mitmischen bei der Metzelsuppe. Unter den Kunden gab es einige, die jährlich ihre privaten Schlachtfeste feierten. Gérard war immer eingeladen und mitten drin. Und es wurde ordentlich gebechert. In Hochstimmung ließ sich Gérard manchmal zu einer Lieblingsbemerkung verleiden: Unser Bankensystem fördert immer nur die Habenden durch Zins und Zinseszins, die Klammen haben keine Chance. Seine Position als Geldfachmann qualifizierte ihn auch für das Vereinswesen im Dorf. Den Kassenwart bei „Gut Fisch“, dem Verein der Petrijünger, konnte er einfach nicht ablehnen. Die Leute im Vorstand gehörten zu seinen Kunden.

### 3

Feierabendzeit. Sein alter Corsa parkte vor dem Gasthof „Zum Bären“. Die Leute im Dorf wussten dann, Gérard saß am Spieltisch oder bediente den Automaten. Aber nur, wenn ihm die Partner zum Schafkopf fehlten. Dafür braucht es eben ein Quartett. Ein Bäcker und ein höherer Angestellter bildeten mit ihm die Kerntuppe. Wenn nicht anderweitig mit Gästen beschäftigt, half die Bären-Wirtin gerne aus oder einer ihrer Söhne. Bei einem vollständigen Quartett war immer Schafkopf scharf angesagt. Man spielte die pfälzische Variante mit einem französischen Blatt. Damen von Kreuz über Pik, Herz, Karo sind dabei die höchsten Trümpfe, dann die Buben und Herzkarten. Schafkopf scharf heißt, man spielte mit erhöhtem Einsatz, hier mindestens eine Mark. Ein Rufspiel brachte jedem der beiden Gewinner zwei Mark, ein Solospiel drei. Kontra oder Bock verdoppeln den Einsatz. Bei etwa acht bis zehn Spielen pro Stunde konnten sich während einer langen Nacht nette Sümmchen anhäufen. War einer ständig auf der Gewinner- oder Verliererstraße, sprach sich auch das im Dorf herum. Gérard schien davon kaum beeinflusst. Man hielt ihn als Banker sowieso für potent genug. Hatte er einmal nicht genug Bares dabei, stundete man gerne. Drum herum kam ihm manchmal die Welt abhanden. Spielleidenschaft hatte ihn im



Griff. Mit feuchten Handflächen fieberte er dem nächsten Spiel entgegen, einem möglichen nächsten Gewinn.

Mangelte es an Partnern, bediente Gérard Spielautomaten. Mit großer Ausdauer ließ er die Walzen rotieren. Montag und Dienstag waren Ruhetage im Gasthof „Bären“. Dann testete er sein Glück an den Spielautomaten in der Gemeinde. Im Lebensmittelladen hingen deren zwei. Dort hatte man den Vorteil, beim Spielen nichts konsumieren zu müssen, konnte sich ganz dem Nebeneinander beider Geräte widmen. Ein- und ausgehende Kunden hielten nicht mit ihren Kommentaren zurück, sahen sie ihn an den Automaten. Gérard ließ keinen Spruch ohne Erwiderung. Man kannte sich eben. In der Weinstube „Zum Lamm“ hing ein älteres Modell, von dem man glaubte, es bringe öfters den Jackpot als andere. Gérard wusste eigentlich, so was stimmte nie. Das hielt ihn nicht ab, den Apparat ständig zu testen. Er war in jenem System gefangen, in dem einem 100 Mark Gewinn mehr wert ist, als die 200, die man dafür verspielt hat. Ohne Verzehr im „Lamm“ kam er allerdings nicht davon. Die Inhaber waren schließlich seine Kunden. Eine Stunde Automaten-spiel brauchte mindestens ein Viertel Weißen. Manchmal ließ er sich auch treiben, was seinen Konsum entsprechend steigerte. Zur Kegelbahn draußen musste Gérard das Auto benutzen. Abends war dort immer Betrieb. Wenn er den Geldautomaten fütterte, witzelte er mit den Keglern, die er fast alle persönlich kannte. Manchmal wurde es dann auch spät. Selbst in den Nächten ließ ihn die Spielleidenschaft nicht los. Wilde Traumfantasien, die Karten und Automaten kurios verknüpften, gaukelten ihm paradiesische Zustände vor.

#### 4

Die Erwartungen für das bevorstehende Jahr waren mal wieder schlecht. Jedenfalls stand eine solche Prognose morgens in der Regionalzeitung. Gérard hätte diese Nachricht fast das Frühstück verdorben. Während er sein Ei auslöffelte, versuchte er sich mit neuesten Sport-Informationen über den FCK abzulenken. Aber die Aussichten dort waren auch nicht gerade rosig. Es half alles nichts, Gérards Gedanken kreisten noch um die Prognose, als er längst zur Arbeit unterwegs war. Er wurde einfach die Vorstellung nicht los, sie hätte etwas mit ihm selbst zu tun. Er wehrte sich dagegen, darin ein schlechtes Omen zu sehen. Doch unweigerlich kehrten seine Gedanken wieder zu der Prognose zurück. Es war wie verhext. Aber zeigten seine bisherigen Planungen und Vorbereitungen nicht genau in die Gegenrichtung? Fast krampfhaft versuchte er abzuschalten, an Anderes zu denken.

Er erinnerte sich, wie er als Kind mit Bruder und Vater Karten gespielt hatte. Schafkopf und Skat waren beliebt. Sie hatten ihm zuerst Skat beigebracht, weil man das zu Dritt gut spielen konnte. Ein Lächeln erfasste ihn bei dem Gedanken, wie er zum Ärger der anderen oft gewonnen hatte. Es ging zwar immer nur um Pfennige, aber die reichten damals, um seine Lieblings-Süßigkeiten zu kaufen, Erdbeer-Lollis. Die waren zu Hause immer unter Verschluss. Seine sonstigen Erinnerungen an den Vater waren eher unangenehm. Ein Bier



trinkender, häufig gewalttätiger Mensch, der ständig mit der Mutter stritt. Meistens ging es ums Geld, das hinten und vorne nicht reichte. Oder um mütterliche Eifersucht, weil ungeklärt blieb, wo ein Teil seines Lohnes immer abblieb. Das sei sein Recht, seine eigene Angelegenheit, sagte er. Schließlich sei er der Verdienere. Beim Kartenspielen war Vater dann anders, nicht ganz so ruppig und abweisend. Nur nicht, wenn er verlor. So blieben nur wenige helle Erinnerungsinseln in Gérard's sonst düsterer Kindheit. Am liebsten wäre er von zu Hause weggelaufen, wäre nicht die Mutter gewesen, die sich trotz ständiger Angst nicht vom Vater trennen wollte. Doch die heimischen Verhältnisse blieben nicht ohne Wirkungen. In den Nächten quälten Gérard intensive Träume. Meistens befand er sich darin auf der Flucht. Er sah sich unterwegs, irgendwo im Robinson-Crusoe-Land, in den Tropen, im Dschungel, auf einsamen Inseln in der Südsee, in Südamerika, in Panama.

Als er mit der Schule fertig war, hatte er Glück. Bei einer Bank bekam er eine der begehrten Lehrstellen. Dort lernte er Michel kennen, Lehrling im zweiten Jahr. Mit ihm dessen Familie. Die war das genaue Gegenteil zu seiner eigenen. Man spürte, wie sich Eltern und Kinder mochten, wie sie liebevoll miteinander umgingen. Es gab keinen Streit, keine Gewalt, keine Verbote. Eine fast greifbare Gemeinsamkeit. Mittelpunkt aller Unternehmungen in Michels Familie war Kartenspielen. Als Mitspieler war Gérard willkommen. In der Folgezeit verbrachte er hier fast die gesamte Freizeit. Manchmal tat ihm deswegen die Mutter zu Hause leid. Die ließ sich aber nichts anmerken. Obwohl er ihr fehlte, gönnte sie ihm die Chance, der tristen Atmosphäre zu Hause zu entrinnen. Der Vater sei sauer auf ihn, hörte er immer wieder. Er fühle sich von seinem Sohn gemieden. Die idyllische Atmosphäre in Michels Familie befreite Gérard nicht von seinen nächtlichen Fluchträumen. Selbst tagsüber kam er kaum davon los. Außer bei Urlaubsgeschichten, von Schalterkunden hin und wieder zum Besten gegeben. Sie wandelten seine Träume in Vorstellungen paradiesischer Zustände, irgendwo weit weg. Seine Kollegen bei der Arbeit in der Bank merkten davon nichts. Doch musste er sich echt zusammenreißen.

Kartenspielen als große Leidenschaft von Eltern und Kindern. Man könnte vielleicht erwarten, ständiges Konkurrieren beim Spiel würde die Gemeinsamkeiten einer Familie beschädigen oder stören. Erstaunlicherweise war das bei Michels Familie nicht der Fall. Zwar wollten alle unbedingt gewinnen, wenn man aber verlor, nahm man es einfach hin. Auch hier spielte man um Pfennige, doch das gewonnene Geld floss anschließend in die gemeinsame Familienkasse. Auf diese Weise entwickelte sich ein gerechter, allgemein akzeptierter Kreislauf, von dem alle profitierten. Gérard's Beteiligung änderte das Umlagesystem der Gewinne nicht, er gehörte einfach dazu. War etwas Geld in der Kasse, leistete man sich eine Torte vom Konditor. Bei jeder Gelegenheit, manchmal bis in die Nacht saß man bei den Karten zusammen. Ein Tag ohne - nur schwer vorstellbar. War Gérard mal zu Hause, fühlte er sich leer und gleichzeitig ausgeliefert. Und es drängte ihn, so bald wie möglich zu



Michels Familie zurückzukehren. War es der Freund oder war es das Kartenspiel? Oder beides? Er wusste es nicht. Manchmal versuchte Gérard dagegen anzugehen, sagte zur Mutter, er wolle lieber bleiben, bei ihr. Sie spürte seinen Zwiespalt, lächelte dann nur, bestärkte ihn sogar, wieder hinzugehen.

## 5

Donnerstags vor einem ominösen Wochenende. Eine Pechsträhne begleitet ihn schon nach Feierabend im „Bären“. Zunächst schluckt der Spielautomat alle seine Münzen, ohne etwas auszuspucken. Egal, wie viel er auch investiert. Dann beim Schafkopf bekommt er einfach kein gutes Blatt. Je mehr er sich darüber ärgert, umso schlimmer scheint es zu werden. „Ihr habt mal wieder die Finger vor dem Geben nicht gewaschen“, lästert Gérard mit einem Standardspruch. Sein Blick ruht dabei auf seinem Gegenüber, dem Angestellten. Der hat nämlich mehrere Solo-Spiele kurz hintereinander und gewinnt entsprechend. In den Ärger über ein ständig schlechtes Blatt drängen sich Gedanken an die Jahreshauptversammlung bei „Gut Fisch“. Sie lassen sich nicht abstellen. Ganz egal, welche Denkmanöver er auch anstellt. Bei den Petrijüngern steht nämlich seine Entlastung als Kassenwart auf dem Spiel. Das Gerücht darüber ist bereits unterwegs, sagt ihm ein guter Wirtshaus-Bekannter hinter vorgehaltener Hand. Gérard reagiert nicht. In mieser Stimmung kommt er spät in seine Wohnung, wo ihm noch die Hauswirtin begegnet. Doch lässt er sich nichts anmerken. Kurz vor Weihnachten im abgelaufenen Jahr hat man bei „Gut Fisch“ die Kasse geprüft. Regelmäßige Abbuchungen, als Anlage gekennzeichnet, konnten die Prüfer nicht übersehen. Vorhaltungen des Vorstands begegnet Kassenwart Gérard mit dem Hinweis, er habe ohne Wissen des Vereins regelmäßig Geld bei seiner Bank angelegt. Eine Überraschung sollte es sein, sagt er. Die Unterlagen habe er vergessen mitzubringen. Man stutzt zwar, hegt aber keinen echten Verdacht. Die Entlastung als Kassenwart muss jedoch warten.

In der Nacht schläft er schlecht. Träume treiben ihn wieder um. Er ist auf der Flucht, Verfolger hinter ihm. Hände versuchen ihn zu greifen. Sie erreichen ihn nicht, aber irgendwie kommt er nicht vom Fleck. Dann schreckt er hoch, merkt, dass es noch dunkel ist, schläft wieder ein. Erneute Träume, erneute Flucht, ziellos. Ein Robin Hood flüchtet doch nicht, denkt er im Traum. Nein, der weicht immer nur aus. Zerschlagen kriecht er morgens aus dem Bett, erinnert sich seiner Träume. Beide Hände vor dem Gesicht, zwingt sich Gérard nur noch eines zu denken: Ich weiß genau, ich habe vorsorglich geplant. Diesen Gedanken hält er fest, schüttelt alles andere ab, bereitet sein Frühstück, liest in der Zeitung. Die lenkt ihn schließlich ab.

14. Februar. Morgens in der Bank-Filiale. Gérards Mitarbeiter erledigen die Tagesroutine. Wartende Kunden haben sie bereits eingelassen. Der Chef werkelt eine Zeitlang an seinem Arbeitsplatz, umrahmt von bunten Bildern und Prospekten attraktiver Reiseziele. Unter



Mitarbeitern heißt sein Platz nur die Ferieninsel. Der Betrieb im Schalterbüro macht ihn nervös, also zieht er sich zurück ins Beratungszimmer. Er will sich vergewissern, ob die im Laufe der letzten beiden Wochen angesammelten Überschüsse wohl verstaut im Tresor gelagert sind. Inzwischen ist es eine doch größere Summe. Mit Unterlagen in der Hand betritt er den Raum. Vor dem Spiegel verharrt er einen Augenblick, betrachtet sein Konterfei. Das Gesicht eines unweigerlich 58-Jährigen starrt ihm entgegen. Rundlich und faltig zugleich, graumeliert das Haar. Einer, dem noch zwei Jahre bis zum Vorruhestand fehlen. Doch mit welchen pekuniären Erwartungen? Und das, nachdem er ein Leben lang nur die Gewinne der Bank vermehrt hat. Mit einer Grimasse versucht er seinem Gesicht im Spiegel Entspannung zu verordnen, was jedoch missrät. Den ganzen Morgen beteiligt er sich nicht an den Arbeiten im Schalterbereich. Zurückgezogen im Beratungszimmer durchdenkt er seine Strategie fürs Wochenende.

Eineinhalb Stunden Mittagszeit verbringt er im „Bären“. Der Wirtin fällt auf, wie fahrig Gérard heute ist. Selbst das Tagesessen, gut gekocht wie immer, bringt er kaum hinunter. Kauend bedient er den Spielautomaten, lässt den Rest kalt werden.

Zurück in der Filiale fordert ihn ein Beratungsgespräch mit einem älteren Ehepaar, kinderlos. Die wollen wissen, ob und wie sie ihre Immobilien, ein großes Haus mit stattlichem Grundstück, wirkungsvoll zur Anhebung ihrer schon beträchtlichen Altersbezüge verwenden können. Wie wäre es stattdessen mit einer Stiftung, denkt Gérard noch, sagt aber nichts. Spürt, die beiden haben keine sozialen Ambitionen. 16.00 Uhr, die Öffnungszeit ist zu Ende, eine Lösung für das Ehepaar noch nicht in Sicht. Er vertröstet es auf demnächst, vereinbart einen neuen Termin. Es eile ja nicht, meint er.

## 6

Chef und Angestellte brauchen an diesem Spätnachmittag eine ganze Weile, um Kasse zu machen. Die Bargeldsumme im Kassentresor ist beträchtlich. Gérard behält sich wie immer vor, sie eigenhändig durchzuzählen. Eigentlich hätten die täglichen Überschüsse längst per Geldboten zur Zentrale gebracht werden müssen. So stapeln sich die heutigen wie die der vergangenen Tage im Haupttresor. Doch die Angestellten wundern sich nicht, also fragen sie auch nicht. Bei den Transaktionen des Chefs sind sie sowieso außen vor.

Sie sollten nur schon Feierabend machen, entlässt Gérard seine Mitarbeiter kurz danach ins Wochenende. Er wolle noch ein wenig aufräumen, sagt er. Allein gelassen, räumt Gérard zuallererst seinen Arbeitsplatz auf, entfernt die Farbbilder der Ferieninsel. Nichts soll mehr daran erinnern.

Abends bleibt er seinem Stammlokal fern, fürchtet einem der Petrijünger zu begegnen. Das muss ja jetzt nicht mehr sein, denkt er. Nach einem kargen Abendmahl geht Gérard früh zu Bett, versucht zu schlafen. Doch Unruhe hat ihn gepackt. Es zappelt in ihm. Wieder



und wieder lässt er seine Pläne Revue passieren. Doch er findet keine Fehler. Und seine Vorbereitungen sind fast abgeschlossen. Erschöpft vom vielen Grübeln fällt er in einen flachen Schlaf, aus dem er immer wieder erwacht. Traumbilder zwischendurch, eine Ferieninsel, ganz deutlich. Beim Aufwachen muss er dann doch lächeln.

Samstags fährt er in die nahe gelegene Stadt. Hier kann er in Ruhe letzte Einkäufe tätigen, muss nicht befürchten, ständig Bekannten über den Weg zu laufen.

Nachmittags. Zurück in seinem Zimmer, packt er seine Sachen in einen unauffälligen mittelgroßen Koffer, verwahrt ihn im Kleiderschrank.

Sonntagmorgen. Gérard sitzt am Tisch seines Zimmers, stabile braune Kuverts vor sich. Er adressiert sie an verschiedene Personen im Dorf, an seine Spielkumpane, den Bäcker und den Angestellten, an den Vorsitzenden der Petrijünger, an seine Vermieterin.

Sonntagnachmittag, das Wetter ist grau und regnerisch. Gérard parkt seinen Corsa in der Dorfmitte, geht die paar Schritte zur Filiale. Niemand ist weit und breit zu sehen. Das Wetter hält die Leute in den vier Wänden. Sie sitzen vor den Flimmerkisten, die Jungen wie die Alten, weiß er. Gérard trägt einen Aktenkoffer, wie ihn Bürokraten eben benutzen. Er schlüpfte in die Filiale. Mit Tresorschlüssel und Code-Zahlen ist sein Vorhaben einfach. Er entnimmt dem Kassentresor alle Scheine außer 5ern und 10ern. Die legt er in den Geldautomaten, steckt die großen Scheine in einen Isolierbeutel. Schließlich öffnet er den Haupttresor, leert ihn bis auf 5er und 10er. Das Geld schichtet er so, dass der Isolierbeutel ein dickes Paket ergibt, gut passend für den Aktenkoffer. Die Schlüssel bleiben in der Filiale. Inzwischen hat sich der Schneeregen verstärkt. Gérard bringt den Koffer sicher in sein Zimmer. Um ungestört zu sein, schließt er von innen ab. Am Tisch zählt er verschiedene Beträge ab, steckt sie in die vorbereiteten Kuverts.

Gegen Abend, inzwischen ist es fast dunkel, lädt er seinen Reisekoffer in den Corsa. Der Zimmerwirtin hinterlässt er ein Kuvert mit drei Monatsmieten im Voraus. Die anderen Kuverts bringt er an Ort und Stelle, versenkt sie in den Briefkästen der Adressaten. Es macht den Eindruck, als sei er in offizieller Funktion unterwegs.

## 7

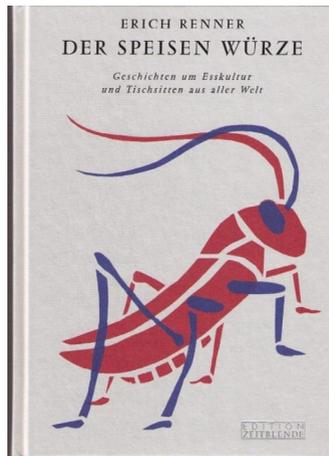
18. Februar. Gérards Vermieterin zeigt einen Briefumschlag mit drei Monatsmieten im Voraus. Das macht großen Eindruck. Als auch seine sonstige Schuldentilgung öffentlich wird, poliert das sein Image weiter auf. „Hoffentlich kommt er durch!“, äußern sich Kunden ganz offen bei den Angestellten in der Filiale. „Auch ohne Pfeil und Bogen ein echter Robin Hood“, sagt ein historisch Versierter. Wohin Gérard abgegangen ist, können sich schon einige vorstellen. Nach Australien, denn da war er schon mal. Nein, nach Brasilien. Nein, nach Panama. Jeder weiß es anders.



Ein Jahr später. Im Parkhaus am Flughafen FFM findet man einen verdreckten alten Corsa. Der Verkaufserlös reicht gerade für die Parkhausmiete.



*Erich Renner  
(recherchiert, anonymisiert, rekonstruiert)*



*Der Speisen Würze: Geschichten um Esskultur und Tischsitten aus aller Welt*

*Buch von Erich Renner*

Prof. Dr. phil. Erich Renner veranstaltete am 14. November 2019 in der Villa Wieser in Herxheim eine Lesung aus seinem neuesten Werk "Der Speisen Würze", Geschichten um Esskultur und Tischsitten aus aller Welt.

Es wird im AT Verlag in Aarau verlegt.



## **Aus Omas Rezeptbuch**

**Elfriede Schön geb. Meyer**



### *Rotweinkuchen*

300 g weiche Butter mit

300 g Zucker

1 Pck. Vanillinzucker sowie

1 Prise Salz mit dem Rührgerät verrühren  
nach und nach

6 Eier hinzufügen und gut verrühren

3 TL Kakaopulver

1 TL Zimt

1 TL frisch gemahlener Kaffee,

150 g gehackte Bitterschokolade sowie

200 g gemahlene Haselnüsse dazugeben und unterrühren

400 g Mehl mit

1 Pck. Backpulver mischen und hinzufügen

250 ml Rotwein dazugeben und verrühren.

Den Teig in eine gefettete Backform (z. B. Gugelhupf-Form) füllen und bei 160 Grad (Umluft) etwa 1 Stunde backen.

Nach dem Abkühlen mit Schokoglasur bestreichen oder mit Puderzucker bestreuen.



Insheimer



Weinfest

28. 8. - 31. 8. 2020

[www.werbetechnik-landau.de](http://www.werbetechnik-landau.de)

### Weihnachtsmarkt Insheim



12. Dezember + 13. Dezember 2020

[www.insheim.de](http://www.insheim.de)



## Kleine Insheimer Statistik für das Jahr 2019

Stand: 31. Oktober 2019



(in Klammern 2018)

Einwohner insgesamt:	2219(2.183)
	davon 1137 (1.124) weiblich und 1082 (1.059) männlich
Deutsche	2109
	davon 1075 weiblich und 1034 männlich
Ausländer	110
	davon 62 weiblich und 48 männlich
davon EU-Bürger	53
	davon 26 weiblich und 27 männlich
Geburten:	14 (16)
	davon 7 (9) Mädchen und 7 (7) Jungen
Ehejubilare:	3 (4) x 50. Hochzeitstag
	10 (16) Hochzeiten
Sterbefälle:	18 (24)
	davon 9 (12) weiblich und 9 (12) männlich



## **Unsere Senioren**

### **70 Jahre**

*Waltraud Hoffmann*

*Gisela Schaurer*

*Doris Meyer*

*Heinz Bus*

*Maria Schmitz*

*Edith Bus*

*Werner Baumann*

*Hiltrud Marz*

*Norman Burg*

*Udo Jöns*

*Brigitte Huck*

*Ursula Hof*

*Jutta Spindler*

*Ingrid Schwerer*

*Werner Schäfer*

*Heidemarie Krämer*

*Wolfgang Spindler*

*Ulrike Reinbold*

*Margarete Bohl*

*Bernard Stypa*

*Rainer Liebetanz*

*Gisela Burg*

*Daniel Perrin*

*Gerhard Eberle*

*Michael Piekny*

*Horst Dietrich*

*Edith Bernhart*

*Wolfgang Fichtner*

*Anna Orth*

### **75 Jahre**

*Reiner Scheiba*

*Paul Fink*

*Maria Walz*

*Hartmut Deibele*

*Hubert Scheirle*

*Regina Ahlers-Hestermann*

*Brigitte Stritzinger*

*Sigrid Masa*

*Gustav Guth*

*Paul Münzer*

### **80 Jahre**

*Margareta Balazs*

*Peter Faltermann*

*Karl Hust*

*Gertrud Kipper*

*Waltraud Böllinger*

*Gesine Hoffmann*

*Manfred Stich*



**85 Jahre**

*Heinz Kalinowski*

*Agnes Treiling*

*Elisabeth Burg*

*Karl Panzeter*

*Margot Ohler*

**90 Jahre**

*Helmut Kreuzsch*



**95 Jahre**

*Otilie Wingerter*

*Mit den Jahren wird man nicht älter,  
sondern besser.*

*Unbekannt*



## Unsere jüngsten Insheimer



*Selma Marie Gadinger, geb. am 19.07.2019 in Landau,  
3.060 g und 48 cm*

*Tochter von Silke und Christoph Gadinger*



*Till Friedrich Blattmann, geb.  
14.08.2019*

*Eltern: Marie-Theres und Kai  
Blattmann*





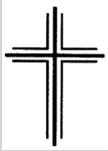
## ***Unsere Hochzeitspaare***



*Nadja Kästle und  
Sebastian Kempinger  
haben am 21. September 2019  
geheiratet*



*Ingrid und Lothar Kreft feierten am 20.06.2019  
ihre Goldene Hochzeit*



## ***Wir gedenken unserer Toten***

*Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der  
Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit des  
Schmerzes, der Trauer und eine Zeit der  
dankbaren Erinnerung.*

*Unbekannter Autor*

*Leider bekommen wir die Namen der Verstorbenen zur Veröffentlichung aus Datenschutzgründen nicht mehr zur Verfügung gestellt.*



<b>Vereine/Organisationen/Parteien - Ansprechpartner Stand: 07.11.2019</b>		
AMC Südpfalz e. V. im ADAC Insheim - <i>Markus Treiling</i>	6341	84660
Angelsportverein „Klares Wasser“ - <i>Stefan Metz</i>	6341	994646
Bauern- und Winzerverband - <i>Karl Boltz</i>	6341	85759
Bündnis 90 / Die Grünen - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	6341	20500
CDU Insheim - <i>Andrea Bamberger</i>	6341	84651
„Chorisma“ Gesangverein Eintracht 1859 Insheim e. V., - <i>Edith Kästle</i>	6341	83406
DRK, Ortsverein Rohrbach-Insheim - <i>Christoph Raupach</i>	6349	929547
Essen auf Rädern - <i>Martin Schlink</i>	6341	82567
Evang. Frauenbund Insheim - <i>Lydia Rung</i>	6341	919346
Evang. Krankenpflegeverein - <i>Herbert Rung</i>	6341	919346
Evang. Singkreis - <i>Lydia Rung</i>	6341	919346
FC Bayern Fanclub - <i>Xaver Kipper</i>	6341	88174
FCK Fan-Club „Isemer Deifel“ - <i>Kai Bullinger</i>	6349	9636811
Feuerwehrhaus Insheim Tel + Fax	6341	82117
Förderkreis - Freiwillige Feuerwehr Insheim - <i>Markus Fichtner</i>		1727601626
Förderverein Grundschule Insheim - <i>Melanie Schlink</i>	6341	3470249
Freie Wähler Insheim - <i>Michael Schaurer</i>	6341	87235
Freiwillige Feuerwehr - Insheim - <i>Manuel Hoffmann</i>	6349	9638838
Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e. V - <i>Thomas Hans</i>		1707090660
Gemeinde Insheim - Ortsbürgermeister - <i>Martin Baumstark</i>	6341	283940
Gemeinde Insheim - 1. Beigeordneter - <i>Tanja Treiling</i>	6341	976274
Gemeinde Insheim - Beigeordneter - <i>Dieter Kost</i>	6341	20292
Gemeinde Insheim - Beigeordneter - <i>Stefan Darsch</i>	6341	87360
Gemeinde Insheim - <i>Rathaus</i>	6341	86320
Gemeinde Insheim im Rathaus Herxheim	7276	501209
Grundschule Insheim - <i>Carola Fink</i>	6341	4997
IG Weihnachtsmarkt - <i>Ilona Schweitzer</i>	6341	85479
Jugendkeller Insheim - <i>Annelene Stripecke</i>		1718620300
Kath. Elisabethenverein - <i>Klaus Müller</i>	6341	85484
Kath. Frauengemeinschaft - <i>Ilse Metz</i>	6341	87103
Kath. Kindergarten Kita - <i>Dominik Schöps</i>	6341	84687
Kath. Kirchenchor „St. Michael“ - <i>Hildegard Stich</i>	6341	4694
Kath. Pfarramt Herxheim - <i>H. Pfarrer Vogt</i>	7276	987100
Kindergartenverein Insheim e. V. - <i>Alexandra Laag</i>	6341	9596437
Kleintier-, Vogelschutz- u. Zuchtverein 1984 e. V - <i>Manfred Illy</i>	6341	85845
Kulturverein Insheim - <i>Dieter Rühling (jun.)</i>	6341	84601



LAC Leichtathletikverein - <i>Helmut Weis</i>	6341	84370
LandFrauen Insheim - <i>Sabine Eckert-Rectanus</i>	6341	890711
Landjugend Insheim - <i>Steven Becht</i>		1775578947
Musikverein Insheim 1969 - <i>Joachim Metz</i>	6341	54568
Naturschutzverein Herxheim - Insheim - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	6341	20500
Palatina Bogenschützen e. V - <i>Joachim Hagl</i>	7276	918882
Pfälzerwald-Verein - <i>Niko Mößinger</i>	6341	3892011
Protestantisches Pfarramt Impflingen - <i>Pfarrer Klaus Flint</i>	6341	86776
Schützenverein Diana 1960 e. V. Insheim - <i>Andreas Schlichter</i>	6341	85267
Seniorentreff - <i>Ilona Schweitzer</i>	6341	85479
SPD Insheim - <i>Dieter Kost</i>	6341	20292
Spiel und Kontaktgruppe Insheim - <i>Nadine Schröer</i>		17683236218
Sportverein FC 1924 Insheim - <i>Michael Treiling</i>		17670840062
Tennisclub Blau-Weiß - <i>Berthold Lincks</i>	6341	82910
TTC Tischtennis - <i>Sabrina Bender</i>		1787900980



## *Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,*

wie üblich erhalten Sie den Heimatbrief kostenlos. Spenden sind natürlich immer willkommen und wir danken allen, die uns durch eine Spende unterstützen und auch eine weitere Herausgabe des schönen Heimatbriefes ermöglichen.

Kontonummer:

Verbandsgemeindekasse Herxheim  
IBAN: DE 9554 8913 0000 8000 9500  
BIC: GENODE61BZA

Verwendungszweck: Spende Heimatbrief Ortsgemeinde Insheim

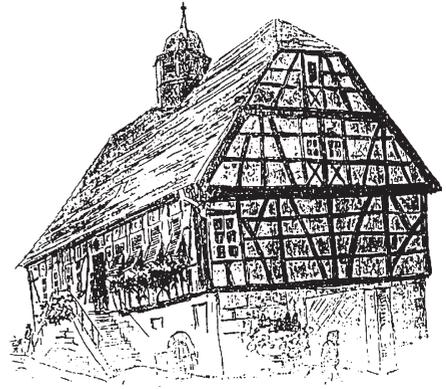
**Wer will, kann den beigefügten Überweisungsträger verwenden.**



***Der diesjährige Heimatbrief wurde wieder durch großzügige Spenden mitfinanziert:***

***Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihre Unterstützung.***

Leider dürfen wir die Namen laut Datenschutz-Grundverordnung DSGVO nicht mehr veröffentlichen. Trotz der Zustimmung vieler Spender haben wir die Namen von der Verwaltung leider nicht erhalten.



**Herausgeber:**

Gemeinde Insheim

**Gestaltung und Inhalt:**

Bernhard Leibold

Andrea Metz

Martin Schlink

Ilona Karola Schweitzer

**Korrekturlesen:** Roland Speitel

**Fotos:** Herbert Rung, Martin Schlink und privat

**Druck:** Agentur & Druckservice Braun Philippsburg

**Auflage:** 1.230 Exemplare

**Umschlagseite:** Kreuzung am „Großer Platz“

**Seite 2:** Der Verein Südliche Weinstraße Herxheim rief im Frühjahr 2018 im Mitteilungsblatt zu einem Fotowettbewerb unter dem Motto: Lieblingsplätze in der Verbandsgemeinde auf. Unter die 12 Siegerfotos kam diese Aufnahme von Bettina Graf-Hassenstein. Diese war beim Bürgerempfang im April dieses Jahres im Foyer der Festhalle in Herxheim zusammen mit den anderen 11 Bildern aufgehängt.

**vorletzte Seite:** Auto von „Sprudel Fischer“ ca. 1947

**E-Mail:** [heimatbrief@insheim.de](mailto:heimatbrief@insheim.de)

Heimatbrief auch auf: [www.insheim.de](http://www.insheim.de)



*Liebe Leserinnen und Leser,*

*der Jahreswechsel steht bevor und damit eine ruhige  
und besinnliche Zeit. Das Redaktionsteam wünscht  
Ihnen erholsame Weihnachtsfeiertage und einen  
guten Rutsch ins neue Jahr. Genießen Sie eine  
entspannte Zeit im Kreise Ihrer Familie und  
Freunde.*



*Das Redaktionsteam  
Martin, Bernd,  
Andrea und Hlona*



